

07

AUSGABE

93

NOVEMBER 2017

DAS STADTMAGAZIN
FÜR JENA UND REGION



Jenas Stachelbeerkönige

Wissen und Pflanzen der Familie Maurer waren einst in ganz Europa gefragt



Lesung in Gera

Liedermacher Wolf Biermann liest aus seiner Autobiographie

ANZEIGE

LANGE NACHT DER WISSEN SCHAFTEN JENA 24. Nov 2017 18–24 Uhr

Tickets sind in der Jena Tourist-Information und online unter www.jena.de/tickets erhältlich.



#LNDWJena

www.lndw-jena.de



JENA
LICHTSTADT.

ERFURT
WEIMAR
JENA
Die Impulsregion

STERNSTUNDEN.
Lange Nacht der Wissenschaften Jena

2 NOV'17 — 11 NOV'17



THEATER BEWEGUNG

 TANZFESTIVAL


TICKETS

Touristinformation Jena
Tel. 03641 498060


KONTAKT

JenaKultur // tanzfestival@jena.de


ONLINE

www.theater-in-bewegung.de

| INHALT |

| VORWORT |

Jena



Heinrich und Louis Maurer: Obstzüchter aus Leidenschaft 20



14



29

Emil Bulls live im F-Haus	4	»Hänsel und Gretel« – Premiere am Theater Rudolstadt	23
Gschroa von Berg & Klippe	4	Zeitsprung – Teil 12	24
Musik aus Jena – Monkey Maffia	5	Kampf gegen Windräder am DNT Weimar	28
Theater in Bewegung 2017	6	Axel Gomille in der Lichtbildarena	29
Zurückhaltende Flüsterer & singende Hasen im TRAF0	7	Joseph Pujol – Der König der Winde	34
Café Wagner Konzertempfehlungen	8	Seltene Kleinod in den Städtischen Museen	36
triosence im Volksbad	8	Neue DVDs	38
Mein liebstes Ding – Kirchenmaler- und Vergoldermeister	10	Neue Bücher	39
Unnützes Wissen	11	Wir fragen, Ihr antwortet	50
»Wird schon werden« am Theaterhaus	12		
6. »Lange Nacht der Wissenschaften«	14		
Wolf Biermann im Gespräch	16		
9. November – »Tag und Nacht der Demokratie«	17		
Entblättert. Große Namen und ihre Liebesabenteuer	18		
		Kalender	
		Kulturkalender November 2017	40
		Filmempfehlungen Schillerhof zum Herausnehmen	26

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Nachdem sich der Oktober ja doch noch einmal von seiner goldig-warmen Seite gezeigt hat und so manch einen etwas länger vor die eigene Tür zu locken wusste, hat man angesichts spürbar kürzer-kälterer Novembertage »kaum« noch eine andere Wahl als ausgiebig drinnen zu bleiben. Oder gibt es doch etwas, was es lohnenswert macht, sich den »Widrigkeiten« des Novembers auszusetzen? Durchaus, durchaus! Denn bevor das Ausgehjahr im Dezember auf dem Weihnachtsmarkt endgültig ausklingt, hält der November noch so einiges bereit, was »mitgenommen« gehört.

Da wäre zum Beispiel die »Lichtbildarena«: Mit Unterstützung einer ganzen Riege an weltbereiten Vortragenden geht die 16. Auflage des beliebten Reisefestivals an den Start – dieses Mal unter anderem gen Sibirien, zum Nordpol und in den Himalaya. Bei Vorträgen über winkende Frösche, Afrikas Geparden und wilde Wölfe in deutschen Gefilden kommen zudem auch Tierfreunde nicht zu kurz.

Gleichfalls eine kulturelle Institution in der Jenaer Herbstlandschaft ist das Jenaer Tanzfestival »Theater in Bewegung«. Mit sechs neuen Produktionen an acht Tagen zeigt das bewegte Festival am Monatsanfang zum bereits zehnten Male auf, was so alles möglich ist, wenn Artistik, Clownerie, Tanz, Pantomime und Musik miteinander verschmelzen.

Dann wäre da noch der 9. November – historisch gesehen ein wiederholt schicksalhaftes Datum, in dem sich Deutschlands und Europas Geschichte des 20. Jahrhunderts kristallisiert. Vor diesem Hintergrund lädt das Thüringer Archiv für Zeitgeschichte »Matthias Domaschk« dazu ein, bei einer Vielzahl an Veranstaltungen an »Tag und Nacht der Demokratie« zu erinnern.

Und am 24. November? Da sieht man sich sowieso unterwegs in Jena – schließlich steht die nächste »Lange Nacht der Wissenschaften« an. Und die sollte man definitiv nicht verpassen. Näheres zu all diesen Veranstaltungen und noch eine tüchtige Portion »Mehr« finden Sie in der vorliegenden Ausgabe.

Ihr Stadtmagazin 07



| KONZERT |

Auf musikalischem Feldzug



Foto: Tobias Sutter

SEIT WENIGEN WOCHEN können Fans das neue Studioalbum von Emil Bulls in Händen halten, im November bietet sich ihnen nun auch die Möglichkeit, die Alternativ-Metaller live auf Tour zu erleben – unter anderem am 17. November im F-Haus Jena.

Am 29. September ist es erschienen: »Kill your Demons« – das 9. Studioalbum der Münchner Power-Formation **Emil Bulls**. Mitreißende Melodien, treibende Gitarrenriffs und pulsierende Vibes, die in keine Genre-Schublade passen – mit mehr als 20 Jahren Bandgeschichte haben sich die fünf Bayern ihr markantes Ungestüm und ihre spielerische Kreativität bewahrt. Die Philosophie dahinter: dem eigenen, unverkennlichen Stil treu bleiben und sich am Puls der Zeit weiterentwickeln, ohne sich zu verbiegen. Darum trägt die Band auch mit souveräner Volljährigkeit die Underground-Szene tief im Herzen. Mit Erfolg: Das letzte Album der Emil Bulls landete auf Platz 6 der Media Control Album-Charts.

Perfekt ausgerüstet und kompromisslos begeben sich die Emil Bulls in ihrem neuen Album mit einer klaren Ansage auf den musikalischen Feldzug: Kill your demons! In frischen Songs zwischen aggressivem Wahnsinn und sanfter Melancholie sagen sie allem den Kampf an, was uns im Leben aus der Bahn werfen

kann oder unsere Träume und Visionen zerstören will. Jeder Hörer wird in den Texten seine eigenen Dämonen finden. Ganz gleich ob im Alltag, im Privatleben, unserer Gesellschaft, in der Politik oder der Liebe. Dabei verschmilzt das erprobte Quintett aggressive Riffs, mitreißende Melodien und eingängige Hooklines zu ihrem unverkennbaren Sound – verfeinert mit noch härterer Gitarrenarbeit und einer zusätzlichen Ladung Vollgas. Wer die Emil Bulls kennt und schon einmal live gesehen hat, weiß auf was man sich bei ihrem Auftritt im F-Haus am 17. November einstellen kann: ein Abend voll schweißtreibender Energie, an dem man sicher auch so manchen Dämonen verjagen kann! (flb)

➔ **Emil Bulls: »Kill Your Demons Tour«**
Special Guests: Vitja, Grizzly
17.11.2017, F-Haus Jena
Beginn: 19.30 Uhr

Stadtmagazin 07 verlost für das Emil Bulls-Konzert im F-Haus Jena 2 x 2 Freikarten. Zusendungen bitte bis zum 15.11.2017 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de
 Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

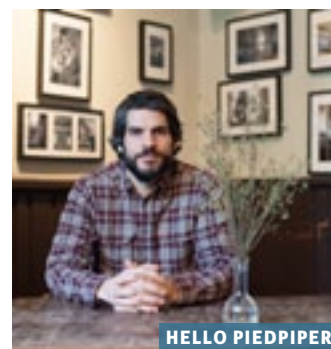
| KONZERT |



EIN QUARTETT AUS OBERAMMERGAU mit dem Instrumentarium einer halben Blaskapelle und ordentlich Klanggeschepper sowie ein cleverer Songwriter aus der Karnevalshochburg testen im November die Standfestigkeit des Glashauses.

Von außen betrachtet kann man die Musik von **Kofelgschroa** am besten so beschreiben: Der Dialekt markant, die Instrumente immer noch nah an einer typischen Volksmusikbesetzung, der ein- bis dreistimmige Gesang trifft sich oder auch nicht, die Mollakkorde korrigieren ganz plötzlich das Übersäumende und Ausufernde in ihren langen und ganz langen Stücken. Die Texte werden gesprochen, gerufen, gesungen und dann gerne auch versetzt, zusammen und öfter. Ob nun die Wäsche an der Sonne trocknet, der Bub Ball mit der Hauswand spielt, oder Oberammergau zum nicht enden wollenden Mantra wird. Das, was gesagt werden will und muss, umgarnt und fesselt uns als Zuhörer und zaubert Bilder in unseren Kopf, die gepaart mit wunderschönen Melodien zum Sog werden und einen tagelang begleiten können. Das Dadaistisch-Komische, der Minimalismus und die Einfachheit, das Abgedrehte und Verträumte, das sind Kofelgschroa.

Es gibt Alben, die sind so dicht, vielschichtig und variantenreich, dass man sich nach den ersten Hördurchgängen darin schwindelig orientieren muss. »The Raucous Tide«, das zweite Studioalbum des Kölner Songwriters Fabio Bacchet alias **Hello Piedpiper**, ist ein klassisches Folk-Album, und dann doch wieder nicht. Es beinhaltet so viele



hinreißende Ohrwürmer, jazzy Harmonien, Chorgesänge und clevere Wendungen, dass es eine Weile braucht, bis man die Details und Verästelungen auch wirklich einzelnen Liedern zuordnen kann. Bacchet ist es gelungen, den bisherigen Piedpiper-Sound signifikant zu erweitern, die Neugier auf Groove, ausgefallene Rhythmen, unkonventionelle E-Gitarren-Sounds und Soundscapes zuzulassen, die auf traditionelle Folk-Strukturen montiert wurden. Entstanden sind große, dunkle Hallräume, verwehte Backing Chöre und Refrains mit so weiten Melodiebögen, dass man sie von einer Steilküste aus auf's Meer hinaus-schreiben möchte. (sha)

➔ **03.11.2017: Kofelgschroa**
14.11.2017: Hello Piedpiper
Jeweils im Glashaus im Paradies, Beginn 20 Uhr
 Vorverkauf via Tixforgigs, in der Bücherstube & im Radsport Ritzel.

| FONIA RADIOSHOW PRÄSENTIERT: MUSIK AUS JENA |

JENA BIETET WEITAUS MEHR ALS NUR ›LICHT‹ – und das ist jede Menge gute Musik. Im Fatplastics traf Inannia den gut gelaunten Sören Bodner alias Monkey Maffia, der mittlerweile schon über 25 Jahre hinter den Plattentellern als DJ steht und dabei immer ein sicheres Händchen beweist. Vor dem Release seiner vierten Platte nahm er sich Zeit zu plauschen.

Monkey Maffia

Woher kommt die »Maffia« und der »Monkey« in deinen Namen?

SÖREN: Das »Monkey« entstand in der Johannisstraße genauer JG Stadtmitte. Dort legte ich in den 90ern für die Breakdancer auf. Diese Crew gab mir den Namen Monkey, da ich während des Auflegens wie ein Affe getanzt habe. Naja, und das mache ich noch heute (*grinst*). Die »Maffia« entstand in der Klimabar, im Prinzip zwei Türen weiter neben der JG. Dort lud ich regelmäßig DJs ein und spielte selbst Platten. Lutz, der Besitzer des Ladens, gab dieser Reihe den Namen »Monkey Maffia Music Club«. Da ich nichts gemeinsam mit den italienischen Mafiosi habe, erhielt meine Maffia zwei »f«.

Was sind die musikalischen Zutaten für ein typisches Monkey Maffia DJ Set?

SÖREN: Eine Prise House, feingeschälten funky Techno und als Verfeinerung Broken Beats dazu.

Inspiration, woher holst Du dir selbige beim Produzieren von Tracks?

SÖREN: Meine Inspiration hole ich mir aus dem Gefühl des Moments und aus mittlerweile 25 Jahren, in denen ich unterschiedlichste Musik gehört habe und noch immer höre.

»Secular Earth Disk« ist deine neue Platte auf FAT. Wie kommst Du darauf die neue EP so zu benennen?

SÖREN: Der Name zur Platte ist just in dem Moment entstanden, als ich das Cover Artwork von Sandy Gessner aus Jena (Alma) in den Händen gehalten hatte. Und dann kam mir der Einfall »Weltliche Erdscheibe«.

Du bist viel unterwegs. Gibt es eine Stadt, von der Du gerne mal mehr als nur das Hotel sehen würdest – und warum?

SÖREN: Sapporo in Japan wäre eine Stadt, die ich gern noch mal intensiver besuchen würde – u. a. auch die heißen Quellen und die dort lebenden Affenarten. Eine komplett andere Kultur als in Europa. Deshalb fasziniert mich die Stadt und es gibt dort die fantastischen japanischen Ramen Nudelsuppen.

Was rätst Du jungen DJs, die einen ernsthaften Karriereweg einschlagen wollen?

SÖREN: Für mich z. B. geht es in der Musik nicht um Karriere, sondern es geht um die Liebe zur Musik. Alles andere kommt und geht.

Was könnte man deiner Meinung nach in Jenas Clubleben verbessern?

SÖREN: Uns geht es in Jena sehr gut. Wir haben eine sehr vielfältige Musiklandschaft. Zudem haben wir viele schöne Plätze und Parties wie das Kassablanca, den Strand 22 im Sommer und den Daheme Wintergarten. Sowie einen allseits bekannten Keller, den wir offiziell nicht nennen dürfen. Zudem gibt es gute DJ Workshops und eine Veranstaltung namens »Sunday Boogie«, wo jungen DJs die Chance geboten wird, vor Publikum im Kassa aufzulegen. Zudem haben wir einen wunderbaren Plattenladen namens »Fatplastics« – dafür liebe ich Jenas Clublandschaft.

Danke für das Gespräch.

(tis)

Hört auch mal in seine neue Platte rein: *Secular Earth Disk* (FAT075) erscheint am 01.12.2017 auf Freude am Tanzen und ist auch digital via iTunes und Bandcamp erhältlich.

➔ Monkey Maffia DJ Dates in Jena:
04.11. - Wintergarten, Jena
27.12. - Kassablanca, Jena

Mehr über Monkey Maffia:
www.monkeymaffia.de
www.freude-am-tanzen.com

Foto: Nicola Candelaria, Illustrationen: Sandy Gessner



STARKE MÖBELTRANSPORTE

Komplettservice für Anspruchsvolle

Wir bieten Ihnen vom kompletten Umzug bis zum Umzugskarton alles und für jedes Budget. Profitieren Sie von unserer Erfahrung für einen stressfreien Umzug.

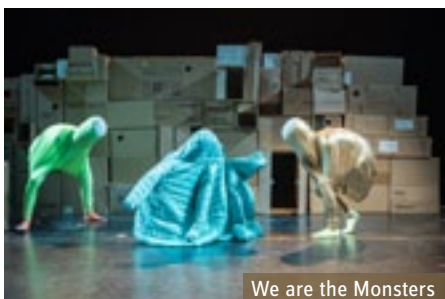
Tel. 0365 - 54854-440
Leibnizstr. 74 · 07548 Gera
www.moebeltransporte.com





| THEATER |

Gute Pässe Schlechte Pässe



We are the Monsters



Portraits and short stories

Theater in Bewegung 2017

HÖHENFLUG UND FREIER FALL. Das sind die zwei Pole, die einem im Zirkus immer wieder begegnen. Und die letztlich auch die große Faszination auslösen: der Artist, der – berauscht von der Schwerelosigkeit im Scheinwerferlicht – die Unversehrtheit seines Körpers riskiert. Und wir? Wir schauen zu.

Der »neue« Zirkus, in Frankreich und anderswo längst eine als Nouveau Cirque hochangesehene Kunstform, ersetzt die Manege durch die Theaterbühne, das spektakuläre Amusement durch Ernsthaftigkeit, die Nummernrevue durch ein dramaturgisches Konzept. In derartigen Stücken verschmelzen Artistik, Clownerie, Tanz, Pantomime und Musik. Sie leben von den schier unendlichen Möglichkeiten des multibiegsamen Körpers und eröffnen damit auch eine neue Welt der darstellenden Kunst. Und werden so das zentrale Thema in der 10. Ausgabe des Jenaer Tanzfestivals Theater in Bewegung, das vom 2. bis 11. November insgesamt sechs verschiedene Tanztheaterproduktionen bereithält.

Die bei vergangenen Auflagen des Festivals bereits mehrfach vertretene Choreographin Helena Waldmann lotet dieses Spannungsfeld in ihrem neuen Stück für eine erneut durch und durch politische Arbeit aus. In »Gute Pässe Schlechte Pässe« (10./11.11.) spürt sie den sichtbaren und unsichtbaren Grenzen heutiger Gesellschaften nach. Freiheit versus Halt und Abgrenzung. Auf der Bühne eine Mauer aus menschlichen Passinhabern, die zeitgenössische Tänzer von Ar-

tisten trennt. Das Ergebnis: neuer Zirkus in seiner wohl eindrucksvollsten Form.

Auch das renommierte Choreographen-Duo Overhead Project gibt sich mit einer aktuellen Produktion erneut die Ehre auf der Theaterhausbühne: »x[iks]« (04.11.) ist ein Stück über Adrenalin und Risiko, Trommelwirbel und Salto mortale. Zwei Luftakrobaten und ein Schlagzeuger spannen hierin eine Parallele zwischen der akrobatischen Arbeit, der Zirkuskuppel und der immer wiederkehrenden Suche alltäglicher Menschen nach dem Zustand, der sie über das Normale erhebt.

Colette Sadlers »We are the Monsters« (05.11.) hingegen ist eine lustig-absurde Produktion zwischen Tanz und Objekttheater, geeignet für Kinder wie auch für alle anderen Altersgruppen: Aus dem Versteck einer Pappkartonmauer landet eine verschworene Gruppe freundlicher Monster auf der Erde. Vier Tänzer formen aus auf dem Kopf stehenden oder verdrehten Körpern, menschlichen Hosen, Jacken, Pullovern und Schuhen eine lustige Schar, die sich durch den Pappschatelraum bewegt. »We are the Monsters« ist eine reichhaltige und humorvolle Hymne an die Vielfaltigkeit, ein Theaterabend voll Spannung, Originalität und Merkwürdigkeit.

Die Choreografin Pia Meuthen wiederum verwebt in ihrem Stück »Portrait and short stories« Tanz und Zirkus in einer visuell ergreifend umgesetzten Coming-of-Age-Geschichte: Drei Generationen von Männern – Väter und Söhne und deren Söhne – begeben sich auf die Suche danach, was Familienbindungen und Älterwerden für sie bedeuten. Am Seil, chinesischer Pole-Stange und Trampolin trotzen sie der Schwerkraft und lassen

auf ihrer Suche Tanz nahtlos in akrobatisches Können übergehen.

Und schließlich am Ende noch ein Verweis auf den Festivalbeginn, der in dieser Form nicht nur Einzigartigkeit hat, sondern auch (noch) völlig ergebnisoffen ist: Unter der künstlerischen Handschrift des bereits erwähnten Kölner Overhead Projects soll in einer Festivaleigenproduktion ein akrobatischer »Rausch« (02./03.11.) entstehen, wenn sich zehn internationale Künstler, die sich noch nie zuvor begegnet sind, im MoMoLo-Zirkuszelt am Saaleufer bewegten Experiment der besonderen Art zusammenfinden. Sowohl Höhenflug als auch freier Fall sind hier möglich ... (mei)

DAS PROGRAMM IM ÜBERBLICK:

02./03.11.2017, MoMoLo-Zelt, 20 Uhr:
Festivalprojekt »Rausch«

04.11.2017, Theaterhaus, 20 Uhr:
Overhead Project »x[iks]«

05.11.2017, Theaterhaus, 16 Uhr:
Colette Sadler »We are the Monsters«

07.11.2017, Theaterhaus, 20 Uhr:
panama pictures »Portraits and Short Stories«

08.11.2017, Theaterhaus, 20 Uhr:
Ea Eo/Pol & Freddie »All the Fun«

10./11.11.2017, Theaterhaus, 20 Uhr:
Helena Waldmann »Gute Pässe Schlechte Pässe – eine Grenzerfahrung«

➔ Weitere Informationen zum Festival:
www.theater-in-bewegung.de

Vorverkauf: Tourist-Information Jena



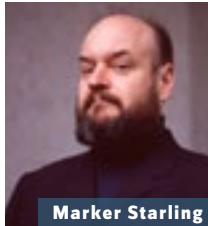
x[iks]

| KONZERT |

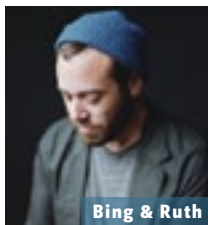
OB WARMER SOUL AUS KANADA, feinfühliges Klavierspiel aus Kansas, eine Soundlesung zweier persönlicher Helden oder ein maskiertes Orchester aus Kopenhagen. Bevor der TRAFÖ die Saison beschließt, wird die literarisch-musikalische Trickkiste ein letztes Mal üppig gefüllt.

Der Kanadier Chris Cummings ist der Antiheld im Popgeschäft, ein »Easy-Listening-Outsider«. Einst studierte Cummings Klavier am königlichen Konservatorium zu Toronto, heute spielt er als **Marker Starling** seine Liebes- und andere Lebensgeschichten auf einem Wurlitzer-Piano und gibt eher den jazzig zurückhaltenden Flüsterer. Keine Mächtigen-Poesie und verschwurbelte Kunstsprache, dafür in der perfekten Balance zwischen Komplexität und Eingängigkeit. **Nicholas Krgovich** aus Vancouver gilt als großartiger Arrangeur und Multiinstrumentalist, universalgelehrt und weitschauend, das Songwriting dabei mit ausreichend Abgründigkeit gesegnet. Sein musikalisches Universum setzt sich aus verschachtelten Gesängen, opulenten orchestralen Arrangements, Schichten von Analogsynthesizern und anschiemgsamen Gitarren zusammen.

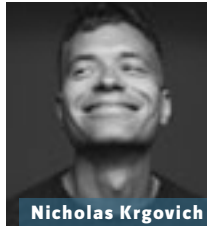
Als David Moore aus Kansas das Projekt **Bing & Ruth** ins Leben ruft, tut er das vorran-



Marker Starling



Bing & Ruth



Nicholas Krgovich



Hendrik Otremba

gig mit dem Ziel, seine Kompositionen einem Publikum auch außerhalb des akademischen Sektors zugänglich zu machen. Als Pianist und Student an der New School for Jazz and Contemporary Music in New York schreibt Moore genau die Art von Musik, die er selbst hören wollte: minimalistische Ensemble-Musik mit einer speziellen filmischen Sensibilität, die Anmut und Textur über die häufig für diese Art von Musik radikale Reduktion stellt.

Hendrik Otrembas viel beachteter Debütroman »Über uns der Schaum« erzählt die Geschichte zweier verllorener Menschen, die in einer düsteren Zeit ums Überleben kämpfen müssen. In der verstörenden Zukunft ist der Regen sauer, die Gesellschaft verroht. Otremba ist Autor, bildender Künstler und Sänger der Gruppe »Messer«, außerdem arbeitet er als Dozent und Kurator. **Andreas Spechtl**, der Otremba an diesem Abend musikalisch begleiten wird, ist Sänger, Gitarrist und Songwriter der Band »Ja, Panik«.



Zurückhaltende Flüsterer & singende Hasen

Sleep Party People

Am Anfang steht das Gefühl, dass die ewigen Kompromisse die Kreativität bremsen. Was den Dänen Brian Batz, Multiinstrumentalist, Mastermind und Namensgeber der **Sleep Party People** dazu veranlasst, sich von seiner damaligen Band zu trennen. Er beginnt Songs zu schreiben, nimmt sie auf, experimentiert bei ihrer Produktion. Seine Stimme jagt er wieder und wieder durch Effektgeräte, bis er einen Sound erreicht, der für ihn klingt, als würde ein Hase singen. Die dazugehörigen schaurig-schönen Masken verteilt er umgehend an ein kleines Orchester aus fünf Freunden, das mit gedämpftem Schlagzeug, breiten Synthesizerflächen und überirdischem Falsett ausschweifende Symphonien zu Tage fördert.

➔ **TRAFÖ Konzertempfehlungen**

05.11.2017: Nicholas Krgovich & Marker Starling

19.11.2017: Bing & Ruth

20.11.2017: Soundlesung Otremba/ Spechtl »Über uns der Schaum«

22.11.2017: Sleep Party People

Alle Veranstaltungen im TRAFÖ, Beginn jeweils 20 Uhr

Vorverkauf via TixforGigs, in der Bücherstube am Johannistor & im Radsport Ritzel

Es weihnachtet bald... Verschenken Sie doch mal Stadtgeschichte(n)



Jenas Stadtgeschichte anhand alter und neuerer Stadtpläne
Buch · 21 x 21 cm · 70 Seiten **18 EUR**



Zehn lithographische Ansichten Jenas aus dem Jahr 1908 von Otto Westphal
Buch · 21 x 21 cm · 28 Seiten **10 EUR**



Jena und Umgebung · Leben und Bilder von Wolfgang Heinrich
Buch · 21 x 21 cm · 48 Seiten **10 EUR**



Zehn thematische Stadtrundgänge in Jena
Mappe mit Karten DIN A6 **5 EUR**

Erhältlich im Buchhandel, in der Jena Tourist-Information und im Stadtmuseum.

Mehr noch unter www.dominoplan.de

Dominoplan
...AUS LIEBE ZUM DETAIL

| KONZERT |

Wieder da

ZWEI KONZERTE IM CAFÉ WAGNER möchten wir euch für den November besonders ans Herz legen.

Große Überraschung: **Jumbo Jet** is back! Neun Jahre, nachdem die Band um Daniel Benjamin und Eleni Zafiriadou beim Haldern Pop Festival die Flaming Lips an die Wand gespielt hat und danach plötzlich wie vom Erdboden verschwunden war. In der Zwischenzeit waren die Musiker indes nicht untätig und unter anderem mit Warm Graves oder Sea + Air durchweg erfolgreich unterwegs.

2017 bleibt gefährliche Rockmusik und frischer Wind gefragt. Ein guter Zeitpunkt für die Rückkehr der europäischen Fugazi,



wie sie wegen ihrer Energie und der kompromisslosen Fortsetzung des »DIYtums« gerne genannt wurden. **Music For Eleven Instruments** ist das Projekt des aus Sizilien, stammenden Musikers Salvatore Sultano, der seine orchestralen Indie-Pop Perlen zum ersten Mal in Deutschland präsentiert. (gfr)

➔ 07.11.2017: **Jumbo Jet**
30.11.2017: **Music For Eleven Instruments**

Jeweils im Café Wagner
Beginn, 21 Uhr

| KONZERT |

TRIOSENCE geben dem deutschen Jazz ein neues Gesicht – am 3. November im Volksbad.



Unverwechselbarer Stil

Seit Entstehung der Band 1999 hat **triosence** in Deutschland so ziemlich alles abgeräumt, was es an Jazzpreisen zu gewinnen gibt. Auch im Ausland zählt das aus Bernhard Schüler (Piano), Omar Rodriguez Calvo (Bass) und Stephan Emig (Drums) bestehende Trio mittlerweile zu den erfolgreichsten Jazzimporten. In ihrem Tourplan stehen neben Deutschland Konzerte in den USA, Brasilien, Japan, Taiwan, Malaysia, Spanien, Norwegen, Türkei, Libanon und Albanien.

Über die Jahre hat die Band einen unverwechselbaren eigen-

en Stil entwickelt, den sie selbst als Songjazz bezeichnet. Die melodiebetonte Mischung aus Jazz, Fusion, Folk und World Music überzeugt nicht nur Kenner, sondern auch jene, die mit Jazz bislang wenig anfangen konnten.

Wenn **triosence** am 3. November im Volksbad ihr neuestes Album »hidden beauty« vorstellen, werden sie sicher auch so manchen neuen Fan hinzugewinnen. (jü)

➔ **Triosence**
03.11.2017, Volksbad
Beginn: 20 Uhr

Stadtmagazin 07 verlost 1x das aktuelle **triosence Album »hidden beauty«**. Zusendungen bitte bis zum 20.11.2017 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

| EVENT |

ANZEIGE

Gänsehaut-Feeling garantiert

SCHOTTISCHE MUSIKPARADE direkt aus Edinburgh kommt mit neuem Programm nach Jena.

Keltischen Zauber und schottische Lebensfreude – das ist zu erleben, wenn die **Schottische Musikparade** mit neuem Programm am 24. November nach Jena in die Sparkassen-Arena kommt. Dudelsackspieler, Trommler, Musiker, Sänger und Tänzer, allesamt direkt aus dem schottischen Edinburgh und natürlich die Besten ihrer Zunft, nehmen das Publikum einen Abend lang mit auf eine ebenso mitreißende wie abwechslungsreiche Reise durch Schottland.

Vor einer Schlosskulisse mit Türmen und Zinnen – die Nachahmung eines schottischen Castle – präsentieren die Künstler



immer neue Facetten der schottischen Kultur. Brauste eben noch der eindrucksvolle Klang der Bagpipes und Drums durch die Halle und erfasste die Menschen auf den Tribünen, sorgen im nächsten Moment gefühlvolle Balladen voll Sehnsucht und Weite für berauschte Stille im Saal!

➔ **Schottische Musikparade**
24.11.2017, 20 Uhr,
Sparkassen-Arena Jena

Vorverkauf an allen bekannten VVK-Stellen und online unter www.bestgermantickets.de

| EVENT |

ANZEIGE

Faszinierende Eisshow

BEIM »NUSSKNACKER ON ICE« verwandelt sich die Sparkassen Arena in einen Eispalast.

Zum 125-jährigen Jubiläum von Tschaikowskys »Der Nussknacker« schickt St. Petersburg ihr einzigartiges Eisballett auf große Welttournee. Mit dem Meisterwerk »Der Nussknacker on Ice« gastiert das staatliche Ensemble am 6. Januar 2018 um 20 Uhr in der Sparkassen Arena.

Drei Tonnen gestoßenes Cocktail-Eis werden benötigt, um die Halle in einen echten Eispalast zu verzaubern, in dem dann die Eiskunstläufer und Eiskunstläuferinnen des St. Petersburger Staatsballetts auf Schlittschuhen die Geschichte um die kleine Klara und ihren verschwundenen Nussknacker präsentieren:

Das ist Sportlicher Eiskunstlauf vor romantischer Eis-Szenerie mit Sprüngen wie dreifacher Toe-loop und Rückwärtssalto, Hebungen und Pirouetten sowie prachtvolles Ballett in faszinierender Kombination. Geführt durch die Musik Tschaikowskis und die Spannung der Handlung wird der Zuschauer in eine Welt der Poesie und Ästhetik entführt!

➔ **Nussknacker on Ice**
06.01.2018, 20 Uhr,
Sparkassen Arena

Vorverkauf an allen bekannten VVK-Stellen und online unter www.bestgermantickets.de

| FESTIVAL |

»CINCO SENTIDOS« GEHT IN DIE 17. AUFLAGE: Dieses Jahr beschäftigt sich das beliebte Festival mit der Veränderung des Lebensraumes von Menschen.



Räume erfassen – Räume teilen

Gemeinsam mit allen Besuchern möchte sich das Kulturfestival **Cinco Sentidos** dieses Jahr mit geographischen, sozialen und mentalen Räumen auseinandersetzen. Zentrale Themen sollen dabei Migration sowie Veränderungen und Anpassungen an neue Lebensumstände und Realitäten sein, ebenso der Respekt gegenüber den eigenen Wurzeln und der kulturellen Identität eines jeden Menschen. Die Festivalbesucher können auf den Veranstaltungen verschiedene Aspekte der involvierten Kulturen kennenlernen – und damit unter anderem auch das Verständnis und die Akzeptanz untereinander fördern. Durch Interaktion können neue Räume des Zusammenlebens geschaffen werden.

Eröffnet wird das diesjährige Festival mit einem Mexikanischen Totenfest. Der »Día de los Muertos« ist keine Trauerveranstaltung, sondern ein farbenprächtiges, traditionelles Volksfest zu Ehren der Toten. Nach altem mexikanischen Glauben kehren jedes Jahr am 2. November die Verstorbenen auf die

Erde zurück, um gemeinsam mit den Lebenden ein fröhliches Wiedersehen zu feiern. Die Besucher des Mexikanischen Totenfestes am 4. November in Jenaer KuBus erwartet daher ein großer Altar zu Ehren aller Toten, der über und über mit Blumen, Speisen, Getränken sowie mit persönlichen Gegenständen und Fotos von Verstorbenen geschmückt wird. Alle Gäste sind herzlich eingeladen, im Laufe des Abends den Altar mit Kerzen und kleinen Erinnerungstücken an die eigenen Verstorbenen zu ergänzen. Musikalisch bietet der Abend u. a. die mexikanische Band Los Chupaflor, die Jenaer Iberoamérica-Tanzgruppe und eine DJ-Party.

Die Performance »SPACE« am 18. November im TRAFÖ bildet den Kern des diesjährigen Festivals: »SPACE« ist eine Performance, die durch Tanz, Videoanimation und Livemusik dazu einlädt, gemeinsam an einem Raum teilzuhaben. Ebenfalls zum diesjährigen Cinco-Sentidos-Programm gehören das Kino Latino mit einer Auswahl der schönsten Fil-

me Iberoamerikas, die Literaturnacht mit der Schriftstellerin Rosa Ribas aus Spanien und ein Tanzworkshop. Wie bereits in den vergangenen Jahren lädt der Iberoamérica-Verein am letzten Tag des Festivals zum Kinobrunch ein, schließlich darf der Geschmackssinn nicht vernachlässigt werden.



► 04.-26.11.2017, An verschiedenen Orten in Jena

Karten im VVK: Jena Tourist-Information (Markt 16, 07743 Jena), Iberoamérica e.V. (Wagnergasse 25, 07743 Jena / Telefon: 03641-666514).

Das gesamte Festivalprogramm im Überblick: www.iberoamerica-jena.de oder www.facebook.com/cinco.sentidos.355

WIRD SCHON WERDEN

WIRD SCHON WERDEN
von Dmitrij Gawrisch

Regie: Moritz Schönecker
Ab 23. November 2017,
Hauptbühne

Kartentelefon +49 3641 8869 44
online-tickets www.jena.de/tickets
www.theaterhaus-jena.de

ES SCHWINDET SCHON DIE NACHT – Spielzeit 17 / 18

| MEIN LIEBSTES DING |

Historisches Wissen und handwerkliches Können vereint

CHRISTIAN SEILER zeigt einen Rahmenausschnitt mit mehreren Vergoldungstechniken.

CHRISTIAN SEILERS ›LIEBSTES DING‹ IST AUCH GLEICHZEITIG SEIN BERUF: Als leidenschaftlicher Kirchenmaler- und Vergoldermeister tritt er überall dort auf den Plan, wo es gilt, historische Bauten möglichst dicht am Originalen zu restaurieren.

»Die Arbeit ist unheimlich abwechslungsreich. Mal sind es Vergoldungen, mal neuer Stuck, mal die Neufassung einer Plastik. Das ist es wohl auch, was nicht nur mich, sondern auch meine Mitarbeiter fasziniert«, sagt Christian Seiler. Der 31-Jährige hat vor nunmehr sieben Jahren ein Unternehmen in Eisenberg gegründet und firmiert unter dem Namen »Gold'n art«. Klar, die Denkmalpflege ist das Hauptthema für Christian Seiler. Aber es gibt nichts, was unter die Maler- und Lackiererarbeiten fällt, wofür er sich zu schade ist. »Fürs Wohnzimmerstreichen bleibt zwar heute im Prinzip keine Zeit mehr, aber wir sind Handwerker und bodenständig geblieben«, erläutert er.

Begonnen hat der Eisenberger als Lehrling bei einer Restaurierungsfirma in Eisenberg. Schnell wurde dort sein Talent erkannt. Und folgerichtig war der Wechsel nach München, wo er sich dem Schwerpunkt Kirchenmalerei und Denkmalpflege zuwandte. »Das war 2003 ein Pilotprojekt, in dessen Folge der Beruf des Kirchenmalers in Thüringen wieder anerkannt wurde.« Christian Seiler gehörte zu den ersten seiner Zunft. Freilich gebe es viele Handwerker, die sich Kirchenmaler nennen, die einzige Schule dafür aber gebe es

nur in München. Und dort hat er 2006 seine Lehre abgeschlossen, um kurz darauf mit der Meisterausbildung zu beginnen, die er nur drei Jahre später erfolgreich abschloss.

Seiler lobt seine Ausbildung in höchsten Tönen. »Dort werden unheimlich viele historische Kenntnisse und handwerkliche Fertigkeiten vermittelt«, sagt er. Es gehe um Baustilkunde ebenso wie um Fassaden, Stuck, Rahmen und figürliche Plastik etwa ab dem 12. Jahrhundert, dem Beginn der Romanik. »Wir können ab der Romanik anhand verschiedener Details das Alter der Objekte mit einer Genauigkeit von etwa fünf Jahren bestimmen«, sagt Seiler. Dies sei wichtig, um möglichst etwas möglichst originalgetreu wiederherstellen zu können.

An seinem Beruf reizt ihn, dass es eine Art Spagat zwischen dem alten Beruf der Fassmalerei und dem modernen Handwerk sei. Wobei Fassmalerei nichts mit Fässern zu tun habe. »Dabei geht es ums Bekleiden. Ist zum Beispiel eine Plastik frisch geschnitten, dann wird sie nicht angemalt, sondern gefasst«, erklärt Christian Seiler. Ähnlich sei das bei anderen historischen Teilen: Holzeinbauteile einer Kirche etwa, dort werden »Fassungen« neu gestaltet und restauriert. Wie etwa in der

Lutherkirche zu Wittenberg, wo Christian Seiler mit seinen Mannen Restaurierungsarbeiten geleistet hat.

Allen in der Firma hat irgendwie ganz klein angefangen. Als junger Meister kam Christian Seiler zurück nach Eisenberg und jobbte in verschiedenen Firmen, um zu schauen, wie es mit gestalterischen Aufträgen so läuft. Schnell fasste er Mut, als er sah, dass seine Kenntnisse und geschickten Hände gebraucht werden. So war der Weg recht kurz bis zur Firmengründung am 3. Mai 2010.

In etlichen bekannten Gebäuden hat Christian Seiler inzwischen schon seine Handschrift hinterlassen. Er nennt das Meininger Schloss oder auch das Kloster Veßra in Südthüringen, das Schloss in Weimar oder die Veste Heldburg. Stolz ist er auf die Arbeiten auf der Wartburg. »Das bringt einen guten Ruf für die Firma.«

In Jena hinterließ er am Haus zur Sonne seine Handschrift ebenso wie bei der Sanierung des Volkshauses, wo er im September Stuck an Fensterrahmen neu gestaltet hat. Am weitesten führte ihn bisher die Neugestaltung der Wetterfahne am Dom in Riga. »Man ist schon viel unterwegs«, kommentiert er das lächelnd.

Das WWW des Liebhabers:

Wer: Christian Seiler

Was: Kirchenmaler- und Vergoldermeister, Restauration

Seit wann: seit der Ausbildung 2003

Wo: überall, wo der Auftrag ruft

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?



NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für
Zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

Es geht nicht nur um Stuck oder das Neufassen historischer Formen. Auch Gold ist nach wie vor gefragt. Interessant seien für ihn beispielsweise die Goldarbeiten an einem Monumentempel in Freiberg gewesen. Auch in Kirchen sei die Vergoldung nach wie vor gefragt, obwohl dort auch mitunter aus Kostengründen auf eine Sparvariante mit anderen Metallmischungen zurückgegriffen werde. Aber es gebe inzwischen auch Privatleute die auf ihren Jachten Goldarbeiten wünschen. Und auch hier hat Christian Seiler alles zu bieten, was das Handwerk kennt: von der Öl- oder der Polimentvergoldung, die als Königsdisziplin des Vergolders gilt, bis hin zur modernen galvanischen Vergoldung.



DIESER STUCKSCHLITTEN wurde extra angefertigt für die Stuckarbeiten an einigen Fenstern des Jenaer Volkshauses.

Kirchenmaler und Vergolder, das sei ein wunderschöner Beruf, der Interesse an den historischen Gütern, handwerkliches Geschick und Geduld verlange. »Mitunter muss man auch belastbar sein. Denn es treten bei manchem Bauwerk Probleme auf, die vorher nicht erkennbar waren. Da heißt es dann, neu ans Werk zu gehen.«

Er wünsche sich, bis zur Rente nachhaltig in der Restaurierung und Denkmalpflege arbeiten zu dürfen. Auf ein bestimmtes Traumobjekt für die Zukunft will er sich nicht festlegen. »Es gibt zu viele Klöster, Kirchen und Burgen, die ich noch nicht kenne. Zumal ich auch sehr gerne in kleinen Dorfkirchen arbeite, die nicht so sehr bekannt sind.« (bag)

722 In Alaska gibt es fast so viele Flugzeuge wie Autos.

723 Delfine schlafen immer nur halb. Eine Hirnhälfte ruht, während die andere wach ist.

724 Der Weltrekord im Marshmallow-Nasenweitpusten liegt bei 4,96 Metern.

725 Das Gürteltier ist neben dem Menschen das einzige Säugetier, das an Lepra erkranken kann.

726 Chopsuey ist eine amerikanische, Ketchup eine chinesische Erfindung.

727 Australien ist der einzige Kontinent ohne Gletscher.

728 Gewitterwolken sind deshalb schwarz, weil sie zwischen sechs und acht Kilometer dick sind.

729 Nach der Vorschrift der US-Lebensmittelbehörde dürfen 100 Gramm Tomatenmark nicht mehr als 30 Fliegenlarven enthalten.

730 Mit einer Geschwindigkeit von bis zu vierzig Metern pro Stunde transportieren Eichen ihren Pflanzensaft durch den Baum.

731 In Saudi-Arabien steht der höchste Springbrunnen der Welt. Der »King Fahd's Fountain« spritzt bis zu 312 Meter hoch.

732 Beim Capgras-Syndrom denkt jemand, dass ein naher Verwandter oder ein Freund durch einen Doppelgänger ersetzt wurde.

733 39 der Päpste waren verheiratet.

734 Das menschliche Nervensystem kann Nachrichten mit einer Geschwindigkeit von ca. 300 km/h übermitteln.

735 Der Amerikaner Dennis Hope ließ sich 1980 beim Grundbuchamt von San Francisco als Besitzer unseres Sonnensystems eintragen – mit Ausnahme der Erde.

736 Mozarts Hund hieß »Gaukler«.

| THEATERHAUS JENA |

Nichts ist perfekt

REGISSEUR MORITZ SCHÖNECKER

DER UTOPIE EINER IDEALEN UND PERFEKTEN WELT widmet sich das Theaterhaus Jena mit dem Stück »Wird schon werden« aus der Feder des ehemaligen Jenaer Stadtschreibers Dmitrij Gawrisch. Stadtmagazin 07 sprach mit Regisseur Moritz Schönecker über die Inszenierung, welche am 23. November ihre Uraufführung feiert.

91 Jahre ist es her, dass der geheimnisvolle Gründer seine Leitlinien für ein besseres und harmonischeres Miteinander geschaffen hat. Alles, was vorher an Schlechtem war, wurde den Menschen nach und nach aberzogen. Scheinbar mit Erfolg: Seitdem leben sie in Harmonie zusammen, sind nett, höflich und aufmerksam zueinander und haben nichts Böses vor. Klingt perfekt? Nun, der Preis, welchen die Menschheit dafür bezahlt, ist hoch – auch wenn die wenigsten etwas davon mitbekommen. Denn um das friedliche System des Gründers aufrecht erhalten zu können, werden unliebsame Meinungen nicht geduldet.

Genau diesen Umstand erlebt eine Familie in »Wird schon werden« am eigenen Leib. »Eigentlich funktioniert alles perfekt, denn die Familie hat sich den Leitlinien des Gründers unhinterfragt angepasst. Alle sind auf ihre Art und Weise glücklich mit dem Leben und dem System«, so Moritz Schönecker, der Regisseur des Stückes. »Aber es kommt zu einer Situation, in welcher die Fassade des Gründers bröckelt. Relativ schnell und überraschend greifen nun plötzlich gar nicht mehr so friedliche Mechanismen, um die Struktur aufrecht erhalten zu können.«

Zwangsläufig stellt sich im Zusammenhang mit der Thematik die Frage, ob eine solche Utopie dann überhaupt erstrebenswert ist – insbesondere, wenn man die Selbstaufgabe der Persönlichkeit mit in Betracht ziehen muss. Allerdings gibt es auch

keine Kriege und keinen Neid mehr unter den Menschen. Etwas Besseres könnten wir uns doch eigentlich gar nicht vorstellen! Moritz Schönecker überlegt: »In unserem Stück sind die Menschen der Meinung, dass das Miteinander zählt und man nur in der Gemeinschaft glücklich ist. Elend gibt es somit vermeintlich nicht mehr. Wenn es einem persönlich schlecht geht und man auf vieles, auch elementar Grundlegendes, verzichten muss, ist dies als ein Dienst an der Gesellschaft zu werten. Das ist in der Welt des Gründers viel höher anzusetzen als das eigene, egoistische Empfinden und macht die Person in letzter Konsequenz wieder glücklich.« Ganz klar, so einfach funktioniert es natürlich nicht – und das wird man im Stück auch sehen können.

DIE SPRACHE MACHT'S

Klingt spannend? Ist es auch! Doch neben der eigentlichen Geschichte stellt sich insbesondere die Sprache als ein weiteres, äußerst fesselndes Element in »Wird schon werden« heraus. »Alles Verbale wird genau in der Höflichkeitsform ausgedrückt, welche der Gründer einst für die gesamte Gesellschaft angedacht hat. Man merkt es nur an einzelnen Formulierungen, dass unter der Oberfläche etwas brodelt. Und genau diese zwischenmenschlichen Dialoge auf einer anderen Sprachebene als üblich herauszuarbeiten, wird eine tolle Aufgabe für alle Beteiligten«, so Moritz Schönecker.

»Wird schon werden« stammt aus der Feder des am Theaterhaus bestens bekannten Dramatikers Dmitrij Gawrisch, welcher von Januar bis Juni 2014 als Stadtschreiber in Jena tätig war. Sein Stück »Brachland« wurde in der Spielzeit 2014/2015 am Theaterhaus uraufgeführt und bereits zu dieser Zeit wurde über eine Fortsetzung der Zusammenarbeit nachgedacht. »Viele Ideen schwebten Dmitrij Gawrisch für eine neue Textvorlage vor. Dass es nun mit »Wird schon werden« genau so ein aufregendes und interessantes Stück geworden ist, freut uns natürlich sehr«, so Moritz Schönecker.

Neben dem Stück für Erwachsene kommen aber auch kleine Theaterfreunde im November wieder auf ihre Kosten. Das Mitmachtheater »Vom Fischer und seiner Frau« ist das diesjährige Kinder- und Familienstück zur Weihnachtszeit und feiert bereits am 30. November seine Premiere. Alle großen und kleinen Besucher sind dazu herzlich eingeladen! (mst)

»» »Wird schon werden«: am 23.11. (Uraufführung) und 30.11.2017 jeweils um 20 Uhr auf der Hauptbühne des Theaterhauses Jena.

»Vom Fischer und seiner Frau«: am 30.11.2017 (Premiere) um 10 Uhr auf der Probabühne des Theaterhauses.

Karten sowie weitere Informationen: www.theaterhaus-jena.de

| THEATER GERA |

DAS THÜRINGER STAATS-BALLETT präsentiert *Peter Tschaikowskis Ballettklassiker in der Weihnachtszeit am Theater Gera.*



Der Nussknacker

Am Weihnachtsabend erhält das junge Mädchen Clara einen Nussknacker als Geschenk. In der Nacht träumt sie von ihm, der mit einem Heer von Spielzeugsoldaten in die Schlacht gegen den bösen Mäusekönig zieht. Mit Claras Hilfe siegt der Nussknacker und nimmt sie daraufhin mit auf eine wundersame Reise durch das Land des Schnees bis hinein ins Königreich der Süßigkeiten.

In einer zauberhaften Inszenierung und Choreografie von Birgit Scherzer erwecken das Thüringer Staatsballett, das Philharmonische Orchester Altenburg-Gera, das Kinder- und Jugendballett sowie der Kinderchor von Theater&Philharmonie Thüringen die romantische Geschichte mit traumhafter Musik zum Leben.

Musikalische Leitung: Thomas Wicklein
Bühne: Manfred Gruber
Kostüme: Gera Graf

➔ **Premiere:** 24.11.2017, 19:30 Uhr, Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus

Weitere Termine:
26.11.2017, 14:30 Uhr,
09.12.2017, 19:30 Uhr,
10.12.2017, 14:30 Uhr,
15.12.2017, 19:30 Uhr,
26.12.2017, 18:00 Uhr

Karten und Infos:
www.tpthueringen.de

| THEATER GERA | ANZEIGE

Hebräische Kammeroper

ZWEI SPANNENDE MUSIK-THEATER-WERKE der kleinen Form werden in Gera erstmals zusammen aufgeführt.

Josef Tal (1910 – 2008) musste 1934 vor dem Nazi-Terror nach Palästina fliehen und avancierte dort nach dem II. Weltkrieg zu einem Mitbegründer der israelischen klassischen Musik. Seine Opera Concertante »Saul in Ein Dor« schildert die Begegnung des ersten Königs Israels mit der Wahrsagerin von Ein Dor, die ihm ein tragisches Schicksal prophezeit.

Die symbolisch aufgeladene Geschichte über die Jugend des Stammvaters Israels und dessen Streben nach Welterkenntnis diente Michail Gnesin (1883 – 1957) als Inspirationsquelle für seine Kammeroper »Die Jugend Abrahams«. Das Manuskript dieser ersten explizit jüdischen Oper in hebräischer Sprache wurde



in Moskau wiederentdeckt und wird nun uraufgeführt.

Inszenierung: Michael Dissmeier,
Musikalische Leitung: Laurent Wagner

➔ **Premiere:** 10.11.2017, 19:30 Uhr, Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park

Weitere Termine:
19.11.2017, 18:00 Uhr,
25.11.2017, 19:30 Uhr (Jokerpreis),
07.12.2017, 19:30 Uhr,
21.01.2018, 18:00 Uhr

Karten und Infos:
www.tpthueringen.de

PROBLEME
MIT DER
KOPFHAUT –
WIR HABEN
DIE LÖSUNG.



+
GRATIS-
KOPFHAUT-
ANALYSE

3x IN JENA

Markt 5 ☎ 03641-628728
Uniklinikum, Erlanger Allee ☎ 03641-22 66 36
WIN-Center, Hermann-Pistor-Str. 33a ☎ 03641-23 60 00

www.sk-friseure.de

KAHLA
PORZELLAN FÜR DIE SINNE
www.kahlaporzellan.de

PORZELLANMARKT IN KAHLA
SAMSTAG, 4. NOVEMBER 2017
9 - 16 UHR

Porzellan und Geschenke zu **Super-Preisen**
Neu: herbstliche Verkaufsmoile mit regionalen Anbietern
vielfältige Angebote für Kinder

KAHLA/Thüringen Porzellan GmbH | Telefon 0 36 424 / 79-279
Christian-Eckardt-Straße 38, 07768 Kahla | Werksverkauf bis 18 Uhr geöffnet

| EVENT |

#LNDWJena

LICHTINSTALLATION bei Jenoptik

Die Wissenschaft öffnet ihre Türen

AM 24. NOVEMBER FINDET DIE 6. »LANGE NACHT DER WISSENSCHAFTEN« IN JENA STATT. Zahlreiche Experimente, Vorträge, Präsentationen und Führungen für die ganze Familie zeigen die facettenreiche Welt der Wissenschaft sowie die neuesten Erfindungen und Entdeckungen »Made in Jena«.

2005 fand in Jena die erste Lange Nacht der Wissenschaften statt. Als »Sternstunde« war sie damals gleichzeitig die Initialzündung für die erfolgreiche Bewerbung Jenas um den Titel »Jena. Stadt der Wissenschaft 2008.« Unter der Federführung des Eigenbetriebes JenaKultur präsentieren sich seither alle zwei Jahre an einem Freitagabend im November die Friedrich-Schiller-Universität Jena, die Ernst-Abbe-Hochschule

Jena, der Beutenberg-Campus mit seinen zahlreichen Instituten und Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, das Uniklinikum Jena und die forschungsnahen Jenaer Wirtschaftsunternehmen, allen voran Carl Zeiss in Jena, die Jenoptik AG und Schott in Jena, der Öffentlichkeit. Und die nimmt das Angebot ganz offenkundig sehr gern an – die Lange Nacht der Wissenschaften ist längst zu einem Jenaer Großereig-

nis geworden: Mehr als 8.500 begeisterte Besucher verzeichnete allein die letzte Auflage im Jahr 2013 und das – manch einer mag sich noch erinnern – ungeachtet eines sehr ungemütlichen Novemberwetters.

Wie sich das Wetter am 24. November zur 6. Wissenschaftsnacht präsentiert, ist noch nicht absehbar. Kein Zweifel herrschen dürfte indes darüber, dass auch in diesem Jahr erneut ein weiter Bogen von Medizin und Lebenswissenschaft, über Chemie, Biologie und Geologie bis hin zu Wirtschaft, Literatur und Kunst gespannt wird. Dies in weit über 300 Einzelveranstaltungen, an 25 Standorten und unter Einsatz von mehreren Tausend Mitarbeiter(inne)n der beteiligten Hochschulen, Institute und Jenaer Unternehmen.

Zwischen 18 und 24 Uhr werden Jenas Hochschulen, das Uniklinikum, die außeruniversitären Institute und Wirtschaftsunternehmen sowie weitere



Partner die Türen öffnen und Interessierte hinter die »Kulissen« blicken lassen. Experimente, Vorträge, Präsentationen und Führungen für die ganze Familie sollen die Neugier der großen und kleinen Besucher stillen und den Reiz von Wissenschaft verdeutlichen. Am bewährten Konzept wird sich im Großen und Ganzen wenig ändern – ein paar Neuerungen bzw. Besonderheiten hält die diesjährige Wissenschaftsnacht dennoch bereit.

Als neuer Partner nimmt so zum Beispiel das Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte in der Kahlaischen Straße 10, das 2014 gegründet wurde und Fragen der menschlichen Evolution und Geschichte erforscht,



LATERNENPARADE in Aubervilliers

mit teil. Hier können Kinder und Jugendliche ihre DNA extrahieren oder den eigenen Zahnbelag mikroskopieren und Hundebesitzer (nach vorheriger Anmeldung) testen lassen, wie lernfähig ihr geliebter Vierbeiner tatsächlich ist.

GROSSER LATERNENUMZUG ZUR ERÖFFNUNG

Eine Besonderheit der Langen Nacht der Wissenschaften 2017 ist zudem eine Laternenparade, die zur Eröffnung der Veranstaltung von Lobeda-West zum neuen Universitätsklinikum nach Lobeda-Ost führen soll. Begleitet von den französischen Künstlern Les Poussières aus Jenas französischer Partnerstadt Aubervilliers, wird Lobeda dann in einem ganz neuen Licht erstrahlen.

Angebunden an diese besondere Nacht bieten übrigens verschiedene Schulen Jenas vorab Laternenbau-Workshops als Herbstkurse an. In Zusammenarbeit mit der Musik- und Kunstschule Jena haben Jenaer Schüler und Bürger hier die Möglichkeit, ihre eigene Laterne für den Umzug zu basteln. Aber auch für alle anderen Interessierten wird es Intensivkurse im Laternenbau mit der Künstlervereinigung von Les Poussières vom 13. – 23.11.2017 im Stadtteilzentrum LISA geben. (Anmeldung über www.mks-jena.de)

Grundsätzlich empfehlen die Veranstalter der Wissenschaftsnacht, sich angesichts der gebotenen Bandbreite schon vorab einen Plan zurechtzulegen, welche Stationen man aufsuchen möchte – gerade auch, weil zahlreiche Programmpunkte nur zu bestimmten Zeiten stattfinden.

MIT STRASSENBAHN UND DENKBUS DURCH DIE NACHT

Um möglichst viele Stationen entdecken zu können, sind neben dem regulären Linienverkehr zusätzliche Sonderbusse, die sogenannten »Denkbusse« im Einsatz. Diese verkehren zwischen den einzelnen Veranstaltungsgebieten: Stadtzentrum – Ernst-Abbe-Hochschule – Beutenberg – Burgapark – Uniklinikum – Lobeda Ost (mit Halt an allen Haltestellen im Linienverlauf). Die »Denkbusse« verkehren zwischen den aufgeführten Stationen alle 30 min zwischen ca. 17:30 Uhr und 0:30 Uhr.

Mit dem »LNdW-Ticket« können alle Besucher der Wissenschaftsnacht zudem am Veranstaltungstag ab 16 Uhr bis um 2 Uhr des Folgetages kostenfrei die Angebote der Jenaer Nahverkehrsgesellschaft (inkl. Denkbusse) nutzen. Alle Fahrpläne finden Sie in der MeinJena App oder on-



ENTDECKE DIE NATUR unter dem Mikroskop

line auf der Website vom Jenaer Nahverkehr.

Ticketvorverkauf in der Jena Tourist-Information und im Uni-Shop (Zeiß-Straße 3). Zusätzliche Abendkassen: Beutenberg Campus, Ernst-Abbe-Hochschule, UKJ, FSU-Campus. Alle Infos unter www.lndw-jena.de bzw. im Book-

let, das kostenlos erhältlich ist. (flb)

➔ Ausführliche Informationen zu allen Veranstaltungen der Langen Nacht der Wissenschaften finden Sie auf der Webseite www.lndw-jena.de sowie unter www.facebook.de/LNDWJena

HIGHLIGHTS DER 6. LANGEN NACHT DER WISSENSCHAFTEN

JENOPTIK AG, Carl-Zeiß-Straße 1, Ernst-Abbe-Platz, 18 – 24 Uhr: Senden Sie Ihre Laser-Botschaften in die Nacht
ifw Jena – Institut für Fügetechnik und Werkstoffprüfung GmbH, Otto-Schott-Straße 13, 18 – 24 Uhr: »Forschung zum Mitmachen und Mitnehmen«

InfectoGnostics Forschungscampus Jena e. V., Philosophenweg 7, 18 – 23:30 Uhr: Nanopartikel gegen Infektionen und Krebs: Wie »kluge« Medikamente erkennen, wo sie wirken müssen

FSU: Institut für Anorganische und Analytische Chemie, Humboldtstraße 8, Labor EG, 18 – 24 Uhr: Das Geruchslabor – Kreiere dein eigenes Parfüm, spiele Duftmemory und lerne, wie Algen flirteten

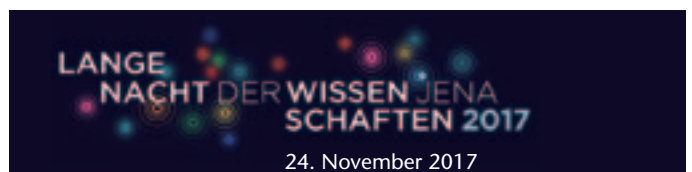
EAH, Carl-Zeiss-Promenade 2, Haus 5 – EG, Foyer, 18 – 24 Uhr: Musikübertragung mit Licht

Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik IOF, Albert-Einstein-Straße 7, Abbe Center of Photonics, Auditorium, 18:30 – 19:15 Uhr: Vortrag: Vom Holodeck zum Laserschwert: Science Fiction in der Gegenwart

Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte, Kahlaische Straße 10, Bibliothek, 18 – 24 Uhr: Extrahiere deine eigene DNA

UKJ: Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Am Klinikum 1, Haus F4, 18 – 24 Uhr: Moleküle im Körper sichtbar machen

ZEISS im UKJ: Halbleitertechnik, Am Klinikum 1, Cafeteria Hanfried, 18 – 24 Uhr: Der digitale Lauf – Mit der Smartwatch trainieren und gewinnen!



SCHOTT Villa

SCHOTT Villa von 18 – 24 Uhr geöffnet

- Leben und Wirken des Glaswissenschaftlers Otto Schott
- Neuer Ausstellungsraum „Innovationen in Spezialglas“ geöffnet
- Einbruchversuche mit Spezialglas von SCHOTT
- Spannende Fachvorträge
- Mitmachaktionen des Film- und Videoklubs
- Mikroskopieren für Kinder und Erwachsene

Rost brennt !

SCHOTT Villa
Otto-Schott-Straße 13
07745 Jena

SCHOTT
glass made of ideas

| INTERVIEW |

WOLF BIERMANN war niemals ein schicksalsergebener Mensch – nur folgerichtig ist seine Autobiographie »Warte nicht auf bessere Zeiten!« betitelt. Aus eben diesem Prosawerk liest er im November auf Schloss Ettersburg und in Gera vor. Stadtmagazin 07 stand er vorab gern für ein kleines Gespräch bereit.



PAMELA UND WOLF BIERMANN

Foto: Thomas Grabka

Das eine Auge sechseinhalb, das andere hundertzwanzig Jahre alt

Manch einer hat sie vielleicht auch schon früher erwartet – seit einem guten Jahr ist sie nun da: Ihre Autobiografie. Haben Sie die Veröffentlichung des Buches bewusst auf ihr erreichtes 80. Lebensjahr gelegt?

WOLF BIERMANN: Früher hätte ich solch ein Buch nicht zustande gebracht. Ich bin ja von Beruf ein Sprinter: 100 Meter und 200 Meter, also Gedichte und Lieder, aber doch nicht Marathon! Ich schrieb meine Memoiren zum Glück erst, als ich einigermaßen genug zu erzählen hatte: meine Lebensgeschichten aus dem ewigen Freiheitskrieg der Menschheit – ein treffendes Wort von Heinrich Heine. Also Geschichte und Geschichten aus mehreren Epochen: Ich erlebte seit 1936 zwei Diktaturen in Deutschland und dann die Demokratie.

Ich machte mich an diese Prosa-Arbeit, als ich noch genügend Kräfte hatte, den Lebensroman des deutsch-deutschen Liederdichters so zu erzählen, dass es aufregend genug ist für meine Zeitgenossen. Genauer gesagt: herzlich genug für treue Freunde und schön schmerzhaft für meine treuen Feinde. Für die ganz Jungen sind es verrückte Sittenbilder aus der jüngsten Steinzeit.

Wie webt man einen »roten Faden« in 80 Jahre Leben ein?

BIERMANN: Eine Art »roter Faden« in meiner Autobiografie ist der Bruch mit meinem kommunistischen Kinderglauben an das Paradies auf Erden. Ich wurde ja durch den Zufall der Geburt als Kommunisten- und als Judenkind in die Nazizeit reingeboren. Meine Mutter Emma und ich haben den Holocaust und die Bombardements der Alliierten in

Hamburg überlebt. Mit 16 Jahren ging ich, gegen den Strom der Millionen Flüchtlinge, von West nach Ost. Ich sollte kein Dichter werden. Meine Wünsche waren bescheiden: ich wollte nur meiner Mutter und meinem ermordeten Vater den kleinen Gefallen tun und den Kommunismus aufbauen. Aber grade deswegen kam ich mehr und mehr in den radikalen Konflikt mit den stalinistischen Bonzen der SED-Diktatur. Mein totales Berufsverbot sei 1965 in der totalitären DDR war also kein Missverständnis. Und dann meine Ausbürgerung 1976. Die Proteste gegen diesen Willkürakt der SED erwiesen sich als der Anfang vom Ende der DDR. Und erst 1983, als ein schon reifer Mann, hatte ich genügend begriffen und auch den Mut, den Bruch mit meinem kommunistischen Kinderglauben zu wagen. So wurde ich ein treuer Verräter, ein guter Renegat.

Wie hilfreich war es, bei der Erstellung dieser Autobiografie auf Tagebuchaufzeichnungen zurückgreifen zu können?

BIERMANN: Nicht ich. Meine Frau hatte die sämtlichen gesammelten Tagebücher seit 1954 durchgesehen. Manchmal las sie mein Manuskript und ärgerte mich: Wolf, das haut nicht hin, das hast Du falsch im Gedächtnis. Oder: Du hast die Geschichte zu oft erzählt und dabei immer ein kleines bisschen gehübscht oder sogar verschlechtbessert. In Deinen Aufzeichnungen steht dasselbe anders. Du musst den Text korrigieren! Und das hab ich dann – und gerne! – getan, denn ich lebe nicht davon, Lebenslügen zu verkaufen.

In der Beschreibung zu Ihrem Buch heißt es, Ihre Autobiografie lese sich mitunter wie ein großer Schelmenroman. Ein herausragender Wesenszug des Schelms ist dessen Naivität und Gutgläubigkeit – trifft dies auch auf Sie zu?

BIERMANN: Sie können in meinem Buch erfahren, aus welchem Grund ich mein Leben lang immer 6 1/2 Jahre alt geblieben bin. Ich sehe die Welt immer auch mit einem naiven Auge. Mein anderes Auge ist allerdings 120 Jahre alt. Diese gleichzeitigen Perspektiven aufs Leben sind mir notwendig für ein gutes Gedicht.

Würden Sie bitte folgenden Satz fortführen: »Dem Leben ohne Humor zu begegnen ...«

BIERMANN: ... ist tödlich. Manche Leute haben immerhin soviele Humor, dass sie sich über andre lustig machen können. Wenn ich aber nicht auch über mich selber lachen könnte, dann würde meine Frau mich nicht mehr mögen. Und noch schlimmer: die kapriziösen Musen küssen eine humorlose Dichterdumpfbacke schon gar nicht.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Matthias Eichardt

»» Wolf Biermann liest aus »Warte nicht auf bessere Zeiten!«

10.11.2017, Schloss Ettersburg
11.11.2017, Salvatorkirche, Gera

Beginn jeweils 19 Uhr

| JENA |

Erinnern, gedenken, reflektieren

GEMEINSAM MIT VERSCHIEDENEN ANDEREN VEREINEN UND INITIATIVEN AUS JENA lädt das Thüringer Archiv für Zeitgeschichte »Matthias Domaschk« am 9. November 2017 dazu ein, an »Tag und Nacht der Demokratie« zu erinnern.

In einem einzigen Tag in der deutschen und europäischen Geschichte kristallisiert sich die Erzählung des 20. Jahrhunderts: im 9. November. Im Jahr 1918 bedeutete der 9. November mit der Ausrufung der Republik durch Philipp Scheidemann das endgültige Ende der Monarchie in Deutschland. Am selben Tag rief Karl Liebknecht die sozialistische Republik aus – über die zukünftige politische Gestaltung Deutschlands bestand an diesem Tag also keinesfalls Einigung.

Wie unsicher die neu entstandene Weimarer Republik war, zeigt wiederum der Hitler-Ludendorff-Putsch am 9. November 1923, als rechtsextreme und national-konservative Kräfte gewaltsam gegen die Republik opponierten – auch wenn sie zunächst scheiterten.

Das deutschlandweite Pogrom am 9. November 1938 symbolisiert die dunkelsten Zeiten Deutschlands. Dieser Tag steht für den Übergang von staatlicher Diskriminierung und Kriminalisierung deutscher und europäischer Juden hin zu Deportation und industriellem Massenmord. Die Shoah ebenso wie die Ermordung von Sinti und Roma, körperlich und geistig Beeinträchtigter, Zeugen Jehovas, Homosexueller und politischer Gegner ragt als beispielloser Zivilisationsbruch aus der Geschichte dieses Jahrhunderts heraus.

Fünfzig Jahre später allerdings fand ein Ereignis statt, das nicht Entsetzen, sondern



4. NOVEMBER 1989: Massendemonstration auf dem Platz der Kosmonauten



1. APRIL 1933: vor dem Strumpfgeschäft Michael Schiffer am Markt 11, heute Kafferösterei »Markt 11«

Freude hervorrief: Am 9. November 1989 öffnete sich durch die Friedliche Revolution in der DDR der Eiserne Vorhang, jene Grenze, die Deutschland und Europa vierzig Jahre lang in Ost und West teilte.

Der 9. November – wie soll an einen historisch so beladenen Tag erinnert werden? Wie kann der Gleichzeitigkeit von mahnender Trauer und freudiger Erinnerung Rechnung getragen werden?

DER 9. NOVEMBER 2017 IN JENA

Gemeinsam mit vielen anderen Vereinen und Initiativen aus Jena lädt das Thüringer Archiv für Zeitgeschichte »Matthias Domaschk« alle Einwohner Jenas und der Umgebung dazu ein, in diesem November an »Tag und Nacht der Demokratie« zu erinnern.

Eine erste Gelegenheit hierzu bietet sich bereits am Vorabend des 9. November: Unter dem Thema »Wie umgehen mit der Vergangenheit? Der 9. November als Herausforderung und Chance« diskutieren am 8. November im Volksbad verschiedene Akteure aus den Bereichen Geschichtswissenschaft, Justiz, politische Bildung und Zivilgesellschaft über mögliche und adäquate Formen des Erinnerns und Gedenkens.

Den Ausgangspunkt gleich mehrerer Aktionen und Veranstaltungen bildet in den Nachmittags- und Abendstunden des 9. November die Stadtkirche St. Michael: Sie ist Startpunkt eines gemeinsamen Stadtspaziergangs, der den lokalen Spuren des Aufbruchs ab dem Frühjahr 1989 folgt, wird zudem zur Projektionsfläche für eine großformatige Fotocollage von Schwarz-Weiß Bildern zu verschiedenen historischen Ereignissen des 9. Novembers und schließlich auch Veranstaltungsort eines Doppelkonzerts mit Heinz Ratz und dem Dota Kehr-Duo.

Die wohl umfassendste Aktion an diesem Erinnerungs- und Gedenktag findet indes an den 40 im gesamten Stadtgebiet verteilten

»Stolpersteinen« statt, die den vom Naziregime verfolgten, deportierten und ermordeten Jenaerinnen und Jenaern gedenken. 120 Musiker aus Jena und Umgebung werden an den insgesamt 21 Stolperstein-Stellen ab 18 Uhr stehen und zeitgleich musizieren – und schließlich um 19 Uhr ein gemeinsames Lied anstimmen: als ein Zeichen für Frieden, Verständnis, Kultur und die Kraft der Gemeinsamkeit. (che)

DIE VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK:

08.11.2017, 20 Uhr, Volksbad: Podiumsdiskussion »Wie umgehen mit der Vergangenheit? Der 9. November als Herausforderung und Chance«

09.11.2017, 16 Uhr, Eingangsportal Stadtkirche St. Michael: Stadtrundgang »1989: Die Ereignisse in Jena«

09.11.2017, ab 18 Uhr, Stolpersteine in der Innenstadt und am Westbahnhof: Der Klang der Stolpersteine

09.11.2017, 19 Uhr, Gedenktafel am Westbahnhof: Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht – Kranzniederlegung

09.11.2017, 19 Uhr, Mensa am Philosophenweg: »Syrien – Mehr als ein Krieg«

09.11.2017, Nachmittag und Abend, Stadtkirche St. Michael: Lichtinstallation

09.11.2017, 21 Uhr, Stadtkirche St. Michael: »Lieder gegen Diebe der Freiheit« – Doppelkonzert von Heinz Ratz & Dota Kehr



➔ **Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen:** Tel.: 03641-539304 und www.thueraz.de

| LITERATUR |

Entblättert. Große Namen und ihre Liebesabenteuer

DIE AUTOREN bandeln mit der Liebe an ...

SIE HABEN ES WIEDER GETAN! Das Autorenduo Barbara Kösling und Christian Hill veröffentlichen ihr drittes gemeinsames Buch.

Nachdem der Blick in die Töpfe berühmter Thüringer erfolgreich war, wagen die Autoren den Blick in die Herzen bedeutender Mitteldeutscher, darunter viele mit biographischen Bezügen zu Jena.

Sie sind Wunderkinder der Wissenschaften, geadelt auf gesellschaftlichem Parkett, Koryphäen des Geistes, Staatenlenker, Sportler. In den Künsten bezaubern sie ihr Publikum mit Poesie, rauschhaften Klängen, Bildern und Bühnenkarrieren. Und dann passiert ihnen die Liebe! Bei ihren Recherchen entdeckten die Autoren Erstaunliches, An- und Aufregendes sowie Berührendes aus acht Jahrhunderten.

Was wäre Luther ohne seine Katharina gewesen? Eine leidenschaftliche Liebe war es anfangs nicht, doch gegenseitige Achtung und das nötige Quäntchen Humor trugen die Ehe aus rebellischem Mönch und entlaufener Nonne höher als jedes Feuerwerk der Leidenschaft. Beim blitzgescheiterten Naturforscher Georg Christoph Lichtenberg spielte der Eros die Hauptrolle. Unglaublich, wie er trotz seiner kümmerlichen Gestalt das weibliche Geschlecht immer wieder in sein Bett lockte. Als Frauenheld ist auch der Dichterkürst Goethe bekannt. Noch mit 72 Jahren verliebte er sich heftig in die 19-jährige Ulrike von Levetzow



LIEBESSCHWÜRE
um 1900

und ließ sich von seinem Arzt vorsorglich seine körperliche Leistungsfähigkeit bestätigen.

Da sind aber auch die berühmten Vertreterinnen der Frühromantik Caroline Schlegel-Schelling und Sophie Mereau. Zwei emanzipierte Frauen, die ihr Recht auf Liebe in dafür noch nicht reifen Zeiten mutig verteidigten. Eine entzückende Romanze bescherte Otto Schott die Frau seines Lebens. Und der große Verleger Eugen Diederichs? Er hatte es nicht leicht mit den Frauen. Nun liegt er auf dem Jen-

naer Nordfriedhof friedlich in seinem Grab zwischen den zwei Wichtigsten seines Lebens. So geradlinig die Entwürfe von Walter Gropius auch waren, so barock gestaltete sich sein Liebesleben.

Marlene Dietrich in Weimar entjungfert? Erst viele Jahre später lüftete sie das Geheimnis! Gert Fröbe, der geliebte Schurke, war mit fünf Frauen verheiratet. Zwei von ihnen haben ihn wirklich glücklich gemacht. Renate Stecher, eine Frau, die die Sprints ihres Lebens wie auch die Langstrecke mit Herz und Verstand meistert.

Die wunderschöne Gestaltung des Buches durch Luise Bussert verleiht den Liebesgeschichten ein magisches Leuchten. Ein Buch für Genießer! (flb)

EIN KLEINER VORGESCHMACK AUF VIELE WEITERE LIEBESABENTEUER ...

Geliebter Schurke – Gert Fröbe (1913–1988): Er lag unter dem Bett, war nackt und froh. Alles musste blitzschnell gehen. Völlig unerwartet war der Ehemann nach Hause gekommen. Der neunzehnjährige Gert Fröbe aus Oberplanitz bei Zwickau, eigentlich zum Geigenunterricht bestellt, hatte von der lebenslustigen Mutter des Hauses seine erste Lehrstunde in Sachen Liebe erhalten. Obwohl noch ganz benommen von dem Erlebnis konstatierte er nüchtern: »Das Schlafzimmer hätte sie ruhig heizen können.« [...]



➔ Christian Hill, Barbara Kösling:
»Entblättert. Große Namen und ihre Liebesabenteuer«
Verlag Bussert & Stadelor 2017
(Hardcover, 168 Seiten,
reich illustriert).

Buchpräsentation: 16. November 2017,
Thalia »Neue Mitte«, 20:15 Uhr

Weitere Termine:

14.02.2018, Café Lenz: »Tatort Liebe – Ein amouröses Lesedinner«

16.03.2018, Zur Noll: »Tatort Liebe – Ein amouröses Lesedinner«



EINWEIHUNG DER »JENAER PARADIES-BOHNE«: Massetne Gegnon (EWNT), Roswitha Putz (Stadtverwaltung Jena), Malte Brörmann (CONTIGO), Heike Schneider (Filialleiterin CONTIGO), Sabine Hirschleber (FD Stadtentwicklung), Hemmi Eckardt (JenaKultur), Beate Jauch (JenaKultur), Florian Görmar (Stadtmagazin 07), Andrea Schreiber (Jenaplan Schule) (v.l.n.r.) und Dr. Ralph Hedwig (EWH Jena) – nicht im Bild

| FAIR TRADE |

ANZEIGE

Was für eine Bohne!

DAS ANGEBOT DES CONTIGO FAIRTRADE SHOPS JENA

umfasst neben einer großen Vielfalt an Kunsthandwerk und Präsenten auch Schokolade und Kaffee. Seit Sommer 2016 gibt es dort bereits die Stadtschokolade »Jenaer Paradies-Tafel« – seit kurzem hat diese nun auch einen perfekten Begleiter: die »Jenaer Paradies-Bohne«.

Der **CONTIGO Fairtrade Shop Jena** ist gleichzeitig auch Kaffeerösterei mit Kaffeebar. Der qualitativ hochwertige Kaffee kommt ausschließlich aus biologischem Anbau, ist fair gehandelt und unterliegt den Qualitätskontrollen der FLO (Fairtrade Labelling Organizations International). Die Kunden können sich selbst davon überzeugen wie schonend das Röstverfahren in der guten alten Trommelröstung vollzogen wird. Dank dieses traditionellen Röstverfahrens ist der hier angebotene Kaffee ebenso wie der Espresso nicht nur besonders verträglich, sondern auch überaus ergiebig. Bei diesem Kaffee ist es so, wie man es sich wünscht: Die Qualität ist ihren Preis wert.

Deshalb dachten sich die Mitarbeiter des Ladens, dass die Jenaer Paradies-Tafel einen ebenbürtigen Kaffee-Begleiter bekommen sollte und weiheten am 25. September, im Rahmen der »Fairen Woche 2017«, bei einem Röstseminar feierlich die »Jenaer Paradies-Bohne« ein. Die »Jenaer Paradies-Bohne« – das ist eine ausgewogene Mischung von Kaffee aus Brasilien, Kolumbien und Ecuador, die den Gaumen des Genießers umschmeichelt. Reichen Sie zu dieser feinsinnigen Kaf-

feemelange die aus einem 1000 Blätter-Schichtnougat-Krokant in einer 60%igen Vollmilchschokoladenhülle komponierte Jenaer Paradies-Tafel – fein in kleine Streifen geschnitten und dann zwischen Zunge und Gaumen schmelzend – und Sie haben die perfekte Kombination für unwiderstehlichen Genuss. Testen Sie es selbst. Die Mitarbeiter im CONTIGO Fairtrade Shop Am Teichgraben freuen sich auf Ihren Besuch.

Übrigens sind die Jenaer Paradies-Tafel und die Jenaer Paradies-Bohne auch ein perfektes Geschenk für private und auch betriebliche Anlässe. Und durch den Fairen Handel ist der Verkauf der Schokolade und des Kaffees auch für die Produzenten in Übersee ein Gewinn.

GUTSCHEIN
Genießen Sie kostenlos eine Tasse fairen Bio-Kaffee an unserer Kaffeebar!

➔ **CONTIGO Fairtrade Shop mit Kaffeerösterei**
Teichgraben 3, 07743 Jena
Tel: 03641-92 81 765

„Da bin ich“

Geschichten für Kinder
von Wilhelm Busch
F. K. Waechter
Volker Kriegel
Philip Waechter

14. Oktober 2017 –
11. Februar 2018



ROMANTIKERHAUS JENA

www.romantikerhaus-jena.de · Dienstag – Sonntag 10 – 17 Uhr

WILHELM BUSCH
DEUTSCHES MUSEUM
FÜR KARIKATUR &
ZEICHENKUNST

In Kooperation mit dem Museum
Wilhelm Busch – Deutsches Museum
für Karikatur und Zeichenkunst

ROMANTIKERHAUS
STÄDTISCHE MUSEEN JENA
JenaKultur

| HISTORIE |

FAST 70 JAHRE LANG EINE UNTERNEHMENSGESCHICHTE WIE AUS DEM LEHRBUCH: *die Beerenobst-Gärtnerei der Familie Maurer in Jena erwarb sich zwischen 1842 und 1911 einen Ruf, der weit über die Stadt hinausreichte. Gefragt waren das Wissen und die Pflanzen von Heinrich und Louis Maurer in ganz Europa.*



»DIESES WERK WIRD ALLES ÜBERTREFFEN, WAS BISHER IN DER LITERATUR ÜBER STACHELBEEREN ERSCIENEN IST«: Farbtafel aus »Maurer's Stachelbeerbuch über die besten und verbreitetsten Stachelbeersorten«, das Louis Maurer kurz vor seinem Tode 1913 vollendete.

Die Stachelbeerkönige von Jena

Zu Anfang sah es, modern gesprochen, nach einer gescheiterten Unternehmensnachfolge aus: Nach dem Tod von Carl Harras, der Ende 1841 verstorben war, hatte es offenbar keine Nachfahren gegeben, um das gärtnerische Erbe des Jenaer Hof-Baumgärtners anzutreten. Dessen »im schönsten Flor und in lebhaftem commerziellen Verkehr übender Kunstgarten mit zwei Wohnhäusern, einem großen Orangerie- und Gewächshause und sämtlichen vorhandenen Orangerien wie in- und ausländischen Gewächsen« stand deshalb Anfang Februar 1842 zum Verkauf.

Auf seinem Anwesen in der Saaleaue, das später die Adresse Fischergasse 2 trug, hatte sich Harras seit 1804 vornehmlich der Anzucht von Ziergehölzen und Bäumen gewidmet und sich unter der näheren und fernerer Kundschaft einen Namen gemacht. Goethe etwa, der regelmäßig bei Harras vorbeikam, deckte sich dort mit jungen Apfel-, Birnen- und Zwetschgenbäumen für seinen Garten in

Weimar ein. Doch würde das anstrengende Geschäft auch die kommenden Jahre noch Früchte tragen?

NEUES EDELREIS AUF ALTE FIRMA GEPFROPFT

Bereit, die Probe aufs Exempel anzutreten, war der junge Gärtner Heinrich Maurer, der zuletzt am Botanischen Garten in Berlin tätig gewesen war. Für den 24-jährigen waren Jena und die Gärtnerei Harras, die seinerzeit ein Hauptweg mit altherwürdigen Birnenpyramiden und kunstvollen Sandsteinfiguren durchschnitten, alles andere als unbekanntes Terrain.

1818 als Sohn eines Hüttenbeamten in der Mark Brandenburg geboren und bei seinem Onkel, einem Schlossgärtner im niederlausitzischen Golßen, in die Lehre gegangen, hatte der junge Mann sich nach seiner Ausbildung in diversen angesehenen Gärtnereien als »Gartengehülfe« verdingt und dabei jede Menge Erfahrung gesammelt – neben Berlin so auch

in Wien, München und zwischen Oktober 1836 und April 1839 auch beim alten Harras in Jena. Sein über die Jahre angeeignetes Fachwissen, so zeigte sich bald, verfehlte nicht seine Wirkung: Ungeachtet der nicht eben geringen und bestens beleumundeten Konkurrenz durch Gärtnereien im nahen Weimar oder in Erfurt konnte sich Maurer schon bald mit seinen Angeboten behaupten. Als »Samenhändler und Handelsgärtner« bot Maurer nahezu alles an, was das Gärtnerherz begehrt: reiche Sortimente von Gemüse-, Blumen- und Topfpflanzen-Samen, Blumenzwiebeln, Knollen und Stauden, an Gehölzen von den niedrigsten Ziersträuchern bis zu den größten Parkbäumen, eine reiche Auswahl an Landrosen, Erdbeeren edelster Art.

Maurer selbst warb mit billigen Preisen und vortrefflicher Qualität. Und heimste von Seiten der »Allgemeinen thüringischen Gartenzeitung« bereits 1849 eine glänzende Kritik ein, die sich voll des Lobes über die

»Jugend der Anstalt und dem vielseitigen Streben« dort zeigte: »Diese Handlung ist ein neues Edelreis auf eine alte Firma gepfropft, die erfreuliche Erscheinung, einen wahrhaft gebildeten Gärtner da jetzt walten zu sehen, wo sonst nur Spekulationströdel gewöhnlicher Routine hauste.«

SPEZIALISIERUNG AUF BEERENOBST

Wenn Maurer in seinen Katalogen »in Allem eine Auswahl des Besten und Neuen« bot, so war es doch schon bald eine Besonderheit, welche die Maurersche Gärtnerei vor Mitbewerbern heraushob: Das »wahre Schatzkästlein von Kern-, Stein- und Beerenobst« im Sortiment Maurers, von dem anfangs die Rede war, entwickelte sich binnen weniger Jahre zum Prunkstück, zur Vorzeige-Kultur und wohl auch lukrativsten Einnahmequelle des Jenaer Gartenbetriebs.

Vermutlich bestärkt durch die persönliche Bekanntschaft mit dem Arnstädter Mineralogen und Beerenobst-Experten Lorenz von Pansner, dessen »Monografie der Stachelbeeren« Maurer 1852 in Jena herausgab, wurde der Jenaer Gärtner zu einem genauen Kenner und einer der ersten Autoritäten der Beeren- und Schalenobstsorten. Durch Erwerbungen fremder neuer Erzeugnisse aber auch durch eigene Zuchten wurde die Maurersche Kollektion von Beerenobst bald die vollkommenste und reichste in Deutschland.

Besonderes Renommee erwarb sich Maurer durch die Einführung neuester nordamerikanischer Brombeer- und Himbeerensorten, allen voran der Cranberry nach Deutschland. Sein 20-seitiger Spezial-Katalog für Beeren- und Schalenobst wies 1876 allein 57 verschiedene Sorten Himbeeren aus, an Johannisbeeren 47 und an Brombeeren 28 Sorten, dazu eine Auswahl an Preisel- und Heidelbeeren, Weintrauben, Hasel- und Walnüssen sowie Erdbeeren.

TREFFLICHE SORTE: »SÄMLING VON MAURER«

Ungekrönte Königin in Maurers Beerenobstsortiment war allerdings die Stachelbeere, von der er 500 Sorten anzubieten in der Lage war, darunter die »Sämling von Maurer« – eine von ihm selbst um 1850 gezüchtete Sorte mit großen, dunkelroten Beeren, die sich vortrefflich zur Zubereitung von Stachelbeerwein eignete.

Bereits 1857 von der Großherzoglichen Regierung in Weimar zum »Hofgärtner« ernannt, trat Maurer auch als gefragter Buch- und Zeitschriftenautor in Erscheinung. Neben seinen eigenen Werken fand dabei vor allem seine deutsche Übersetzung der »Beerenobst-Bibel« des amerikanischen Beerenobstzüchters Andrew S. Fuller, die unter dem Titel »Fullers Kultur der Fruchtsträucher« 1868 in Weimar erschien, weite Verbreitung. Zudem konnte Maurer mit Stolz auf Ehrenmitgliedschaften in den Gartenbaugesellschaften von St. Petersburg, Edinburgh, Dresden und Erfurt verweisen.

IN DIE FUSSTAPFEN DES VATERS GETRETEN

Anders als bei seinem Vorgänger Harras standen in Maurers Familie zwei Söhne als potenzielle Nachfolger des elterlichen Betriebs bereit. In den Jahren 1850 und 1856 waren Maurer und seiner Frau Marie die Söhne Louis und Karl geboren worden. Beide traten tatsächlich in die Fußstapfen des Vaters: Karl Maurer betrieb seit 1880 eine auf Zierpflanzen spezialisierte Handelsgärtnerei in Dresden-Gohlis.

Sein älterer Sohn Louis blieb Jena hingegen verbunden: Nach dem Besuch der Stoyaschen Erziehungsanstalt führten ihn seine gärtnerischen Lehr- und Gesellenjahre zwar auch aus der Heimat fort – zur Ausbildung ans berühmte pomologische Institut von Eduard Lucas in Reutlingen, an den Berliner Botanischen Garten, wo bereits sein Vater in jungen Jahren tätig gewesen war, zuletzt von 1871 bis 1873 an die Königliche Gärtnerlehranstalt am Wildpark bei Potsdam. Doch die Verbindung nach Jena ließ Louis Maurer nie ganz abreißen und kehrte, nachdem er von 1868 bis 1870 für zwei Jahre im väterlichen Betrieb ausgeholfen hatte, 1873 schließlich endgültig nach »Saalathen« zurück.

Grund dafür war aber nicht etwa die Übernahme der Gärtnerei-Geschäfte von seinem Vater, sondern die zum 1. Mai 1873 erfolgte Berufung zum Garteninspektor des Jenaer Botanischen Gartens. Unter Direktor Eduard Strasburger war ihm dort die Verwaltung, zunächst vor allem aber die Um- und Neugestaltung der Anlage unter landschaftsgärtnerischen Gesichtspunkten übertragen worden. »Unter Bewegung bedeutender Steinmassen« wurden Terrassierungen und Grotten angelegt, kleine Bachläufe und Teiche als Gestaltungselement einbezogen, Gehölze angepflanzt und das Alpinum und die Mooranlage erweitert.

Zudem trug Maurer zur botanischen Vielfalt des Gartens bei, indem er von Reisen nach Tirol, Belgien, Holland und England manch wertvolle Pflanzenrarität mit nach Jena brachte. Seine wertvollen Kenntnisse und Erfahrungen im Obst- und Gemüsebau

gab er überdies am Landwirtschaftlichen Institut der Universität und an der Großherzoglichen Ackerbauschule in Zwätzen an kommende Generationen weiter.

BEERENSTRÄUCHER AUF DER »INSEL«

Am 6. September 1885 setzte der Tod des Vaters und Firmengründers eine Zäsur in der Geschichte der Gärtnerei: Vier Wochen nachdem ihn ein Schlaganfall jäh aus seiner Arbeit gerissen hatte, war Heinrich Maurer im Alter von 66 Jahren gestorben. Er hinterließ ein gärtnerisches Lebenswerk, das er »unter Handhabung einer peinlichen Gewissenhaftigkeit, ganz besonderen Sortenzuverlässigkeit und unter steter Vergrößerung« 43 Jahre lang geführt hatte.

Vom Wunsch getragen, das väterliche Erbe nicht vernachlässigt, gar gefährdet zu sehen, entschied sich schließlich sein Sohn Louis die Beerenobstschule fortzuführen. Zum 1. Juli 1886 schied er nach 13jähriger Wirksamkeit am Botanischen Garten aus und wechselte aus der sicheren Sphäre eines verbeamteten Garteninspektors hinüber in das unsichere Feld eines auf eigene Rechnung arbeitenden Handelsgärtners.

Doch mit der vom Vater ererbten Reputation und über 15-jähriger eigener Erfahrung im Rücken knüpfte Louis Maurer nahtlos an die Erfolge seines Vorfahren an. Der ursprüngliche Gartenbaubetrieb in der Fischergasse, der eine Fläche von reichlich 12.000 Quadratmetern besaß, wurde um zwei ehemalige Wiesengrundstücke im Norden der so genannten »Insel« erweitert – einem von der Saale und ihrem Seitenarm »Mühlflache« umschlossenen Terrain, das sich damals von der Landveste bis etwa zur heutigen Griesbachbrücke erstreckte. Damit kam fast noch einmal das Vierfache an Boden hinzu, der auf langen Beetreihen die verschiedensten Arten an Beerenobst aufnahm.

Wie schon sein Vater machte sich Louis Maurer um die Kultivierung und Verbreitung alter, verloren gegangener und neuer ausländischer Obstsorten verdient oder brachte durch eigene Züchtung Neuheiten auf den Markt. Seine Sortimente umfassten auf diese



HEINRICH MAURER (1818 – 1885)



LOUIS MAURER (1850 – 1913)

» Weise mehr als 250 Stachelbeersorten, 80 Johannisbeer- und 64 Himbeersorten, etwa 30 Brombeer- und ebenso viele Erdbeersorten sowie die vielleicht schönste und umfassendste Haselnuss-Sammlung der Welt, die bis zu 100 Sorten zählte.

Weiter unter dem Namen seines Vaters »Heinrich Maurer« firmierend, stand die Gärtnerei im Ruf »einer Beerenobstschule allerersten Ranges«, deren Geschäftsbeziehungen bis nach Österreich, Dänemark, Schweden und Russland reichten. Andersherum war die Maurersche Beerenobstschule Anziehungspunkt von Gästen aus dem In- und Ausland: Deutsche, Franzosen, Engländer, Russen, Amerikaner, ja sogar Japaner kamen nach Jena, um die Gartenanlagen in Augenschein zu nehmen.

NORDFRIEDHOF GESTALT GEBEN

Höchstes Ansehen erwarb sich Maurer junior jedoch nicht allein bei auswärtigen Besuchern, sondern auch durch sein Wirken vor Ort. Bereits 1886 gab er dem damals neu angelegten Nordfriedhof gärtnerisch Gestalt, gehörte im Jenaer Gartenbauverein zu den Aktivposten und machte sich zwischen 1888 und 1900 als Mitglied des Gemeinderates für eine fachmännische Aufforstung des Jenaer Mühltales stark.

Vielleicht den frühen Tod des Vaters vor Augen, entschloss sich der unverheiratet und kinderlos gebliebene »Altmeister der



EINGANG ZUR MAURERSCHEN GÄRTNEREI
in der Fischergasse 2. Das Anwesen wurde später von der Stadtgärtnerei genutzt. Vermutlich in den 1970er Jahren wurden die Gebäude abgerissen.

deutschen Beerenobstkunde« wenige Monate vor Vollendung seines 61. Geburtstages zur Aufgabe seines Unternehmens. Die »alte, fruchtbare Kulturstätte gründlichen, deutschen Gärtnerfleißes ist nicht mehr. [...] Die bisherigen Maurerschen Beerenobstsammlungen und -kulturen konnte keine zweite ihrer Art, weder in der alten, noch der neuen Welt ebenbürtig an die Seite gestellt werden«, trauerte »Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung«.

Das Gros des wertvollen Beerenobstbestands vermachte Maurer der »Fürstlich von Liechtensteinchen Gartendirektion zu Eisgrub« in Mähren. Das Recht der Firmenfortführung und mit ihm die Mutterbüsche des Beerenobstes gingen in die Hände seines Gärtner-Freundes Ernst Macherauch in Legefeld bei Weimar über. Das Gärtnereigelände

wurde hingegen von der Stadt angekauft, die es noch über mehrere Jahrzehnte als Standort der Stadtgärtnerei nutzte.

»BESTER BEERENOBSTGÄRTNER DEUTSCHLANDS«

Aller geschäftlichen Sorgen ledig zog sich Louis Maurer nach der Auflösung seiner Firma in ein kleines, von ihm erbautes Häuschen am Fuße des Hausbergs zurück und schrieb der Vollendung seines großen Stachelbeerbuches entgegen. Tatsächlich gelang es ihm, kurz vor seinem Tod am 31. März 1913, das Werk fertigzustellen. Auf dem Johannisfriedhof wurde er am 4. April 1913 in der bis heute erhaltenen Familiengrabstätte an der Seite seines Vaters beigesetzt.

Acht Jahre später würdigten an gleicher Stelle befreundete Kollegen Louis Maurer mit einer Gedenktafel, die ihn als »Den besten Beerenobstgärtner Deutschlands« preist. Zudem hatte die Stadt Jena bereits im Herbst 1913 dem Vermächtnis ihres verdienten Mitbürgers entsprochen, 25.000 Mark aus seinem Nachlass zur Gründung einer »Garteninspektor-Ludwig-Maurersche-Stiftung« zu verwenden und deren Zinserträge fortan für die gärtnerische Verschönerung Jenas einzusetzen. Wenige Monate vor seinem Ableben war überdies eine Straße unweit seines Wohnhauses am Burgweg nach Louis Maurer benannt worden. Diesen Namen – »Maurerstraße« – trägt sie bis heute. (akl)



KONZERTE IM NOVEMBER 2017



02.11. / DO / 11 Uhr und 16 Uhr / Volkshaus / 1. Babykonzert
Kleine Stücke von Bartholdy, Grieg, Sibelius und Brahms / Leitung: H. Aavik

05.11. / SO / 11 Uhr / Rathausdiele
2. Kammerkonzert / Eine klassische Reise nach Wien
Werke von Haydn, Mozart, Beethoven Violine: Prof. M. Sima, Klavier: C. Sima

09. November / DO / 20 Uhr / Volkshaus
Widerstand u. Freiheit / Werke von Schneider, Bach, Say, Beethoven **B**
Klavier: Klavierduo F. Onder und F. Onder, Dirigent: S. Gaudenz

15. November / MI / 20 Uhr / Volkshaus Jena
Exzellenzkonzert / Werke von Mozart, Mahler, Tschaikowsky **A**
Bariton: H. Lee, Dirigenten: J. Braun, G. Hontvári

19.11. / SO / 11 Uhr / Volkshaus / 2. Kinderkonzert
Die Abenteurer der kleinen Trompete / Werke von Britten, Sandig
Leitung: G. Hontvári, Trompete: S. Naumann, Sprecher: P. Röhbeck

19.11. / SO / 15 Uhr / Gemeinschaftsschule „Galileo“ Jena-Winzlerla
1. Stadtteilkonzert / Streichquintett durch die Jahrhunderte
Werke von Rosenmüller, Martinů, Bruckner, Mozart
Violine: W. Tadzik, C. Hilpert, Viola: C. Götz, F. Nitsche, Cello: A. Starke

25.11. / SA / 20 Uhr / Volkshaus / 1. Sonderkonzert /
Gemeinschaftskonzert mit der Armenischen Nationalphilharmonie

26.11. / SO / 11 Uhr / Rathausdiele
3. Kammerkonzert / Streichquintett durch die Jahrhunderte
Werke von Rosenmüller, Martinů, Bruckner, Mozart
Violine: W. Tadzik, C. Hilpert, Viola: C. Götz, F. Nitsche, Cello: A. Starke

Karten bei der Jena Tourist-Information, Markt 16, 07743 Jena
Telefon 03641 498060 oder an der Tages- und Abendkasse. Ebendort
für Studenten und Azubis 5 EUR bei nicht ausverkauften Konzerten.
www.jenaer-philharmonie.de




| GESUNDHEIT |

ANZEIGE

Schlafprobleme?

UM DER STEIGENDEN ZAHL von Erwerbstätigen mit Schlafstörungen zu begegnen, bietet die DAK-Gesundheit ihren Versicherten ab sofort eine Schlaf-Beratungshotline an.

Immer mehr Arbeitnehmer leiden an Schlafstörungen: Seit 2010 ist der Anteil der von Ein- und Durchschlafproblemen betroffenen 35- bis 65-jährigen um mehr als das Doppelte angestiegen. Unter den ostdeutschen Arbeitnehmern leidet jeder Zehnte sogar unter schweren Schlafstörungen. Bezeichnenderweise lassen weniger als 5 Prozent der Betroffenen ihre Schlafprobleme medizinisch behandeln. Dies ist das Fazit des aktuellen Gesundheitsreports der DAK-Gesundheit. Insbesondere falsche Arbeitsbedingungen werden als eine Ursache für Schlafprobleme aufgeführt. Starker Termin- und Leistungsdruck, Überstunden sowie Nachtschichten und ständige Erreichbarkeit nach Feierabend gelten in diesem Zusammenhang als wichtige Risikofaktoren.

Viele Arbeitnehmer beeinflussen der Studie zufolge ihr Schlafverhalten zusätzlich selbst negativ, etwa wenn sie sich bis spät in den Abend noch um dienstliche Dinge wie E-Mails oder die Planung des nächsten Arbeitstages kümmern oder Filme schauen.

Als Reaktion auf die aktuelle Studie bietet die DAK-Gesundheit ihren Versicherten ab sofort eine spezielle **Schlaf-Beratung** an: Unter der **Rufnummer 040-325 325 805** geben Mediziner individuelle Hinweise und Tipps rund um die Themen Schlafen und Schlafstörungen. Auch auf www.dak.de/schlaf gibt es viel Wissenswertes rund um das Thema gesunder Schlaf sowie ein Schlaftagebuch.

➔ Mehr zum Angebot der DAK-Gesundheit: www.dak.de

| THEATER RUDOLSTADT |

Knusper, knusper, Knäuschen



IN DER VORWEIHNACHTSZEIT verwandelt sich die große Bühne des Theaters Rudolstadt in einen Märchenwald, denn am 4. November feiert »Hänsel und Gretel« von Hartmut Uhlemann nach den Brüdern Grimm Premiere.

Behutsam aufgefrischt und mit stimmungsvollen Liedern versehen, verspricht das vielleicht bekannteste Kindermärchen überhaupt Theaterzauber für Groß und Klein. Bis zum 26. Dezember stehen insgesamt sechs Familienaufführungen auf dem Programm.

Anders als im grimmschen Original leben Hänsel und Gretel in der Aufführung des Theaters Rudolstadt glücklich bei ihren liebevollen Eltern. Wäre da nicht die bittere Armut. Nur aus Angst, die Kinder nicht mehr ernähren zu können, schicken die Eltern sie in den Wald, wo sie vielleicht ein besseres Leben erwartet. Ihnen folgen heimlich zwei Gefährten, eine gewitzte Taube und ein verwegener Kater. Doch weil diese die meisten Wegmarkierungen aus Brotkrumen gefressen haben, finden die vier Freunde nicht mehr zurück, sondern immer tiefer in den Wald. Die Freude ist groß, als sie ein Häuschen aus allerhand Süßigkeiten entdecken, die Sorge dann auch: Nur allzu

bald entpuppt sich die Hausherrin als böse Hexe mit riesen Appetit! Mit Hilfe der tierischen Unterstützer gelingt Gretel schließlich die Rettung ihres Bruders, und es geschieht ein echtes Wunder ...

Für eine fantasievolle Umsetzung des beliebten Märchenklassikers auf die Bühne sorgen Regisseurin Elsa Vortisch, Svea Schiemann (Bühne und Kostüme) und Thomas Voigt (Musik). Als Hänsel und Gretel sind Steffen Happel und Anja Štruc zu erleben, in weiteren Rollen spielen Carola Sigg, David Engelmann und Andreas Mittermeier. (flü)

➔ **Karten** für die Premiere am 4. November und für die Familienvorstellungen am 5. November, 16 Uhr sowie am 3. und 26. Dezember, jeweils um 15 und 17 Uhr im Theater im Stadthaus sind in den üblichen Vorverkaufsstellen sowie telefonisch unter 03672/422766 erhältlich.

| GARTEN |

ANZEIGE

DIY Adventkränze und Gestecke

TOLLEN ADVENTSCHMUCK
selbst herstellen – bei
Boock Gartenkultur



Advent ohne Kerzenschein und weihnachtlichen Schmuck kommt für Sie nicht in Frage? Ganz individuell soll es auch sein? Na dann: Ärmel hoch und frisch ans Basteln: In der Woche vor dem ersten Advent können Sie bei Boock Gartenkultur wieder Ihre Kränze binden oder Ihr Adventgesteck ganz nach Ihren Wünschen gestalten.

Musik, Leckereien und guter Stimmung

Keine Zeit oder Lust auf DIY? Sie bekommen bei uns natürlich auch fertige Kränze und Gestecke.



➔ **Boock Gartenkultur**
Stadtrodaer Straße 60,
07747 Jena

Tel. 03641-35050

boock-gartenkultur.de

Geflügelhof Schorba

Weihnachts
Geflügel
in Filiale
vorbestellen

Agrargenossenschaft Bucha eG · Dorfstraße 1A · 07751 Bucha
www.agrar-bucha.de

| STADTGESCHICHTE |

DIE JOHANNISSTRASSE hat von alters her große Bedeutung für die Stadt Jena, ist sie doch Bestandteil jenes Handelsweges, der nach der Saalequerung – zuerst durch die Furt und später über die Camsdorfer Brücke – durch die historische Altstadt hindurch Richtung Weimar und Erfurt führte. Ihren Namen erhielt sie von der Johanniskapelle im westlichen Jenaer Vorort »Leutra«.

Zeitsprung **Teil 12: Die Johannisstraße – auf dem alten Handelsweg**



1982



2013

Aus dieser Perspektive ist gut zu erkennen, dass der Turm der Jenaer Stadtkirche nicht mittig zum Langhaus steht, sondern nach Süden in die Kirchenfassade gerückt ist. Da dort der Handelsweg vorbeiführte, konnte man mit der längeren Fassade vor allem auf Reisende noch mehr Eindruck machen als das große Bauwerk ohnehin schon hervorrief. Auf dem Bild von 1982 trägt der Kirchturm immer noch sein flaches Dach aus der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg. Dadurch erscheint er sehr unproportioniert.

Die Johannisstraße hieß bis 1874 »Johannissgasse«. Baulich war sie bis zur Hälfte des 20. Jahrhunderts eigentlich auch eine Gasse – relativ eng und dicht bestanden mit hohen Häusern. Zwei Mal erlebte die Stadt dann jedoch einen »städtebaulichen Super-GAU«: den ersten durch die Bombardierungen im Zweiten Weltkrieg, insbesondere durch den Angriff vom 19. März 1945. Den zweiten, als im Zusammenhang mit dem Bau des heutigen »Jentowers« in der Zeit von 1968 bis 1972 das Areal um den Eichplatz und damit die gesamte südliche Seite der Johannisstraße abgerissen wurde. Im oberen Bild rechts angeschnitten ist der ursprüngliche Unterbau des Turmes zu sehen, im unteren hingegen jener der »Neuen Mitte«.

Während die typischen DDR-Straßenlampen vom Modell »Fußgängerzonenleuchte (FZL)« – hergestellt im VEB »Leuchtenbau Pöbneck« – einst die gesamte Johannisstraße beleuchteten, die in den 1970er Jahren zur Fußgängerzone umgestaltet wurde, stehen diese heute nur noch am östlichen Ende der Straße.

Inzwischen sind auch die ebenfalls in den 1970er Jahren gepflanzten Platanen am heutigen Eichplatz groß geworden. Der Blick auf die »Neue Göhre« und die Saalstraße ist damit wieder so »versperrt« wie es vor dem »Verlust« der rechten Seite der Johannisstraße ebenso der Fall war.

Die abgedeckte Rinne im Fußweg im unteren Bilde sollte eigentlich das bis in das 18. Jahrhundert durch die Johannisstraße und viele andere Straßen und Gassen Jenas fließende »Leutra-Bächlein« wieder aufleben lassen. Aus Sicherheitsgründen wurde diese jedoch wieder trockengelegt und abgedeckt. (ana)

JenaKultur Highlights – Termine vormerken!

Marathon im November



SOPHIE BONNET

Der Lesemarathon wird im November (01.11.) mit der Krimiautorin Sophie Bonnet fortgesetzt. Mit ihrem Frankreich-Krimi »Provenzalische Verwicklungen« begann sie eine Reihe, in die sie sowohl ihre Liebe zur Provence als auch ihre Leidenschaft für die französische Küche einbezieht. »Provenzalisches Feuer« ist der vierte Fall für den sympathischen Ermittler Pierre Durand.

Weiter geht's mit einer Bukowski-Lesung (04.11.) im Glashaus im Paradies und einer Lesung von Ines Geipel (07.11.), die ihr jüngstes Werk vorstellt: »Die Tochter des Diktators« ist ein raffiniertes und kontrastreicher Roman darüber, wie das Autoritäre ins intimste Innere des Lebens eindringt.

Am 14.11. wiederum liest Emilia Smechowski aus ihrem Vorwenderoman »Wir Strebermigranten« und die beiden Autoren Ingo Schulze und Felicitas Hoppe beschließen den 23. Lesemarathon schließlich am 21.11.

➔ 23. Jenaer Lesemarathon
20.10.-21.11.2017

Weitere Informationen: www.stadtbibliothek-jena.de

Lange Nacht der Wissenschaften



LES POUSSIERS AUBERVILLIERS

Jena öffnet die Türen zur 6. Langen Nacht der Wissenschaften. Bis 24 Uhr nehmen Sie am 24. November die Friedrich-Schiller-Universität und das Universitätsklinikum Jena, die Ernst-Abbe-Hochschule Jena, der

Beutenberg-Campus mit seinen zahlreichen Instituten und Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen sowie die forschungsnahen Jenaer Wirtschaftsunternehmen – allen voran Carl Zeiss in Jena, die Jenoptik AG und Schott in Jena – mit auf Entdeckungsreise durch das »Abenteuer Forschung«. Tausende große und kleine Nachtschwärmer können an diesem Abend den Wissenschaftlern über die Schulter schauen und ihre Fragen zur Forschung stellen. Eröffnet wird die Lange Nacht der Wissenschaften um 17 Uhr von einer großen Laternenparade von Lobeda West nach Lobeda Ost zum Klinikum. Dazu werden in Zusammenarbeit mit der Musik- und Kunstschule Jena vorab Laternenbau-Workshops angeboten. Hier kann sich jeder von Jung bis Alt seine eigene Laterne für den Umzug basteln.

➔ 6. Lange Nacht der Wissenschaften
24.11.2017, 18-24 Uhr

www.lndw-jena.de

11. Kunstmarkt im Volksbad



28 regionale Künstler und Kunsthandwerker präsentieren am 11. November im Volksbad u. a. Malerei, Grafik, Plastik, Mosaiken, Keramik, Porzellandesign, Fotografie, Installationen, Schrottcollagen und Lichtobjekte. Darüber hinaus wird die traditionelle japanische Blumenkunst des Ikebana im Mittelpunkt stehen. Frank Müller zeigt in einer besonderen Dokumentation Fotos aus Jena vor und nach der Wende.

Der Kunstwerk Jena e. V. lädt die Besucher wieder zum Mitmachen bei Acrylmalerei und der Gestaltung von Collagen in den Zeichenraum der Volkshochschule im Volksbad ein. Der Aktionskünstler Sebastian David wird als besonderer Programm-gast mit unterschiedlichen walkacts im wahrsten Sinne des Wortes überraschen, während das Trio Wasmund die Besucher mit World Jazz Klängen unterhält.

Der Kunstwerk Jena e. V. lädt die Besucher wieder zum Mitmachen bei Acrylmalerei und der Gestaltung von Collagen in den Zeichenraum der Volkshochschule im Volksbad ein. Der Aktionskünstler Sebastian David wird als besonderer Programm-gast mit unterschiedlichen walkacts im wahrsten Sinne des Wortes überraschen, während das Trio Wasmund die Besucher mit World Jazz Klängen unterhält.

➔ 11. Kunstmarkt
11.11.2017, Volksbad, 13 bis 18 Uhr
Eintritt: 4/2 €, Familienkarte: 8 €
www.jenakultur.de

Höhenflug und freier Fall



GUTE PÄSSE SCHLECHTE PÄSSE

Der »neue« Zirkus, in Frankreich und anderswo längst als Nouveau Cirque hochangesehene Kunstform, ersetzt die Manege durch die Theaterbühne, das spektakuläre Amusement durch Ernsthaftigkeit, die Nummernrevue durch ein dramaturgisches Konzept. In derartigen

Stücken verschmelzen Artistik, Clownerie, Tanz, Pantomime und Musik. Sie leben von den schier unendlichen Möglichkeiten des multibiegsamen Körpers, eröffnen damit eine neue Welt der darstellenden Kunst – und avancieren so zum zentralen Thema der 10. Ausgabe des Jenaer Tanzfestivals »Theater in Bewegung«. Neben verschiedenen internationalen Gastspielen präsentiert u. a. die Choreographin Helena Waldmann ihr neuestes Stück »Gute Pässe Schlechte Pässe«.

Zudem wird das Festival erstmalig mit einer Eigenproduktion eröffnet – im MoMoLo-Zirkuszelt an der Saale. Ein »RAUSCH« soll hier entstehen, eine intensive Begegnung von zehn Künstlern unter der Zirkuskuppel, die sich so noch nie begegnet sind.

➔ 10. Tanzfestival »Theater in Bewegung«
02.-11.11.2017
www.theater-in-bewegung.de

Gute Filme
im November

KINO IM SCHILLERHOF

KINO AM MARKT

Im November kämpfen wir für Gleichberechtigung der Geschlechter auf der Leinwand und präsentieren: Emma Stone auf dem Tennisplatz, Diane Krüger mit der Cannes-Palme gekrönt, Julianne Moore gleich zweimal in einem Film, Laura Tonke und Ursula Werner, die sich mit anderen um ein altes Haus streiten, und Anna Loos, die den Herbst rockt. Auf der anderen Seite sind David Kross und Frederick Lau auf der Flucht und Vincent Cassel mit schlechten Zähnen auf Tahiti, während Matt Damon die Ermordung seiner Frau organisiert. - Sieht irgendwie ungerecht aus, aber das ist nur die äußere Wahrheit. Im Kino erfahren Sie die Details.

Wir sehen uns!

SONDERTERMINE MARKT

- 09.11. 20:00 Uhr **DER NOBELPREISTRÄGER** Cinco Sentidos
- 13.11. 15:00 Uhr **MAUDIE** Seniorenkino
- 16.11. 20:00 Uhr **DER SCHAMANE UND DIE SCHLANGE** Cinco Sentidos
- 16.11. 20:00 Uhr **HANDSOME DEVIL** Queerfilmnacht
- 20. - 24.11. **Schulkinowoch**
- 23.11. 19:00 Uhr **DANN WAR MEIN LEBEN NICHT UMSONST** Martin Luther King Reihe
- 23.11. 20:00 Uhr **BLANCANIEVES** Cinco Sentidos
- 26.11. 11:00 Uhr Kinobrunch mit **CHEVICHE, MEIN LIEBLINGSGERICHT** Cinco Sentidos

Simpel

ab 09.11. bei uns

Zwei Brüder, die nicht unterschiedlicher sein könnten und sich doch innig mögen: Barnabass hat bei der Geburt zu wenig Sauerstoff bekommen und ist geistig nicht so ganz auf der Höhe, weswegen er einfach aber liebevoll Simpel genannt wird. Dafür hat Ben ein sehr großes Herz und sein Leben ganz darauf ausgerichtet, sich um seinen Bruder zu kümmern. Irgendwie könnte es immer so weitergehen mit dem leicht verschrobene

Alltag der beiden, doch eines Tages ist Mama tot, der Vater schon seit Jahren weg, und Simpel soll ins Heim. In einer Kurzschlussreaktion machen sich die beiden aus dem Staub, irgendwohin, wo sie bleiben können wie sie sind. So beginnt eine große Abenteuerreise, die mehr Aufregung bringt, als Simpel eigentlich ertragen kann. Aber wenn man so einen Bruder an seiner Seite hat... "Simpel" ist die sehr freie Verfilmung des Romans der französischen Autorin Marie-Aude Murail und lebt vor allem vom Spiel der beiden Hauptdarsteller Frederick Lau ("Victoria") und David Kross ("Der Vorleser"), die sich damit schon jetzt für den nächsten Deutschen Filmpreis empfehlen. Ergänzt wird das Team durch Emilia Schüle, die die beiden unterwegs aufgabelt, Comedian Axel Stein als Sanitäter in der Not, Devid Striesow als Rabenvater und Annette Frier als Puffmutter. Regisseur Markus Goller ("Frau Ella", "Friendship") findet immer wieder die Balance zwischen Witz und Rührung, schafft es, das Behindertsein ernst zu nehmen und dennoch Spaß an den verrückten Situationen zu haben.

Hermann Thieken

D 2017 (113 Min)
Regie: Markus Goller.
mit David Kross, Frederick Lau, Emilia Schüle, Axel Stein, Devid Striesow

SONDERTERMINE IM SCHILLERHOF

- 01.11. 20:00 Uhr **THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW** (OV), 35mm Kino des FILM e.V.
- 19.11. 10:00 Uhr
- KINOFRÜHSTÜCK**
- 20. - 24.11. **Schulkinowoch**
- 22.11. 19:00 Uhr „Berlin Rebel High School“ Filmgespräch mit den Filmemachern
- 27.11. 19:30 Uhr **HISZPANKA** Polnische Filmreihe
- 28.11. 10:00 Uhr **MORD IM ORIENT EXPRESS** Seniorenkino

Anzeige



Suburbicon

ab 09.11. bei uns

Suburbicon: Eine makellose Kleinstadt, bewohnt von 60.000 Menschen, die sich allesamt für gute Amerikaner halten. Doch hinter der Idylle lauern Abgründe. Zunächst scheint das Grauen jedoch von außerhalb in das Leben der Lodges einzudringen: Zwei Männer überfallen die Familie und betäuben Gardner, seine seit einem Unfall im Rollstuhl sitzende Frau Rose, ihren Sohn Nicky und Roses Schwester Margaret. Während Gardner, Nicky und Margaret mit dem Schrecken davonkommen, stirbt Rose, was nur scheinbaren Bedauern ihres Mannes. Dass dieser den Überfall fingiert hat, um die Versicherungssumme zu kassieren und endlich mit Rose zusammen sein zu können, wird schnell deutlich, allerdings auch dem Versicherungsagenten Roger. Währenddessen eskaliert auf der anderen Straßenseite ein ganz anderer Konflikt: Dort sind die ersten schwarzen Bewohner der Stadt eingezogen und werden von einem zunehmend aggressiver werdenden Mob bedroht. Auch wenn „Suburbicon“ 1959 spielt, ist er unübersehbar ein Film über die Gegenwart und ein Amerika, das zunehmend auseinander zu reißen droht durch Rassenhass, Vorurteile, Mauern in den Köpfen und Mauern in der Realität.

Michael Meyns

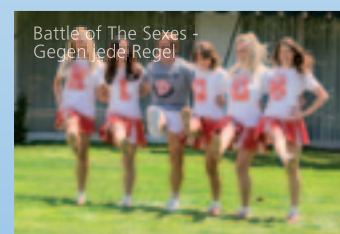
USA 2017 (104 Min)
Regie: George Clooney
Buch: George Clooney, Grant Heslov, Ethan und Joel Coen
mit Matt Damon, Julianne Moore, Oscar Isaac, Glenn Fleshler

Battle of The Sexes - Gegen jede Regel

ab 23.11. bei uns

Anfang der 70er Jahre waren Frauen auch in den fortschrittlichsten Ländern der westlichen Welt oft froh, überhaupt arbeiten oder wählen zu dürfen, doch damit gaben sich etliche Top-Tennispielerinnen, angeführt von Billie Jean King nicht zufrieden: 1972 sagten sie sich von der offiziellen Tennisorganisation los und gründeten die WTA, die Frauen-Tennis-Organisation, die es inzwischen weitestgehend geschafft hat, Lohnparität mit den männlichen Spielern zu erreichen. 1973 befindet sich die Profi-Tennispielerin Billie Jean King als Weltranglistenbeste auf dem vorläufigen Höhepunkt ihrer Karriere. Bobby Riggs hingegen hat seine besten Jahre schon lange hinter sich und außerdem mit seiner Spielsucht zu kämpfen. Der ehemalige Champion möchte es noch einmal wissen und den Ruhm alter Tage wieder aufleben lassen. In der Öffentlichkeit vertritt er bezüglich der Geschlechterdebatte die entgegengesetzte Meinung zu der von King und so kommt es zum unvermeidlichen Zusammenprall in einem Tennismatch der Geschlechter, das als „Battle Of The Sexes“ in die Geschichte eingehen soll.

USA 2017 (121 Min)
Regie: Valerie Farris & Jonathan Dayton
mit Emma Stone, Steve Carell, Bill Paxton, Sarah Silverman





Aus dem Nichts

ab 23.11. bei uns

„Ich komme gleich zurück.“ sagt die Frau, die ihr Fahrrad unabgeschlossen vor dem Büro abstellt, in dem Katja gerade ihren Sohn bei ihrem Mann Nuri abgegeben hat. Als Katja am Abend zurückkommt, sind Mann und Kind bei einem Anschlag getötet worden, doch während für Katja die Täterin feststeht, ermittelt die Polizei in Richtung Nuri. Bald jedoch findet auch die Polizei die wirklichen Täter, die aus der rechten Ecke stammen und angeklagt werden. Doch während des Prozesses kommt Katja zu der Erkenntnis, dass sie das Gesetz in die eigenen Hände nehmen muss.

Der Anschlag in der Kölner Keupstraße und die einseitige Ermittlung der Behörden, die die türkischen Opfer als Täter verdächtigen und allzu lange Hinweise auf eine rechtsradikale Täterschaft ignorierten waren ein Skandal und sind der Ausgangspunkt für einen Film, der mit offensichtlicher Wut im Bauch gedreht wurde.

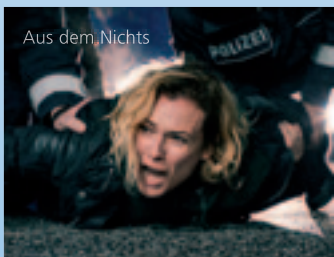
Diane Krüger erhielt in Cannes den Preis für die Beste Darstellerin. Die Tragik, die sie ihrer Rolle abgewinnt, die zunehmende Verzweiflung über den Tod von Mann und Kind, vor allem aber über das, was sie als Versagen des Staates empfindet, machen aus diesem wütenden Politdrama eine wichtige Auseinandersetzung mit dem NSU und Rechtsterrorismus.

Michael Meyns

Deutschland 2017 (106 Min)

Regie: Fatih Akin

mit: Diane Krüger, Dennis Moschitto, Ulrich Tukur, Numan Acar, Johannes Krisch



Sommerhäuser

ab 02.11. bei uns

Es ist der Sommer 1976. Eigentlich hatte die Großfamilie wie immer die Ferien im idyllischen Sommerhaus von Oma Sophie verbringen wollen. Doch nun ist sie tot. Wer soll den Garten erben? Wäre es nicht einfacher ihn zu verkaufen? Eva hat Angst, dass sie und ihr Mann den Kürzeren ziehen. Soll ihre oberflächliche Schwägerin Gitti, die im Cabrio mit neuem Lover vorfährt, etwa alles bekommen? Und dann ist da noch Tante Ilse, die sich um die kranke Sophie gekümmert hatte.

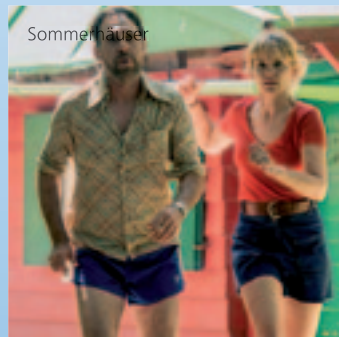
Sonja Maria Kröner geht es in ihrem Regiedebüt eher um die Atmosphäre als um eine lineare Geschichte, eher um die Konflikte und Beziehungen zwischen den Familienmitgliedern als um dramatische Höhepunkte. Mit knappen Strichen zeichnet sie lebendige Menschen, die sich seit langem kennen und darum in einer Mischung aus Loyalität und Misstrauen gegenüber stehen.

Und während man sich optisch in die 70er Jahre zurückversetzt fühlt, begleitet einen eine präzise ausgetüftelte Geräuschkulisse als akustischer Hintergrund für ein konfliktreiches Familientreffen, von einem überaus spielfreudigen Ensemble präsentiert.

Michael Ranze

Deutschland 2017 (97 Min)

Regie: Sonja Maria Kröner
mit Laura Tonke, Thomas Loibl, Günther Maria Halmer, Ursula Werner, Mavie Hörbiger



DOKUMENTATION

Silly - Frei von Angst

ab 16.11. bei uns

Heute ist kein Gründungsmitglied mehr Teil der Band. Ritchie Barton, Jäckie Reznicek und Uwe Hassbecker kamen zwischen 1982 und 1987 zu einer Band, die lange Jahre von ihrer Frontfrau Tamara Danz geprägt war. Äußerlich mit wilden Frisuren und ebensolchen Klamotten passte Silly so gar nicht in die DDR, und gerade die Notwendigkeit, in Metaphern und Andeutungen zu sprechen, machte die subtile Qualität der Silly-Texte aus. Als Tamara Danz 1996 an Krebs starb, nahm sie ihren Bandkollegen das Versprechen ab, Silly nicht auch sterben zu lassen.

Doch es vergingen zehn Jahre, bis Schauspielerinnen und Sängerin Anna Loos festes Mitglied der Band wurde. Der bleibende, in den letzten Jahren gar wachsende Erfolg von Silly ist nicht nur ein Produkt der Ostalgie, dafür entwickelt sich die Band zu bewusst weiter. Bei den Vorbereitungen zur Herbst-Tour 2016 beginnt Sven Halfars Film, der Proben und erste Konzerte als losen roten Faden benutzt, dabei aber immer wieder Pausen einlegt, Gespräche mit den Musikern zum Anlass nimmt, in die Vergangenheit zu blicken. - Eine gelungene Mischung aus Tourfilm und Band-Biographie, voller interessanter, amüsanter Blicke hinter die Kulissen einer Band, die zwar in der DDR begann, inzwischen aber einfach eine deutsche Band ist.

Michael Meyns

Deutschland 2017 (113 Min)

Regie & Buch: Sven Halfar

Kinderkino

im Schillerhof

Die Reise der Pinguine 2

ab 02.11. bei uns



An einem der unwirtlichsten, kältesten Orte der Welt, dem ewigen arktischen Eis, beginnt die Reise der Pinguine erneut, diesmal sind es die jungen Kaiserpinguine, die sich zum offenen Meer aufmachen müssen, ohne ihre Eltern. Der Film begleitet ihren langen Marsch, bei dem sie vor allem eines müssen: Überleben.

Zwölf Jahre nach dem Oscar-prämiierten Kino-Hit „Die Reise der Pinguine“ konzentriert sich Regisseur Luc Jacquet nun auf den Pinguin-Nachwuchs mit beeindruckenden Naturbildern, die in selten gesehener Schärfe und Plastizität präsentiert werden.

Björn Schneider

FSK 0, empfohlen ab 8 Jahren

Frankreich 2016 (82 Min)

Regie und Drehbuch: Luc Jacquet

Gauguin

ab 02.11. bei uns

Weil sich seine Bilder in Paris nur schwer verkaufen und er selbst das Gefühl hat, dass es nichts mehr gibt, was malerisch auf Leinwand zu bannen reizt, beschließt der verarmte Maler Paul Gauguin, sein Glück im fernen Polynesien zu suchen und reist 1891 nach Tahiti.

Die unter dem Titel „Noa Noa“ veröffentlichten Reiseaufzeichnungen des Malers über dessen ersten Aufenthalt auf Tahiti dienten Édouard Deluc als Leitfaden für das filmische Künstlerporträt. Reizvoll daran waren insbesondere auch die Aspekte, mit Gauguin einen europäischen Aussteiger in einer exotischen und mythischen Welt zu wissen und über dessen Erfahrungen zu erzählen, in denen sich Lebenstraum und Wirklichkeit einen ständigen Kampf lieferten.

Vincent Cassel weiß als ausgezeichneter bärtiger Künstler mit schlechten Zähnen und stierem Blick als freiwillig Wilder, der an sich und seine Kunst glaubt, zu überzeugen.

Thomas Volkmann

Frankreich 2017 (101 Min)

Regie/Buch: Édouard Deluc

mit Vincent Cassel, Tuhei Adams, Malik Zidi, Pua-Tai Hikutini

KINO AM MARKT

Markt 5
www.kinoammarkt.de
Tel. (03641) 23 61 303

KINO IM SCHILLERHOF

Helmboldstr. 1 • www.schillerhof.org
Tel. (03641) 52 36 53

Alle Spielzeiten
finden Sie hier:
www.schillerhof.org
www.kinoammarkt.de

| DNT WEIMAR |



Kampf gegen Windräder

THEATERADAPTION EINES BESTSELLERS: »Unterleuten« nach dem Roman von Juli Zeh erlebt am 18. November 2017 im DNT Weimar seine Uraufführung.

Unterleuten – ein kleines, idyllisch gelegenes Dorf in der ostdeutschen Provinz, in dem Alteingesessene und Zugezogene friedlich nebeneinander koexistieren. Ihr Alltag funktioniert nach dem Prinzip »Leben und leben lassen!« Als aber eine Investmentfirma einen Windpark am Ortsrand errichten will, beginnt es zu brodeln. Denn plötzlich brechen begrabene Fehden und Konflikte wieder auf, die bis in die Jahre der Zwangskollektivierung zurückreichen. Vor allem die ewig schwelende Feindschaft zwischen dem Wendegewinner Gombrowski, Vorsitzender der landwirtschaftliche GmbH Ökologica, und dem Wendeverlierer und Altkommunisten Kron, entzündet sich neu. Richten die Windräder das Dorf zugrunde, oder gelingt mit ihnen endlich der Anschluss an eine neue

Zeitrechnung? Alle, auch die Großstadtflüchtlinge, die sich hier eingerichtet haben, ziehen auf das nun eröffnete Schlachtfeld. Und Unterleuten lässt seine Maske fallen. Das Naturparadies wird zur Vorhölle.

Juli Zeh gehört zu den wichtigsten Autorinnen der deutschen Gegenwartsliteratur. Ihr aktueller Bestseller-Roman »Unterleuten« ist ein spannender Krimi und zugleich eine scharfe Analyse der fragilen sozialen Situation unserer Gegenwart. Die Autorin beschreibt darin aber nicht nur den aktuellen »Zeitgeist«, sondern schlägt den historischen Bogen, von den Anfängen der DDR über die Wende bis ins neue Jahrtausend. Dabei forscht sie nach Ursachen für die immer noch existierende geistige und materielle Spaltung des Landes in Ost und West sowie die daraus

resultierende Frustration. Nach Juli Zehs Politikomödie »Mutti« und ihrem Psychothriller »Nullzeit« präsentiert das DNT Weimar in der Regie von Jenke Nordalm als erstes Theater nun auch eine Bühnenadaption dieses groß angelegten Gesellschaftspanoramas. (bse)

➔ **Unterleuten (Uraufführung)**
nach dem Roman von Juli Zeh
Bühnenfassung von Jenke Nordalm
und Beate Seidel

Premiere: 18.11.2017, 19.30 Uhr,
Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 26.11.,
09., 22.12., 28.01., weitere in Planung

Fatale Liebesgeschichte

BAROCKOPER IM E-WERK: In der DNT-Spielstätte am Kirschberg 4 ist ab 16. November 2017 Henry Purcells Meisterwerk »Dido und Aeneas« zu sehen.

Mit Henry Purcells »Dido und Aeneas« bringt das Deutsche Nationaltheater Weimar erneut im E-Werk ein musikdramatisches Meisterwerk des Barock auf die Bühne. Eine Premiere in doppelter Hinsicht, denn unter Leitung des 2. Kapellmeisters Dominik Beykirch wird erstmals am Haus eine Oper dieser Zeit von

Musikern der Staatskapelle Weimar mit historischem Instrumentarium aufgeführt. Die Regie liegt bei Corinna von Rad, die am DNT neben mehreren Arbeiten im Schauspiel bereits auch Händels »Alcina« inszeniert hat.

Den Stoff für die Oper lieferte die in Vergils Aeneas-Epos verewigte, fatal verlaufende Liebesgeschichte zwischen der stolzen Karthager-Königin und dem trojanischen Prinzen. Anders als in der Sage haben hier allerdings nicht antike Götter ihre Hand im Spiel, sondern finstere, heidnische Mächte personifiziert in einer bösen Zauberin samt Hexen und Geister sind am Werk, um das Glück der beiden zu zerstören. Obwohl Dido seit der ersten Begegnung in Liebe zu Aeneas entbrannt ist, gibt sie ihren Gefühlen und seinem Werben nur zögerlich nach. Umso größer ist ihr Zorn und ihre Verzweiflung, als er seine Leidenschaft der Pflicht unterordnet. Von einem Geist an seinen göttlichen Auftrag erinnert, ein neues Troja zu errichten, folgt er dessen Befehl zum sofortigen Aufbruch.

Dieser Verrat an ihrer unbedingten Hingabe treibt Dido zum Äußersten.

Von tiefempfundenen Arien über groteske Hexengesänge bis hin zu virtuosen Tanzmusiken reicht die atmosphärische Bandbreite, in der Purcell die Beziehung der beiden Protagonisten als innerseelisches Drama entfaltet. Am Ende steht mit Didos kühnem, leuchtendem Lamento eine der eindringlichsten musikalischen Klagen der Opernliteratur: »Remember me – but ah! forget my fate.« (sle)

➔ **Dido und Aeneas**
von Henry Purcell/Libretto: Nahum Tate

Premiere: 16.11.2017, 20 Uhr, E-Werk

Weitere Vorstellungen: 18., 24.11.,
09., 20.12., weitere in Planung

Karten und weitere Informationen:
www.nationaltheater-weimar.de

Telefonische Reservierung:
03643-755 334



| LICHTBILDARENA |

Gefürchtet, gejagt, ausgemerzt!

KEINE ANGST VORM ›BÖSEN WOLF‹. Über viele Jahre war Axel Gomille wildlebenden Wölfen in Deutschland auf der Spur. Dabei sind ihm außergewöhnliche Aufnahmen und Einblicke ins Leben der Tiere gelungen.

Für Ihr Buch und Ihre Multivisionsreportage »Mein Dschungelbuch« portraitierten Sie in Indien tierische Romanhelden. Hier lag die Motivation in ihrer Kindheit. War das bei den Wölfen genauso?

AXEL GOMILLE: Tatsächlich faszinierten Wölfe mich schon immer, wohl auch wegen ihrer widersprüchlichen Rolle in Literatur und Film. Im Dschungelbuch selbst spielen sie ja eher eine fürsorgliche Rolle, währenddessen sie in den Grimm'schen Märchen den Platz des Bösewichtes einnehmen. Seitdem in Deutschland die ersten Berichte über die Rückkehr der Wölfe auftauchten, das war so um die Jahrtausendwende, wollte ich die Tiere auch bei uns erleben. Über Dreharbeiten zu dem Thema kam ich dann auch mit Wolfsforschern in Kontakt. Das Thema ließ mich einfach nicht mehr los ...

Hatten Sie während Ihrer Arbeit eigentlich Angst vorm ›bösen Wolf‹?

GOMILLE: Überhaupt nicht. Im Gegenteil: Ich bin in Deutschland mehr als 200 Mal wildlebenden Wölfen begegnet und meine Erfahrung ist, dass die Tiere immer versuchen, dem Menschen aus dem Weg zu gehen. Das gelingt ihnen sehr gut, denn sie haben bessere Sinne als wir. Umso erfreuter war ich, wenn mich die Wölfe einmal nicht bemerkt hatten und näher kamen als sonst üblich. Ganz besonders ist mir da noch die Begegnung mit einem neugierigen jungen Wolf in Erinnerung. Dieser hatte sich mir bis auf weniger als zwanzig Meter genähert. Ich war aufgeregt und traute mich kaum, den Auslöser zu drücken – aus Angst, den Wolf wieder zu verschrecken. Doch der Wolf blieb stehen und schaute mich direkt an. Nach einer Weile entfernte er sich dann langsam, blieb aber noch in der Nähe. Ich denke nicht, dass er mich als Mensch wahrgenommen hat – ich hatte ja meinen Tarnanzug an. Was man unbe-



Über einen Zeitraum von acht Jahren arbeitete Axel Gomille an dem Thema. Sein Ziel war es dabei ausschließlich wildlebende Wölfe zu fotografieren.

dingt vermeiden sollte ist, Wölfe an Menschen zu gewöhnen, zum Beispiel, indem man sie anfüttert. Wenn Wölfe Menschen mit Futter in Verbindung bringen, könnte es irgendwann gefährlich werden.

Jetzt wollen sicher viele wissen, wo sie Ihre Aufnahmen gemacht haben ...

GOMILLE: Das ist kein Geheimnis. Die meisten Bilder entstanden auf den militärischen Truppenübungsplätzen Oberlausitz und Altengrabow, beides sind entlegene Gebiete in Sachsen und Sachsen-Anhalt, die man nur mit einer Sondergenehmigung betreten darf. Der Vorteil war natürlich, dass diese Gegenden abgeschottet und in vielen Bereichen trotz des Übungsbetriebes sehr ruhig sind. Zwar habe ich auch Wölfe in normalen Kulturlandschaften fotografiert, in den Sperrgebieten war ich jedoch erfolgreicher.

Waren Sie auch in Thüringen unterwegs?

GOMILLE: Nein, leider nicht. Hier gibt es für meine Arbeit noch zu wenige Wölfe.

Wie viele Wölfe gibt es in Deutschland überhaupt?

GOMILLE: Die letzten offiziellen Zahlen geben für das Monitoring-Jahr 2015/2016 insgesamt 47 Rudel, 22 Paare und 4 territoriale Einzeltiere an. Die aktuellen Daten werden gerade ausgewertet und voraussichtlich im November 2017 veröffentlicht. Es ist wieder mit einem Anstieg zu rechnen.

Beim Thema Wolf ruft man unweigerlich auch dessen Gegner auf den Plan. Wie begegnen Sie diesen?

GOMILLE: Die Debatte um den Wolf wird leider sehr emotional geführt – sowohl auf Seiten der Wolfsbefürworter als auch auf Seiten der Wolfsgegner. Ich versuche etwas mehr Sachlichkeit in die Diskussion zu bringen, indem ich mich an die Fakten der Forscher und an meine persönlichen Erfahrungen halte. Ein gerne zitiertes Gerücht ist, dass Wölfe bei uns ausgesetzt wurden. Das ist aber nicht der Fall. Es handelt sich um Tiere, die aus Polen kamen und nach Westen über die Grenze nach Deutschland gewandert sind. Das lässt sich genetisch gut belegen. Wölfe sind bei uns streng geschützt. Es wäre illusorisch zu glauben, dass alle Menschen den Wolf mögen. Das ist aber auch gar nicht nötig. Es würde schon reichen, wenn sie ihn respektieren und in Ruhe lassen.

Danke für das Gespräch.
Interview: Nancy Droese

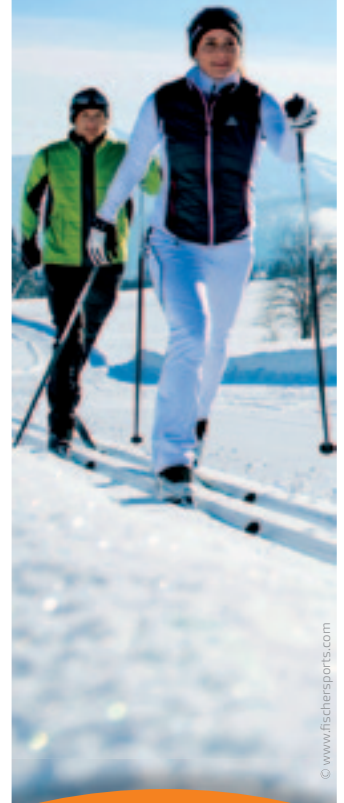
➔ **Lichtbildarena Jena**
16. Reise-Show-Festival
03.-05.11.2017
04.11.2017, 14.30 Uhr:
»Deutschlands wilde Wölfe«
Ernst Abbe Campus Jena
HS 1

Das komplette Programm & Tickets:
www.lichtbildarena.de

Ab auf die Loipe!

Die Skilanglaufsaison 2017/2018 startet!

- Große Auswahl
- Gute Beratung
- Skipräparations-service
- Wachsseminare



Lauf-Laden
JENA

Unterm Markt 8 / 07743 Jena
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10-19, Sa. 10-15 Uhr
Tel: 03641-489140
www.laufladen-jena.de



Eine neue Welt der Gesundheitsvorsorge

KÖRPERLICHE, MENTALE UND MESSBARE GESUNDHEIT SINNVOLL VERBINDEN – darauf konzentriert sich das neuartige TheraBalance Konzept von tiveras. Für alle ab 40.

1=8? Klingt komisch, ist aber so! Eine aktuelle norwegische Studie mit mehr als einer Millionen Menschen weltweit belegt: Wer sich genug bewegt, kann die mit stundenlangem Sitzen einhergehenden Gesundheitsrisiken stark minimieren. Dafür ist laut Studie nicht mehr als eine Stunde Bewegung am Tag nötig. Das heißt: eine Stunde Bewegung wiegt acht Stunden Sitzen auf.

Die Gründe für die mangelnde Lust an Bewegung sind vielfältig. Meist scheitert es am starken inneren Schweinehund, der gern fehlende Zeit vorschiebt. Aber auch die mangelnde Rückmeldung zu Erfolgen sowie die Berücksichtigung von lieb gewonnenen Alltagsritualen lässt die Motivation häufig schwinden.

tiveras will hier Unterstützung leisten. tiveras ist das erste Therabalance-Zentrum in Deutschland. In der »Alten Gießerei« in der Carl-Pulfrich-Straße, gleich neben der Ernst-Abbe-Hochschule, dreht sich alles um das Thema Gesundheit. Die beiden Gründerinnen, Tina Fröhlich und Verena Steinbruch, haben sich mit tiveras einen Traum erfüllt: Ihre Grundphilosophie ist es, durch eine sinnvolle Kombination von physio- und sporttherapeutischen Maßnahmen Menschen ab dem 40. Lebensjahr eine Plattform zur nachhaltigen Gesundheitsvorsorge zu bieten – alles unter einem Dach, in familiärer Atmosphäre.

UNSER SPEZIALGEBIET

Das Spezialgebiet von tiveras sind hierbei die tiefen und kleinen Muskelgruppen. »Mus-

keln sind für uns keine Frage der Ästhetik. Vielmehr sorgen sie für Stabilität, geringere Schmerzanfälligkeit und nicht zuletzt für das tägliche Wohlbefinden im Alltag und Beruf. Mit Schmerzen ist man nur ein halber Mensch«, erklärt Verena Steinbruch und fügt hinzu: »Schmerzen haben Ursachen – wir widmen uns beiden. Ersteres kurieren wir mit bewährten physiotherapeutischen Behandlungen, angewendet von unseren erfahrenen und sehr gut ausgebildeten Therapeuten. Dabei belasten wir es aber nicht. Wir gehen an die Ursachen der

Beschwerden und stellen uns die Frage, warum tut es weh und was können wir gemeinsam dagegen tun«, so Verena Steinbruch. Die Inhaberin und gelernte Physiotherapeutin kennt aus ihrer langjährigen Tätigkeit viele Leidensgeschichten von Patienten, die wie ausgewechselt sind, wenn sich ihre Schmerzen durch individuelle und regelmäßige Therapie verringern oder ganz verschwinden.

tiveras arbeitet Schritt für Schritt. Zunächst gilt es den Schmerz zu beheben und dann gezielt an der individuellen Gesunderhaltung zu arbeiten. »Dabei ist die Balance zwischen körperlicher, mentaler und messbarer Gesundheit ein entscheidender Baustein«, betont Tina Fröhlich, ebenfalls Inhaberin von tiveras.

»TRAIN & BRAIN«

Vorbeugendes, ganzheitliches Training, das sowohl den Körper, aber auch die mentale Stärke im Fokus hat, ist für tiveras der wesentliche Baustein zur langfristigen Gesunder-

haltung. »Wir haben das Bewegungskonzept »train & brain« entwickelt – ein ganzheitliches Trainingsprinzip, das indikationsbezogen angewendet werden kann, besonders die Tiefenmuskulatur des Körpers fördert und gleichzeitig die mentale Leistungsfähigkeit in den Fokus stellt. Die kontinuierliche Überprüfung von Erfolgen und Potentialen ist dabei für uns entscheidend«, so Tina Fröhlich weiter. »train&brain« ist besonders für Menschen geeignet ist, die langfristig fit bleiben wollen und Wert auf individuelle Betreuung legen. Zusätzlich kann man in speziellen Trainingsprogrammen »fit für die Piste« werden, gezielt den Beckenboden trainieren oder die fantastischen Bewegungsmöglichkeiten mit der Slackline entdecken.

Die außergewöhnliche Trainingsumgebung der »Alten Gießerei«, eine Mischung aus lässigem Industrie-Ambiente und edlem Chic, bietet dafür dafür das optimale Umfeld.

Das Wertvollste zu schützen ist einfach, wenn man von Anfang an in den richtigen Händen ist.

tiveras – weil Gesundheit das Wertvollste ist.



» tiveras GmbH & Co. KG
Carl-Pulfrich-Straße 5c, 07745 Jena
Tel: 03641 - 22 38 400
www.tiveras.de
info@tiveras.de

| FAIR RESORT |

WER AN DEN FEIERTAGEN nicht selbst kochen mag, sollte sich einen Tisch beim großen Fair Resort Weihnachtsbrunch sichern. Wer zudem noch nach dem perfekten Jahresausklang sucht, könnte bei der Fair Resort Silvesterparty ohne weiteres fündig werden.



Einfach mal FAIRzaubern lassen

Beim **Advents-Weihnachtsbuffet** des Fair Resorts können Sie an jedem Adventssonntag zwischen 12 und 14.30 Uhr in weihnachtlicher Atmosphäre zum pauschalen Preis von 26 Euro pro Person gemütlich und genüsslich speisen. Am weihnachtlich gestalteten Buffet erwarten Sie eine Auswahl an Salaten, verschiedene Hauptgänge, Beilagen und Gemüse, ein umfangreiches Dessertbuffet sowie verschiedene Tischgetränke wie Wein, Bier und alkoholfreie Getränke. Für Kinder gibt es nicht nur ein eigenes Kinderbuffet, sondern auch ein Spielzimmer; zudem zahlen Kinder bis 13 Jahre nur 14 Euro (bis 5 Jahre freier Eintritt).

Darüber hinaus empfangen wir Sie natürlich auch gern an den Feiertagen: Sowohl am 25.12. als auch am 26.12. sind Sie für 38 Euro pro Person herzlich zum großen **Fair Resort Weihnachtsbrunch** (12 bis 14.30 Uhr) eingeladen. Wer sich für das Brunch schon frühzeitig festlegt und bis zum 22.12. in Vorkasse geht, zahlt übrigens nur 35 Euro pro Person (Kinder bis 13 Jahre: 19 Euro, Kinder unter 5 Jahre sind eingeladen).

Und falls Sie noch nicht genau wissen sollten, wo Sie den Abschluss des alten und die Ankunft des neuen Jahres feiern wollen: Das Fair Resort wird eine der größten Silvesterfeiern der Stadt veranstalten – unter dem herrlichen Motto »Vamos a la Playa: Strände ohne Ende«. Kommen Sie mit auf eine musikalische Reise zu den schönsten Stränden der Welt. Unser Kapitän



HENDRIK P

fährt mit Ihnen von Copacabana bis zur Ostsee und von Miami bis zur Côte d'Azur. Mit an Bord sind die beliebte Partyband »Take Two«, die drei fairzaubernden Tänzerinnen von »Comeback« und Moderator Hendrik P führt galant durch den Abend. Feiern Sie mit, tanzen Sie zu den größten Strand-Hits und erleben Sie eine **Silvesterparty** mit fetzigen Rhythmen und bunten Kostümen, großartiger Live-Musik, einem umfangreichen Galabuffet, einer Tombola mit hochwertigen Preisen und natürlich einem Höhenfeuerwerk um Mitternacht. Die All-Inclusive-Karte für die Silvester Party gibt's bereits für 99 Euro!



➔ **Fair Resort**
Ilmitzer Landstraße 3,
07751 Jena
Infos, Reservierung, Tickets:
 Telefon 03641-7676
 service@fairhotel.de
 www.fairhotel.de

ANZEIGE

| IMMOBILIEN |

ANZEIGE

Finanzierung und Versicherung nach dem Eigentumserwerb

WENN DAS BAUGELD AUSGEHT – Die Nachfinanzierung.

Wenn am Ende der finanziellen Mittel noch weitere Erfordernisse auf der To-do-Liste stehen, beißen viele Hauslebauer in den sauren Apfel einer Nachfinanzierung. Doch die schlechte Verhandlungsposition gegenüber der Bank spiegelt sich oft in schlechteren Konditionen wider.

Tipp: Günstiger wird es für Sie, wenn Sie schon im Vorfeld eine Reserve von ca. drei Prozent in Ihren Immobilienkredit einrechnen, sollten es teurer werden als gedacht. Wenn Sie das Geld nicht benötigen, können Sie es für eine Sondertilgung nutzen. Oder Sie schließen ein Darlehen mit einer Reserveoption ab. Ent-

scheiden Sie sich für eine Nachfinanzierung, dann bleiben Sie selbstbewusst. Gemeinsam mit AREG, Ihrem unabhängigen Finanzierungsbroker, finden Sie sicher den besten Weg zur Weiterfinanzierung Ihres Wohntraumes.

AREG
 FINANZIERUNGEN

➔ **AREG FinanzCenter GmbH**
 Haackelstraße 26, Gera
 Tel.: 0365 - 730 060 30
 www.areg.de

Privatkonto

- Durchschnittsguthaben 1000,- ✓
- elektronischer Kontoauszug ✓
- Mitgliedschaft ✓
- monatliche Gehaltszüge = 0€ ✓

Eins für alle!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Privatkonto

Mit dem Privatkonto entscheiden Sie selbst, welche Leistungen Sie in Anspruch nehmen wollen. Wählen Sie aus einer reichhaltigen Angebotspalette die für Sie wichtigen Kontoigenschaften aus. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Kundenberater.

Telefon 03641 488 884
 www.volksbank-vor-ort.de

Volksbank eG
 Gera • Jena • Rudolstadt

| WEIHNACHTEN |

ANZEIGE

Eine Gurke am Weihnachtsbaum?!

NEUER TREND MIT HISTORISCHEN WURZELN BEIM INDOOR-WEIHNACHTSMARKT

VON KÄPT'N BILLIG – Breites Sortiment auf 500 m² mit Handwerkskunst aus dem Erzgebirge.

Wer in Sachen weihnachtlicher Schmuck up to date sein will, sollte sich auf den Weg machen in die Weihnachtsscheune von Käpt'n Billig in Gera-Langenberg. Dort kann er auf rund 500 Quadratmetern und geschützt vor allen Wettern eine märchenhaft anmutende Welt erleben. Und sich natürlich von neuesten Trends inspirieren lassen. Erstmals bietet das Team um »Käpt'n« Mario Harnisch in diesem Jahr auch Weihnachtsgurken an.

Eine Gurke am Weihnachtsbaum? Ganz genau! Sie ist etwa 10 Zentimeter groß und aus mundgeblasenem Glas. Noch ist sie hierzulande weitgehend

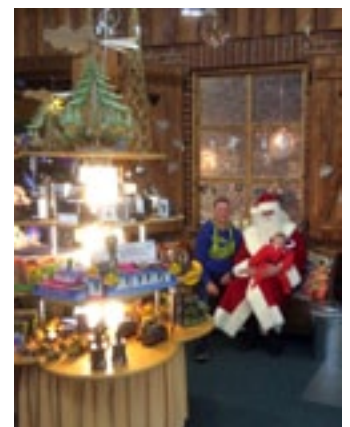
unbekannt und mancher wird eine Import-Idee aus Übersee dahinter vermuten. In der Tat gibt es eine Geschichte, wonach ein junger deutscher Soldat im amerikanischen Bürgerkrieg dank einer sauren Gurke überlebt und deshalb fortan immer eine solche in den Weihnachtsbaum gehängt haben soll.

»Aber die Wurzeln seiner heutigen Form als Christbaumschmuck liegen wohl im bayrisch-thüringischen Raum, denn in Oberfranken gibt es eine Glasbläser-Werkstatt, in der seit etwa 1900 eine alte Form von Generation zu Generation weitergegeben wird«, betont Mario Harnisch.

Wie Kugeln und andere Figuren werde die Weihnachtsgurke – allerdings etwas versteckt – in den Baum gehängt. Finde ein Erwachsener sie zuerst, verheiße das viel Glück im neuen Jahr. Habe ein Kind die Nase vorn, dürfe es sein Geschenk zuerst auspacken oder bekomme eines extra. Und der »Käpt'n« hofft, dass »dieser Brauch auch bei uns Einzug hält«.

Neben dieser neuesten Offerte finden die Besucher aus nah und fern in der ebenso bunten wie romantischen und duftenden Welt um das Fest aller Feste original erzgebirgische Handwerkskunst – Pyramiden und Schwibbögen, Räuchermännchen und Krippen. Kerzen in verschiedenen Farben, Räucherhäuschen, phantasievolle Spieluhren und Dekoartikel komplettieren das Angebot. Dominiert wird dieses jedoch von Kugeln und Dekorationen in mindestens 20 verschiedenen, jährlich wechselnden Farben dominieren das Angebot. Natürlich vermitteln zehn prächtig geschmückte künstliche Weihnachtsbäume, wie das wirkt. Damit nicht genug, können die Gäste bei Kerzenschein, besinnlicher Musik und einem Becher kostenlosen Glühweins in der Vielfalt weihnachtlicher Accessoires für jeden Anspruch und jeden Geldbeutel stöbern und sich

Angeregungen holen. Dabei gilt die Devise, dass die Kunden alles, was in der Weihnachtsscheune angeboten wird, selbst nachgestalten, Bastelfreaks Krippen und Engel gar selber bauen können. Also: Einfach hingehen, schauen und staunen.



➔ Käpt'n Billig
Weihnachtsscheune

01.11.–31.12.2017

Mo - Fr 9 - 19 Uhr, Sa und
1. Advent (03.12.) 9 - 17 Uhr

Von Ossietzky-Straße 32
07552 Gera-Langenberg

www.kaeptn-billig.com

| KONдитOREI |

ANZEIGE



DAS IDEALE GESCHENK FÜR DIE LIEBEN IN DER FERNE:

Ab sofort versendet das Kaffeehaus Gräfe wieder traditionell gefertigtes Weihnachtsgebäck wohin Sie möchten.

Sie wünschen einen Stollen, der bei der Herstellung so achtsam behandelt wird wie zu Großmutter's Zeiten und garantiert aus keiner Großproduktion kommt? Einen Stollen, bei dem der Geschmack allen anderen Kriterien weit voran steht? Dann sind Sie bei uns genau richtig: Die Stollen unseres Familienbetriebes Gräfe werden seit über 100 Jahren nach einer nahezu unveränderten Rezeptur mit erlesenen Zutaten in unserer Eisenberger Konditorei gefertigt. Wir lieben unsere Stollentradition und lassen Sie gern daran teilhaben. Seit mehreren Jahren versüßen wir bereits unseren Kunden im Kaffeehaus Gräfe am Johannisplatz die Weihnachtszeit mit handgefertigten Christstollen, die mittlerweile weit über die Stadtgrenzen Jenas hinaus bekannt sind. Unsere Stollen

finden Sie dort in verschiedenen Größen und zwei Varianten vor: als klassischen Rosinen- und als Mandelstollen, für all diejenigen, die keine Rosinen mögen. Sie möchten einen unserer Stollen an Ihre Lieben in der Ferne verschicken? Das nehmen wir Ihnen gerne ab und liefern Ihnen den perfekten Weihnachtsservice: Sie sagen uns, wohin, wir übernehmen den Rest und schicken den Stollen wohlverpackt auf die Reise – auf Wunsch auch um die halbe Welt. Und da nicht nur der Stollen zur Weihnachtszeit gehört, halten wir für Sie neben selbst gefertigten Baumkuchen natürlich auch eine breite Auswahl an Lebkuchen, Elisen, Makronen und diversen Weihnachtsplätzchen bereit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihr Kaffeehaus Gräfe.

Gräfe

KAFFEEHAUS GRÄFE
 Johannisplatz 8
 07743 Jena
 Telefon: 03641-229374
 info@kaffeehausgraefe.de
 www.kaffeehausgraefe.de

| MARKT |

ANZEIGE



AM ERSTEN ADVENTSWOCHENENDE verbreitet die Imaginata festliche Stimmung im technischen Denkmal.

An sich wird auch so schon viel gestaunt in der Imaginata: Die Experimente im Stationenpark räumen mit vielem auf, was die BesucherInnen an Vorstellungen mitbringen. So wird es Ihnen auch ergehen, wenn Sie unseren Weihnachtsmarkt besuchen! Lassen Sie sich verzaubern von einer ganz besonderen Atmosphäre im technischen Denkmal: Umgeben von Isolatoren, Stahlträgern, Messinstrumenten finden Sie festlich geschmückte Stände, Christbäume, Lichterschein, selbstgekochte bzw. -gebackene

Leckereien, schöne Sachen zum Selbermachen oder Kaufen, Zutaten für liebevolle Geschenke, kleine Konzerte und jede Menge Gelegenheiten zum Plaudern. Seien Sie herzlich willkommen!

➔ **Weihnachtsmarkt in der Imaginata-Spielhalle**
02./03.12.2017, Lößstedter Str. 67, 07749 Jena
jeweils 10-18 Uhr
Mehr Infos unter:
www.imaginata.de

| KURIOSSES |

SO WIE ANDERE KÜNSTLER IMSTANDE SIND, aus ihren Blasinstrumenten die wundervollste Musik hervorzuzaubern, verstand Joseph Pujol es einst, seinem Darmausgang derartig wundersame und dabei völlig geruchsfreie Töne und Melodien zu entlocken, wie es vor ihm noch keinem Mensch gelungen war. Legen Sie alle Scheu beiseite und lesen Sie die Geschichte des weltgrößten Petomanen, den die Welt je gesehen hat.

Wenn einem denn die Wahl gelassen wird, steht die Frage »Was willst du einmal werden?« bekanntlich am Anfang jeder Berufslaufbahn – und deren Beantwortung häufig auch in engem Zusammenhang mit den eigenen Veranlagungen, Talenten oder besonderen Fähigkeiten. Auch Joseph Pujol, anno 1857 in Marseille geboren, umtrieb die Frage nach dem geeigneten Brotenerwerb. Aufgewachsen als Sohn eines Bäckers war es für ihn recht naheliegend, in die Fußstapfen des Vaters zu treten. Schon bald galt er auch als bester Bäcker seines Viertels – selbst war er jedoch mit sich und seinem Schicksal unzufrieden: das Backhandwerk erfüllte ihn nicht. Eine ungewöhnliche Veranlagung hingegen, die er im Kindesalter an sich entdeckt hatte, schob sich hingegen mehr und mehr in den Vordergrund.

EINE UNGEWÖHNLICHE BEGABUNG

Der Geschichte zufolge hatte Joseph Pujol seine seltsame Veranlagung als Kind bei einem Familienausflug ans Meer entdeckt. Während er in den Wellen umhertobte, bemerkte er, wie ihm das kalte Wasser der See plötzlich rückseitig in den Körper hineinschoss. Entsetzt lief er an den Strand – um dort festzustellen, dass ihm tatsächlich Wasser aus seinem Po lief, viel Wasser. Obgleich ein nachfolgender Arztbesuch dem Jungen beste Gesundheit beschied, blieb der Vorfall ohne Erklärung. Auf eben diese stieß Joseph Pujol nach einer Zeit des kindlichen »Selbststudiums« schließlich selbst: Durch eine Laune der Natur war er offenbar – im Gegensatz zu allen anderen Jungs, die er kannte – mit dem außergewöhnlichen Talent gesegnet, mit dem Hinterteil nach Belieben Wasser sowohl ansaugen als auch kontrolliert wieder von sich geben zu können. Jahre später von Proktologen durchgeführte Untersuchungen ergaben, dass der erwachsene Joseph Pujol



Der König der Winde

DAS MOULIN ROUGE IN PARIS ZUR JAHRHUNDERTWENDE – Ausgangspunkt von Joseph Pujols »Weltkarriere«

imstande war, eine Wasserfontäne von fünf Meter Höhe auszustoßen.

Wie der Junge alsbald ebenfalls herausfand, war Wasser jedoch nicht das einzige, was er mit seinem Rektum nach Belieben aufnehmen und wieder hervorbringen konnte – gleiches galt für Luft. Bis zu zwei Liter konnte er mittels einer Kombination aus An- und Entspannung seines Gesäßes rückseitig »ein- und ausatmen«. Das Besondere: Je nachdem, mit welcher Intensität er die Luft wieder ausstieß, ließen sich dabei sogar Töne unterschiedlicher Höhe und Klangfarbe produzieren. Dem experimentierfreudigen Jungen bedurfte es in der Folge nur ein wenig Übens, um mit ein paar »einstudierten« Darmwindmelodien bei seinen Mitschülern auf dem Pausenhof einen wahrlich tiefgründigen Eindruck zu hinterlassen.

Natürlich kam dieses besondere Talent auch während seiner Militärzeit gut an. Pujols Kameraden bogen sich vor Lachen ob der vorgetragenen Salutschüsse, exotisch modulierten Arien oder »explosiven« Vertonungen historischer Gefechte, die er höchst authentisch zu inszenieren und nachzuahmen wusste – feierlich wurde ihm von der Kompanie der Künstlername »Le Pétomane« (von »le pet« = der Pups) verliehen.

DER PETOMANE EROBERT FRANKREICH

Als niedergelassener Bäcker in Marseille fehlte ihm diese Anerkennung. Auch spürte er, wie die in ihm schlummernde Begabung darauf drängte, weiter entfaltet zu werden – und eine Backstube würde dafür sicher nicht die passende Bühne bereithalten. Sein Freundeskreis, dem er im Privaten hin und wieder die neuesten Pups-Nummern vorführte, war es schließlich, der ihn dazu ermunterte, seine unglaublichen Darmwind-Kunststücke doch einmal öffentlich aufzuführen. Zunächst hatte Pujol noch Scham und Bedenken, doch als er 1887 tatsächlich erstmals vor heimischen Publikum auftrat, waren diese wie weggeblasen: Abend für Abend waren seine Auftritte ausverkauft, seine Darmgesangs-Show der Hit schlechthin.

Mit dieser Bestätigung im Rücken schloss Pujol kurzerhand seine Bäckerei und begann eine ausgedehnte Tour über die verschiedensten Varieté Bühnen des französischen Hinterlandes. Dabei hatte er stets ein großes Ziel vor Augen: das legendäre Moulin Rouge in Paris. Mit seinen Darmwinden wollte er die »Rote Windmühle« gehörig in Bewegung versetzen.

Als Joseph Pujol schließlich im Jahr 1892 bei Charles Zidler, dem Manager des Moulin Rouge vorsprach und diesem erklärte, er sei

ein Phänomen und könne dank der außergewöhnlichen Elastizität seines Schließmuskels eine Vielfalt an unterschiedlichsten, völlig geruchsneutralen Tönen produzieren – »vom Tenor über Bariton bis hin zum Bass«, war dessen Reaktion zunächst eher verhalten. Schließlich gehörte die ordinäre Furbude im 19. Jahrhundert zum Standardrepertoire eines jeden Jahrmarkts. Doch als Pujol ihm eine Kostprobe seines Könnens darbot, war Zidler von dessen virtuoser Darmartistik so beeindruckt, dass er ihn vom Fleck weg engagierte.

Das Publikum, das Joseph Pujols ersten Auftritt im Garten des Moulin Rouge miterleben durfte, war zunächst verblüfft, dann erstaunt, dann erheblich amüsiert: Hochaufgerichtet und mit würdevoller Miene stand vor ihnen ein schnauzbärtiger Mann, bekleidet mit Frack, Schleife und eleganter Satinhose. Ohne große Ansprache kehrte dieser ihnen den Rücken zu und begann unversehens damit, eine Serie an Pupstönen von sich zu geben – so kunstvoll intoniert, wie sie noch keiner zuvor aus dieser Klangquelle gehört hatte. Mal klang es wie die harmonische Abfolge einer Durtonleiter, mal herzhafte wie Kanonenschüsse, dann wie zerreißen Stoff, das wütende Zetern einer Schwiegermutter oder die »Äußerungen« eines Stotterers. Als der Künstler sich schließlich auch noch anschnitt, Zigaretten mit vollkommener Selbstverständlichkeit gleichzeitig oral und (über einen eingeführten Gummischlauch) anal zu rauchen, gab es im Publikum kein



ZU PUJOLS EINDRUCKSVOLLSTEN NUMMERN gehörte das Ausblasen einer Kerze per Rektum

Halten mehr: Den Anwesenden – insofern sie nicht vor Schreck in Ohnmacht gefallen waren – liefen vor Lachen die Tränen über die Wangen. Es war einfach zu unfassbar, was sie da geboten bekamen.

Pujol indes war noch nicht am Ende seiner Darbietung: Nachdem er seine Zigaretten aufgeraucht hatte, befestigte er eine kleine Flöte am Ende des Schlauches. Mittels seiner Darmwinde führte er so kleine Musikstücke wie das bekannte Spott-Lied »Le bon roi Dagobert« oder das Kinderlied »Au clair de la lune« vor. Das Finale der Vorstellung bildete zu guter Letzt ein besonders starker »Windstoß«, mit dem er die Gaslampen am Rande der Prominentenloge löschte.

AUFTRITTE VOR KÖNIGSHAUS

Der sensationelle Auftritt des Pétomanen sprach sich natürlich schnell herum – jeder wollte den unglaublichen Darmsänger sehen. Selbst Prominente wie Sigmund Freud, der damalige britische Thronanwärter Prinz Edward oder König Leopold II. von Belgien reisten zu seinen Shows an oder ließen ihn für Privatvorführungen zu sich an den Hof kommen. In wahrhaftiger Windeseile erlangte Joseph Pujol so binnen weniger Jahre eine Berühmtheit, die weit über die Grenzen Frankreichs hinausreichte. Als höchstbezahlter Varietékünstler seiner Generation – seine Abendgage allein im Moulin Rouge betrug 20.000 Francs – hatte er bald so viel Geld angesammelt, dass er nach dreijähriger ausnahmsloser Spielzeit im Moulin Rouge fortan mit seinem eigenen Theater, dem »Theatre Pompadour«, auf Tournee gehen konnte.

Seine Karriere als weltgrößter Petomane beendete Joseph Pujol erst mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914: Mehr als 20 Jahre des ununterbrochenen Donnerns und Flötens hatten so manche Spuren in seinem wertvollsten Körperteil hinterlassen. Als wiederholt besonders schwierige Bestandteile seines Programms buchstäblich in die Hose gingen, gab er dem Drängen von Arzt und Familie nach und sattelte schließlich wieder auf jenen stillen Broterwerb um, mit dem er sein Berufsleben einst begonnen hatte: den eines Bäckers in seiner Heimatstadt Marseille.

Nur einmal noch erwachte das Interesse an Joseph Pujol und der von ihm etablierten »Petomanie« zu neuem Leben: Als der Darmkünstler 1945 im Alter von 88 Jahren starb, bot die medizinische Fakultät der Pariser Sorbonne seinen Hinterbliebenen 25.000 Francs für dessen Leichnam. Zu gern wollte man Pujols anatomischer Besonderheit auf die Spur kommen. Die Familie indes lehnte ab – an den Darmwind(ung)en des großen Pujol sollte nicht mehr gerührt werden ... (mei)

| FUNDSTÜCK |

SEIT DEM VERGANGENEN JAHR nennen die Städtischen Museen ein lange für verschollen gehaltenes Selbstporträt der 1786 in Jena geborenen Künstlerin der Goethe-Zeit ihr Eigen.



Seltenes Kleinod: Jenaer Selbstbildnis der Malerin Louise Seidler

Sie wurde im Jenaer Schloss als Tochter eines Universitätsstallmeisters geboren, teilte als junge Frau im Haus des Verlegers Carl Frommann am Fürstengraben die illustre Gesellschaft berühmter Künstler und Gelehrter, darunter jene des frühromantischen Kreises um die Brüder Schlegel. Sie malte Goethe und gehörte zu den ersten Frauen in Deutschland, die Malerei studierten. Und seltener noch: Louise Seidler konnte später von ihres Pinsels Arbeit leben und zählt heute zu den bedeutendsten Porträt- und Historienmalerinnen Deutschlands der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Ihren 230. Geburts- wie ihren 150. Todestag, die sich beide 2016 jähren, hat man bei den Jenaer Museen zwar nicht an die große Glocke gehängt, wohl aber das Andenken an diese Künstlerpersönlichkeit durch die Neuerwerbung eines der seltenen Selbstbildnisse Louise Seidlers gestärkt. Wenig mehr als ein A4-Blatt misst die 33 mal 25 Zentimeter große Zeichnung, aus der den Betrachter eine neugierige junge Frau entgegenblickt. Wie Jenas Museumsdirektor Dr. Ulf Häder zu berichten weiß, ist das »Jenaer Selbstbildnis« auch deshalb so bemerkenswert, weil selbst unter Experten kaum jemand von dessen Existenz wusste.

Unter den wenigen überlieferten Selbstporträts der Seidler galten lange lediglich zwei noch existent: Ein frühes Pastell im Be-

sitz der Klassik-Stiftung Weimar, entstanden zwischen 1806 und 1812. Zudem ein auf 1844 datiertes Bleistift-Porträt im Bestand des Kupferstichkabinetts Berlin, das eine gereifte, fast 60-jährige Künstlerin zeigt, die inzwischen als Kustodin der Weimarer Gemäldegalerie und Hofmalerin weithin Anerkennung gefunden hat. Die Entstehung der Jenaer Zeichnung fällt hingegen in eine Zeit, als die Malerin durch künstlerische Ausbildung und Praxis nach Vervollkommnung strebt, zunächst in Dresden, später in München und Rom.

Erworben werden konnte das Kleinod für einen Betrag im unteren vierstelligen Bereich von einem Münchener Kunsthändler. Da sich dieser über die Provenienz des Werks, auf dessen Rückseite von fremder Hand der Name der Künstlerin und das Jahr 1823 vermerkt sind, bedeckt hielt, geben seine Herkunft und genaue Entstehungszeit noch Rätsel auf.

Eine Spur aber gibt es: So könnte das vom Gutachter zwischen 1817 und 1823 datierte Bildnis mit der Künstlerfreundschaft Seidlers zum Schweizer Maler Johann Caspar Schinz in Verbindung stehen. Im Jahre 1818 hatten sich die damals 32-jährige Seidler und ihr über zehn Jahre jüngerer Kommilitone an der Münchener Kunstakademie kennen und schätzen gelernt. Während sich Schinz besonders auf Zeichnung und Perspektive verstand, war ihm die Seidler in der Malerei voraus.

Der gegenseitige Austausch gereichte beiden zum Vorteil und ließ sie ihr Kunstschaffen die kommenden fünf Jahre im Gleichlauf gestalten: Schinz begleitete Seidler im Herbst 1818 nach Rom, wo sie sich der romantisch-religiösen Künstlerkolonie der Nazarener anschloss. Auch auf der Rückreise von Italien nach Weimar 1823 machte Louise Seidler auf dem »reizenden Landgütchen« der Familie Schinz in Zürich Station, auf dem sie selbst nach dem Tod des Freundes 1832 noch häufig zu Gast war. Hatte sie bei einem dieser Besuche eben jenes Selbstporträt im Gepäck, um ihren Gastgebern für die ihr entgegengebrachte Zuneigung zu danken?

Für gut möglich hält dieses Szenario auch die Seidler-Biografin Bärbel Kovalevski, die das Jenaer Bildnis zeitlich indes bereits um 1810 verortet – gleich zu Anfang Seidlers Künstlerlaufbahn, als sie in der Kunstmetropole Dresden Unterricht im Zeichnen und Malen erhielt. Doch ungeachtet dieser noch ungeklärten Details ist Museumsdirektor Ulf Häder die Freude darüber anzumerken, das dieses sehr persönliche und deshalb besondere Bild jetzt Teil der Jenaer Sammlungen ist. Wann das überaus lichtempfindliche Kunstwerk für kurze Zeit in einer Ausstellung präsentiert werden wird, ist im Moment zwar noch offen. Doch ein passender Anlass wird nicht lang auf sich warten lassen. (aki)

| FACHMARKT |

ANZEIGE

FÜR GENUSSMOMENTE DER EXTRAKLASSE:

Mit der S8 hat JURA einen Kaffee-Vollautomaten geschaffen, der zugleich Geschmacks- und Designträume zu erfüllen weiß. Jetzt im Media Markt Jena entdecken!



Eine neue Ära an Bedienung und Komfort

Deutschland ist das Land der Kaffeetrinker und -genießer: Nach Angaben des Deutschen Kaffeeverbands betrug der Pro-Kopf-Konsum der Deutschen allein im vergangenen Jahr 165 Liter und überstieg damit sogar jenen von Wasser oder Bier. Einen nicht unerheblichen Anteil zu dieser Kaffeelust tragen seit den 1990er Jahren eingeführten sogenannten Kaffee-Vollautomaten bei.

Ein längst überfälliges Segment bei Vollautomaten haben die Kaffee-Spezialisten von JURA Deutschland gerade mit der **JURA S8** eingeführt: die Premium-Mittelklasse. Sie vereint das Beste aus der Kompaktklasse mit Elementen aus dem Premiumsegment und besticht sogar mit einem Hauch von GIGA. Die eindrucksvolle Spezialitätenvielfalt und das meisterhafte Kaffeeresultat überzeugen selbst anspruchsvolle Genießer.

Mit der stilvollen S8 gelingt das gesamte Spezialitätenspektrum vom Espresso bis zum Latte macchiato in exzellenter Qualität. Verantwortlich dafür sind zahlreiche Top-Innovationen. Das AromaG3-Mahlwerk beispielsweise mahlt die Kaffeebohnen noch präziser, doppelt so schnell und dabei besonders aromaschonend. Der Puls-Extraktionsprozess (P.E.P.®) dagegen optimiert die Extraktionszeit bei kurzen Spezialitäten und

garantiert auch bei Espresso und Ristretto ein Feuerwerk an Aromen. Mit Milch und Milchschaum verfeinerte Trendspezialitäten gelingen dank Feinschaum-Technologie in Vollendung.

BEDIENKOMFORT DEFINIERT ZEITGEIST NEU

Übersichtlich und komfortabel präsentiert sich auch die Bedienung über das im Kaffeevollautomaten integrierte 4,3" große, hochauflösende Touchscreen-Farbdisplay. Mit den Fingerspitzen den Screen sanft berührt und schon fließt die Lieblingsspezialität in die Tasse. Die innovative Bedienphilosophie des Touchscreens besticht durch ihre klare Verständlichkeit und trifft den modernen Zeitgeist. Natürlich lassen sich individuelle Präferenzen in nur wenigen Schritten und völlig unkompliziert programmieren. Umbenennen, verschieben, kopieren, verdoppeln – mit der S8 im Nu erledigt. Die Bedienung kann übrigens auf Wunsch ebenfalls bequem über die allzeit aktuelle, kostenlose JURA Coffee App gesteuert werden.

QUALITÄT UND PRÄZISION IN ALLEN BELANGEN

Produziert aus hochwertigsten Materialien und exemplarisch für beste Haptik und Optik präsentiert sich die neue Profi-Feinschaumdü-

se der S8. Eigens für die Zubereitung von Kaffeespezialitäten mit Milch und Milchschaum entwickelt, zaubert sie Latte macchiato & Co. in stets bester Feinschaumqualität. Grafiken und moderne Animationen auf dem Display machen die Bedienung so einfach wie noch nie.

Designer sind sich einig: Die klaren, symmetrischen Formen und harmonischen Linien der S8 verleihen ihr bereits auf den ersten Blick eine elegante Ästhetik und einen präsenten Ausdruck. Veredelte Materialien und viel Liebe zum Detail bilden ein Rundumdesign, welches Harmonie und Ruhe ausstrahlt. Ein Sinnbild für Hochwertigkeit manifestiert sich im Bohnenbehälterdeckel aus handpoliertem Zinkdruckguss. Details und gezielt gesetzte Akzente machen die S8 einzigartig und dienen einer Ausstrahlung, die das Herz jedes Designliebhabers höherschlagen lässt.

Die S8 begeistert als Kombination bester Leistungen in Technologie, Qualität, Bedienung und Design – überzeugen Sie sich selbst bei uns im Media Markt Jena.

➔ **Media Markt Jena**
Stadrodaer Straße 105
 Tel. 03641-7680
www.mediamarkt.de

Öffnungszeiten:
 Mo-Sa 10-20 Uhr
500 kostenlose Parkplätze

| FILME |

Charmante Sprüche-Kanonade



Nach »Trainspotting« erlebt mit »Lommbock« dieses Jahr schon der zweite zum Klassiker herangereifte Film eine Fortsetzung, in dem die Handlung sich durch den übermäßigen Einsatz unerlaubter Betäubungsmittel in sehr abgedrehten und zumindest fürs Publikum stets sehr lustigen Wendungen verwindet. Nachdem er und sein bester Kumpel Kai (Moritz Bleibtreu) aus der durchaus brenzlich-verfahrenen Situation in »Lommbock« noch straffrei herausgekommen sind, hat Stefan (Lucas Gregorowicz) in »Lommbock« seiner Heimatstadt Würzburg mittlerweile den Rücken gekehrt und lebt in Dubai. Um fehlende Papiere für die Hochzeit mit seiner Verlobten Yasemin zu besorgen,

muss er allerdings noch einmal in seine alte Heimat zurückkehren – und es kommt, wie es kommen muss: Er versackt mit Kai, der einen schlecht laufenden asiatischen Schnellimbiss namens »Lommbock« betreibt, nicht nur sofort beim Schwelgen in alten Erinnerungen, sondern lässt sich von diesem auch zu einem Wiedersehens-Joint überreden. Ganz klar, dass der ersten schnell eine zweite und dritte Tüte folgt – und ganz klar, dass dies so manch ungeahnte Verwicklung nach sich zieht ...

Zwar ist der Alterungsprozess an der originalen Lommbock-Mannschaft auch nicht spurlos vorübergegangen, sie sind aber so wohlthuend frisch, lebendig und wohligh in ihren Rollen verhaftet, dass es einfach nur Spaß macht, sich dieser Sprüche-Kanonade hinzugeben!

(mei)

LOMMBOCK Auf DVD und Blu-ray seit 29.09.2017

Mit Spucke, Geschrei und wilden Schlägen



Nach seinem unerwartet erfolgreichen Film »Love Steaks« (2013) zündet Jakob Lass mit »Tiger Girl« eine weitere Independent-Kino-Wunderkerze, die schon allein aufgrund ihrer unkonventionellen Machart (kein ausformuliertes Drehbuch, keine detailliert ausgearbeitete Handlung) für so manch Achtungszeichen in der deutschen Film-landschaft sorgen dürfte. Einen Inhalt entwickelt der Film natürlich trotzdem: Maggie (Maria Dragus) möchte auf die Polizeischule. Der Grund? Den Leuten helfen. Sie scheitert jedoch bereits an der Aufnahmeprüfung. Ersatzweise soll's nun ein Ausbildungslehrgang zur Security-Fachkraft sein – doch Maggie merkt schnell, dass auch dies nicht ihre wahre Berufung ist. Der Grund? Als sie in einer U-

Bahnstation von drei Schlägern angegriffen wird, eilt ihr die selbstbewusste Tiger (Ella Rumpf) zur Hilfe, die in einem ausrangierten Bus auf einem Parkplatz hausiert. Einsfix raufen sich die beiden jungen Frauen zusammen, ziehen gemeinsam durch die Berliner Nächte und machen fortan einfach nur das, was sie wollen. Und das im wahrsten Sinne des Wortes ...

»Tiger Girl« ist eine experimentelle Tragikomödie, deren Anarcho-Anlagen den beiden Hauptdarstellerinnen eine wahrhaftig entfesseltes Auftreten ermöglichen – und dem Zuschauer auf recht derb-gewalttätige Weise vor Augen führt, was es heißen kann, seinen bisherigen sozialen Alltag hinter sich zurückzulassen und auf alle Regeln von Moral und Anstand fortan zu pfeifen. Schwarzhumoriger Selbstfindungstrip, der viel Interpretationsraum lässt.

(mei)

TIGER GIRL Auf DVD und Blu-ray seit 05.10.2017

Das Kommunistische Manifest in Kinderschuhen



Paris, 1844, am Vorabend der industriellen Revolution: Drei Jahre, nachdem er (ohne je vor Ort gewesen zu sein) in Jena seinen Doktorhut erworben hat, ist Karl Marx (August Diehl) 26-jährig in seiner deutschen Heimat nicht mehr willkommen und lebt nun mit seiner Familie in eher bescheidenen Verhältnissen im französischen Exil. Als der notorisch bankrotte Familienvater nähere Bekanntschaft mit dem jungen Friedrich Engels (Stefan Konarske) macht, hat er für den gestriegelten Bourgeois und Sohn eines Fabrikbesitzers zunächst nur Verachtung übrig. Doch schnell kommt er zu der Einsicht, dass der »Dandy« und er ein ge-

meinsames Ziel teilen: eine soziale Revolution ins Leben zu rufen! Doch dafür müssen sie erst einmal die Arbeiterbewegung hinter sich bringen – was sich als gar nicht so leicht erweist. Aber selbst Polizeirazzien, Zensur und gruppeninterne Machtkämpfe können die beiden Freunde nicht davon abhalten, jene Vision einer neuen Form menschlicher Gemeinschaft zu formulieren, die sich als Kommunistisches Manifest schließlich über ganz Europa verbreiten sollte.

Regisseur Raoul Peck ist mit »Der junge Karl Marx« ein Historiendrama gelungen, das ein stimmig erzähltes und akkurat nachempfundenes Portrait des »kommunistischen Urvaters« liefert. Bildungsauftrag erfüllt!

(mei)

DER JUNGE KARL MARX Auf DVD und Blu-ray seit 20.10.2017

| SCHÖNE BÜCHER |



Leseempfehlungen



Nymphen-Klassiker

Im Kleide eines anrührenden Kunstmärchens erzählte Friedrich de la Motte Fouqué 1811 die Geschichte des Wassergeistes Undine, die bei ihren Pflegeltern, einem alten Fischerpaar, auf einer kleinen Landzunge hinter einem dichten ›Spukwald‹ lebt und sich nichts sehnlicher wünscht als eine Seele. Durch die Liebe zum jungen Ritter Huldbrand, den das Schicksal zur einsam gelegenen Fischerhütte führt, wird dieser Wunsch auch Wirklichkeit. Was der Jüngling indes nicht realisiert: Ihre Seele hat nur so lange Bestand,

wie er sich aufrichtig zu Undine bekennt. Als Huldbrand seiner alten Verlobten Bertalda wiederbegegnet, nimmt die Tragödie ihren Lauf ...

Auf schlichte, aber ungemein passende Weise hat die Illustratorin Renate Wacker die unlängst in der Edition Büchergilde erschienene Neuauflage der Klassikererzählung mit zweifarbig-ganzseitigen Zeichnungen so gekonnt bebildert, dass der durch Fouqués Schilderung einstmals entworfenen romantisch-märchenhaften Stimmung ein ideales visuelles Pendant entgegengesetzt wird – und Undine damit den Leser auch 200 Jahre nach ihrem erstmaligen Auftritt noch zu verzaubern weiß. (mei)

➔ Friedrich de la Motte Fouqué/Renate Wacker (Ill.): »Undine«
Edition Büchergilde, 144 Seiten (geb.)



Kurzweilig tiefgründig

Die in Würzburg geborene und heute in Jena lebende Kathrin Groß-Striffler gehört zu jenen Autor(inn)en, die erst auf ›Umwegen‹ zu ihrer eigentlichen Berufung finden. Nach dem Sprachenstudium hatte sie zunächst im Ausland gelebt, nach ihrer Rückkehr sich dann für eine Schullaufbahn als Lehrerin entschieden und ›nebenbei‹ vier Kinder in die Welt gesetzt. Als diese aus dem Größten heraus waren, rief es in ihr nach einem Neuanfang und sie begann, Geschichten zu schreiben. Gleich für ihren ersten Erzählband erhielt sie im Jahr 2000 den Literaturpreis der Universitätsstadt Marburg, für ihren Debütroman ›Die Hütte‹ drei Jahre später den renommierten Alfred-

Döblin-Preis. Mehrere Romane und Erzählbände später kehrt die 62-jährige Jenaerin mit »Eine Tasse Tee« nun zu ihren literarischen Anfängen zurück. In den darin versammelten 18 Kurzgeschichten bestätigt sie ihrem Ruf als große Schilderin komplexer Charaktere, die sich tief- oder gar abgründigen Lebenserfahrungen gegenübergestellt sehen. Was Groß-Strifflers Erzählungen eine besondere Würze verleiht, ist der Umstand, dass sie es häufig dem Leser überlässt, sich das ›tatsächliche‹ Ende auszumalen – oder gar ein Ende bereit hält, das so keiner erwartet hätte. »Eine Tasse Tee« gewinnt in der Folge an einer kurzweiligen Tiefgründigkeit, die man so von einer schlichten Tasse Tee nicht erwarten würde ... (mei)

➔ Kathrin Groß-Striffler: »Eine Tasse Tee«
Mitteldeutscher Verlag, 184 Seiten (Tb)



Poetische Wissenssammlung

Nach seinem 2008 erschienenen Buch ›Das Wesentliche‹ legt der New Yorker Essayist und Wissenssammler Eliot Weinberger nun im Berenberg Verlag einen neuen Band poetisch aufgearbeiteter Ein- und Weitblicke vor. Häufig geradezu lyrisch anmutend mäandern auch in »Vogelgeister« seine essayistischen Exkurse zwischen den exotischsten Wissensgebieten und Regionen einher: Mal lässt er uns an seinen neuesten Gedankenläufen zu Adam und Eva teilhaben, mal reflektiert er über das Schicksal ausgestorbener neuseeländischer Vögel, mal geht er der Mythologie scheinbar ganz gewöhnlicher Steine auf den Grund,

mal nimmt er uns mit zu einer Fahrt auf dem Jangtsekiang, ebenso dem Amazonas – und geradezu surreal-märchenhaft wird es, wenn er über die Tradition eines indischen Dorfes berichtet, in dem Jahr für Jahr junge Mädchen mit Fröschen vermählt werden. Natürlich fragt man sich, wie und woher Weinberger all dieses geballte Wissen zusammengetragen hat, weiterführend vielleicht auch, ob es Not tut, diesen Wissensschatz selbst zu horten. Im Grunde ist dies jedoch gar nicht von Belang, ist doch die wichtigste Aufgabe von Weinbergers Essays und Gedankensplittern, dem Leser Gelegenheit zu literarischem Genuss und Müßiggang zu verschaffen – und das gelingt ihm mit seinen ›Vogelgeistern‹ auf unvergleichliche Weise! (mei)

➔ Eliot Weinberger: »Vogelgeister«
Berenberg Verlag, 144 Seiten (geb.)

Termine & Tagestipps November 2017

NOCH BIS ZUM 17.11.2017

Anja Messingschlager Baufinanzierung

»Collagierte Welt – Eve Trzewick«
Collagierte Welt – Material & Fotocollagen von Eve Trzewick.

NOCH BIS ZUM 19.11.2017

Kunstsammlung im Stadtmuseum

»Es gibt nur ein Programm: Freiheit! Kirchner, Nolde, Heckel, Schmidt-Rottluff, Amiet und Hodler«
Zum 100. Todestag von Botho Graef
Gemälde, Zeichnungen und Druckgrafik

NOCH BIS ZUM 25.11.2017

Kunsthandlung Huber & Treff

»Daniela Schönemann – Halle – Skulpturen«
»WILDER«
Der amerikanische Schriftsteller Henry David Thoreau schreibt 1862 in seinem letzten Essay »Walking«: »Leben ist Wildheit. Am lebendigsten ist der Wildeste.«

Wildnis ist der notwendige Gegenpol zur ordnenden Kultur. Die Wildnis ist zugleich Sehnsuchts- und Schreckensort des Zivilisierten. In der Wildnis hofft der Mensch sich selbst und Inspiration für sein Tun zu finden. Seit mehreren Jahren wächst die Figurengruppe »Wild« der jungen Hallenser Künstlerin Daniela Schönemann. Die meist kleinformatigen Holzskulpturen scheinen unbekannt Geschichten entsprungen. Mit phantastischen Mischwesen und erhöhten Deformationen schickt die Künstlerin den Betrachter auf eine humorvolle Entdeckungsreise in innere und äußere Wildnis. Es wird wilder.

NOCH BIS ZUM 07.12.2017

Haus 4 (EAH Jena)

»Jena – Ich sehe was, was du nicht siehst«
Fotografien des Fotoklubs Jena'78 e. V.

NOCH BIS ZUM 14.12.2017

Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek

»Außer Thesen allerhand gewesen. Schätze der Reformationszeit in der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena«

NOCH BIS ZUM 17.01.2018

Villa Rosenthal

»Wortwelten/Bildwelten« Die Zeit ist aus den Fugen. Müller / Hamlet / Maschine« Ausstellungskünstler: Andreas Berner, Gernot Ehsang, Michael Ernst, Cosima Göpfert, Kinga Tóth, Andreas Leonhardt, Martin Neubert, Alexander Neugebauer und Ana Maria Vallejo Die Welt scheint zu entgleisen. Die politischen Vorbeben machen fassungslos. War die Hoffnung auf gesellschaftlichen Fortschritt eine Illusion? Sollen wir jetzt eingreifen? Oder Zuflucht im Privaten suchen?

Ausgehend von politischen Überlegungen, die uns bestens vertraut sind, schreibt Heiner Müller 1977 »Die Hamletmaschine«: einen der radikalsten Texte der deutschen Literatur. In fünf Monologen auf gerade einmal neun Druckseiten tranchiert Müller die Gegenwart und sich selbst. Vom Verrat der Intellektuellen handelt sein Stück, vom Ende der Utopien, von der Rebellion der Frauen, vom Selbststapel der Privilegierten, von Suizid, Kybernetik, der Auflösung der Identitäten. Die letzte Szene endet mit dem Wunsch, die ganze Welt ungeschehen zu machen – und einem Zitat der Charles-Manson-Family. In diesem Koordinatennetz bewegt sich die Ausstellung. Die Techniken und das

Material der Arbeiten reichen von Malerei und Grafik über Objekte aus Holz, Filz oder Keramik bis zu Videoinstallationen.

NOCH BIS ZUM 11.02.2018

Romantikerhaus

»Da bin ich« – Geschichten für Kinder von Wilhelm Busch, F. K. Waechter, Volker Kriegel und Philip Waechter.«
Kinderbuchillustrationen
Das weithin bekannte Kinderbuch »Max und Moritz« ist der Ausgangspunkt der Ausstellung mit Meisterwerken der Kinderbuchillustration. Die weltbekanntesten bösen Buben treffen dabei auf das Gespenst von Canterville, auf eine kleine Katze, die nur knapp einem schrecklichen Schicksal entgeht, auf das Mädchen Zeralda, das vor Riesen keine Angst hat oder auf das kleine Hasenmädchen Rosi, das sich mutig in eine Geisterbahn wagt. Die Ausstellung bietet spannende Abenteuergeschichten, ungewöhnliche und verrückte Helden ebenso wie den einfühlsamen Blick in die Kinderseele oder den fantasievollen Bruch mit Konventionen und romantisch verklärten Vorstellungen einer heilen Kinderwelt. Neben den inzwischen zu Klassikern avancierten Zeichnern Wilhelm Busch, F. K. Waechter und Volker Kriegel bietet die Ausstellung auch Kinderbuchillustrationen des Künstlers Philip Waechter.

NOCH BIS ZUM 04.03.2018

Stadtmuseum Jena

»Er tut mehr Schaden als Luther und Melanchthon« – Johann Friedrich I. von Sachsen – Glaubenskämpfer und Märtyrer der Reformation
Die Ausstellung ist Johann Friedrich I. Kurfürst von Sachsen (1503 – 1554) gewidmet, dem bedeutendsten Förderer und Gönner Luthers, politischer Kopf der Reformation und einer der Anführer des Schmalkaldischen Bundes.
Das zentrale Thema wird Johann Friedrichs Gefangenschaft und Heimkehr sein, beginnend mit der Gefangennahme (Niederlage des protestantischen Heeres in der Schlacht bei Mühlberg/Elbe (24. April 1547) und der Kapitulation Wittenbergs (19. Mai 1547), über die Zeit in kaiserlicher Gefangenschaft bis hin zu deren Ende mit Entlassung, Heimreise und Ankunft in der Heimat. Mit dieser Ausstellung wird erstmals überhaupt der Fokus auf diese bisher kaum näher beleuchtete Phase im Leben und Wirken des sächsischen Kurfürsten gerichtet. Auf anschauliche Weise soll vermittelt werden, was diese Gefangenschaft für ihn und seine Familie, aber auch für das politische Geschehen, für seine Gegner und für die Verfechter der Reformation bedeutete. Angestrebt wird ein weitgehend authentischer Zugang zu dieser problematischen Situation, der – ausgehend von der ganz persönlichen Situation Johann Friedrichs – den Blick auf und das Verständnis für die historische Situation eröffnet.

VOM 2.11. BIS 28.11.2017

Stadtteilbüro Lobeda

»Perspektiven« – Ausstellung zum Jubiläumsjahr 50 Jahre Neulobeda

VOM 02.11. BIS 06.01.2018

Ernst-Abbe-Bücherei

»Schräge Ansichten«
Eine malerische Ausstellung von Heike Burkhardt in Öl und Acryl
Eine bunte Mischung aus tanzender Architektur und verschobenen Typen laden in dieser Ausstellung zum Schmunzeln und Träumen ein.

Mi, 1. November

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 19:30 Uhr

»3. Philharmonisches Konzert«
Zum Reformationsjahr 2017

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr

»Melken« Jörn Klare
»Das vier Reich« Neil LaBute

KONZERT

F-Haus Jena, 20 Uhr

Live: »Kärbholz«
»Überdosis Leben Tour 2«

Kassablanca, 20 Uhr

»Punkrockkaffee«
live: »Putvelo« (FR)

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr

»Forschungsexpedition Everest-Gebiet«
Referentin: Ulrike Drasdo

Jena Tourist-Information, 14 Uhr

Allgemeiner Stadtrundgang »Jena – zwischen Historie und Hightech«

Aula (FSU), 17:15 Uhr

»Studium Generale
Dr. Alexander Löck: »Die Welt im Nasenrücken. Literarische Duftstoffe und poetische Geruchsformen«

Ernst-Abbe-Bücherei, 19:30 Uhr

»23. Jenaer Lesemarathon: Sophie Bonnet liest »Provenzalisches Feuer. Ein Fall für Pierre Durand««

AUSGEHEN

Café Wagner, 19:30 Uhr
UFC-Kino: Stummfilm »Oktober«
R. 1928, R.: S. Eisenstein

Kino im Schillerhof, 20 Uhr

»35mm-Kino« – FILM e.V. Jena
»THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW«

KINDER & FAMILIE

Frauzentrum TOWANDA, 16 Uhr

»Mutter – Kind – Töpfeln«

SONSTIGES

Frauzentrum TOWANDA, 9 Uhr

»Oase der Ruhe«

Do, 2. November

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 19:30 Uhr

»3. Philharmonisches Konzert«
Zum Reformationsjahr 2017

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Ein Sommernachtstraum« William Shakespeare

Theaterhaus Jena im MoMoLo-Zelt, 20 Uhr

Theater in Bewegung 2017, Tanzfestival »RAUSCH« – Festivalproduktion

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr

»Und es geht doch noch einer rein«

KONZERT

Volkshaus Jena, 11+16 Uhr

Jenaer Philharmonie/ Babykonzert 1

»1. Babykonzert«
Kleine Stücke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Edvard Grieg, Jean Sibelius und Johannes Brahms

Café Wagner, 20 Uhr

Konzert: »KEN VANDERMARK & NATE WOOLEY« [Jazzmeile]

F-Haus Jena, 20 Uhr

Live: »Pain«
»Irish Speed Folk« + special guests:
»CORRODED + SAWTHIS«

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr

»Nils & the Swingsters« – spielen Manouche und Swing, der vom Ohr direkt ins motorische System geht: unmöglich, nicht mitzuwippen! Über dem schiebenden Kontrabass von Clemens Appenroth sorgt Andres Böhmer an der Gitarre für den Swing und das Django-Feeling während Nils Alf mit Klarinette und Gesang unwiderstehlich gute Laune verbreitet.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Seminarraum 308 (FSU), 19:30 Uhr

»Monitoring häufiger Brutvogelarten«
Arbeitsabend mit dem Referenten Holger Kirschner (Jena)

Ernst-Abbe-Bücherei, 19:45 Uhr

»Die Berliner Romantik I«
Vortragsreihe mit Dr. Detlef Ignasiak:
Die Deutsche Literatur – die Literatur in Deutschland

Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert: Autoren – Werke – Orte
6. Teil: Romantik und Vormärz

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 20 Uhr

»Niemand [wird] ohne Bewunderung für die Kraft der Farben bleiben können«
Veranstaltungsreihe »Kunststück am Donnerstag«
Kunsthistorische Sonderführung mit Angelika Bohn zu den Werken von Max Pechstein

www.Gleichklang.de
Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.
Sei jetzt dabei!

Haus auf der Mauer, 20 Uhr

»Kein Asylantenheim in meiner Nachbarschaft! – Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus in Thüringen: Aktuelle Entwicklungen«
Podium

AUSGEHEN

Stadtteilbüro Lobeda, 16 Uhr

»50 Jahre Neulobeda«
Ausstellungseröffnung »Skizzen und Lobedaer Perspektiven« von Ludwig Krause
Vorstellung der 3. erweiterten Auflage der Stadtteilchronik 1967 – 2017
Erinnerungen an die Großbaustelle Neulobeda – Gesprächsrunde mit Zeitzeugen

Kassablanca, 20 Uhr

»I Heart Sharks«

SONSTIGES

Café Lenz, 18:30 Uhr

»Dinner im Schimmer.«
Genuss- und phantasievolles 3-Gang-Menü mit reichlich festlicher Kerzenstimmung.

REGION

DNT Weimar, ccn weimarhalle, 19:30 Uhr

»Preisträgerkonzert« des Internationalen FRANZ LISZT Wettbewerbs für junge Pianisten mit MusikerInnen der Staatskapelle Weimar und des Musikgymnasiums Schloss Belvedere Dirigent: Joan Pagés Valles

Scheunenbühne Cospeda im Kultur-Gut Cospeda (Alter Pfarrhof), 19:30 Uhr

»Tatort Cospeda. Kirmestod«

Fr, 3. November

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr
 »Menschen im Hotel«
 Schauspiel-Symphonie von Vicki Baum
 In einer Bearbeitung von Manuel Kressin
DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
 »Candide« Leonard Bernstein

Theater Erfurt, Großes Haus, 19:30 Uhr
 »Die Zauberflöte« Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
 »Es war nicht die Fünfte, es war die Neunte«
 Komödie von Aldo Nicolaj

Theaterhaus Jena im MoMoLo-Zelt, 20 Uhr
 Theater in Bewegung 2017, Tanzfestival
 »RAUSCH«
 Festivalproduktion

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
 »Solo for Voice and Electronics«
 Konzert mit Alessandra Eramo

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
 »Und es geht doch noch einer rein«

KONZERT

F-Haus Jena, 20 Uhr
 Live: »Fiddlers Green«
 »Irish Speed Folk«

Volksbad Jena, 20 Uhr
 »triosence«
 Seit Entstehung der Band 1999 hat triosence in Deutschland so ziemlich alles abgeräumt, was es an Jazzpreisen zu gewinnen gibt. Auch im Ausland zählt sie mittlerweile zu den erfolgreichsten Jazz-Importen. Im Volksbad stellen triosence ihr siebtes Album »hidden beauty« vor.

Glashaus im Paradies, 20 Uhr
 »Kofelgschroa«
 Der Dialekt markant, die Instrumente immer noch nah an einer typischen Volksmusikbesetzung, der ein- bis dreistimmige gibt. Auch im Ausland zählt sie mittlerweile zu den erfolgreichsten Jazz-Importen. Im Volksbad stellen triosence ihr siebtes Album »hidden beauty« vor.



Foto: Stefanie Gieseler

JG Stadtmitte, 21 Uhr
 »Rainer von Vielen«
 Rainer von Vielen tragen seit rund zehn Jahren erfolgreich ihren Bastard-Pop in die Welt. Indie-Disco, Alternative Rock, Weltmusik, Hip-Hop und Elektro-Pop. Bei alldem steht Rainer mit seinem außergewöhnlichen Kehlkopf-, Falsett- und Sprechgesang im Zentrum.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Optisches Museum, 14 Uhr
 »Schatzkammer der Optik – eine öffentliche Führung zu den Highlights des Hauses«

Hörsaal 1 (FSU), 17:30 Uhr
 »16. Lichtbildarena«
 Das Reise-Show-Festival in Jena
 Lichtbildarena Festival: »Die Anden«

AUSGEHEN



Villa Rosenthal, 19:30 Uhr
 »25. Jüdisch-israelische Kulturtag | Schmates – Schlager und Schongongs«
 Jiddisch-deutsches Liedkabarett mit Stella Jürgensen, Inge Mandos (Gesang) und Andreas Hecht (Gitarre und Gesang)
 Musikalisch-kabarettistische »Schmates«, das sind Plünnen, Krimskrams, kleine Schätze und Lieblingsstücke aus dem Repertoire von Stella Jürgensen und Inge Mandos. Deutsche und jiddische Lieder sowie Schlager aus den 1920er und 1930er Jahren, z.B. von dem jüdischen Schlagerkomponisten Willy Rosen, haben die beiden Sängerinnen aufgestöbert und in Szene gesetzt. Zwei Freundinnen treffen sich zum Kaffeeklatsch und tratschen, zelebrieren ihren Konsumrausch, ärgern sich über Mütter und trösten sich über den neusten Liebeskummer mit Feiern, Essen und Gesang. In einer kabarettistischen Revue verbinden die Sängerinnen ihre musikalischen Kostbarkeiten zu einem heiteren und stimmungsvollen Abend. Jiddische oder deutsche Texte werden kombiniert, umgetextet, zerplückt und neu zusammengesetzt; zweistimmig, unisono, im Duett oder solistisch.

Kaffeerösterei, 20 Uhr
 »5. BoogieNight Jena – Boogielicious feat. Abi Wallenstein«

Café Wagner, 23 Uhr
 »African Beats« [Afro Funk / Electro]

Kassablanca, 23 Uhr
 »Salon« – Djs: Max Graef, Daniel Hauser, Carlo Bonanza

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr
 »Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

SONSTIGES

Goethe Galerie Jena, 18 Uhr
 »Shopping-Night«
 Alle Geschäfte der Goethe Galerie laden zum Shoppen bis 24 Uhr ein. Nach der Wahl von Miss und Mister Mitteleuropa erfolgt gegen 23.30 Uhr der spektakuläre Abschluss der Shopping-Night mit einer großen Laser-Sound-Show.

REGION

Bad Sulza, Toskana Therme, 18 – 24 Uhr
 »Liquid Sound Festival«

Scheunenbühne Cospeda im Kultur-Gut Cospeda (Alter Pfarrhof), 19:30 Uhr
 »Tatort Cospeda. Kirmestod«

Sa, 4. November

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 11 Uhr
 »Matinee zu »Hebräische Kammeroper««

DNT Weimar, Foyer, 15 Uhr
 »Cafékonzert Schlager und Schmanke! mit dem Salonorchester Belvedere«

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 16 Uhr
 PREMIERE
 »Irgendwie Anders« · ab 3 Jahren
 Nach dem Kinderbuch von Kathryn Cave und Chris Riddell

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 16 Uhr
 PREMIERE: »Hänsel und Gretel«
 Kinderstück von Hartmut Uhlemann nach dem Märchen der Gebrüder Grimm (5+)

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
 »Bombenstimmung« Jan Neumann

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
 »Danke für das Geräusch!«
 Ein Heinz-Erhardt-Abend

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
 Theater in Bewegung 2017, Tanzfestival
 »X[iks]«



Foto: Solms

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
 »Und es geht doch noch einer rein «

KONZERT

Stadtkirche St. Michael, 19 Uhr
 »Minnesang und Sinfonieorchester«
 Mystische Klänge, warme Töne – die Octavians entführen Sie zum diesjährigen Jahreskonzert in neue, spannende und doch alte Klangwelten. Neben Walter von der Vogelweide gilt Heinrich von Meiß (Künstlername: Frauenlob) als einer der wohl bekanntesten Lyriker des Mittelalters. Anlässlich des sich im Jahr 2018 zum 700. Mal jährenden Todestages des Minnesängers komponierte der Hamburger Künstler Karsten Gundermann dessen Werk »Kreuzleich« nach jahrelanger Recherche aus Handschriften und Fragmenten neu und erschuf damit ein vielfältiges, einzigartiges und doch authentisches Gesamtwerk. Zum klaren Acapellaklang der Octavians gesell sich die Akademische Orchestervereinigung der Friedrich-Schiller-Universität Jena unter der Leitung von Universitätsmusikdirektor Sebastian Krahnert als sinfonisches Ensemble und nimmt sie mit auf eine besondere musikalische Reise.

Volkshaus Jena, 20 Uhr
 »Nacht der Gitarren«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Hörsaal Max-Wien-Platz 1 (FSU), 10:30 Uhr
 »Öffentliche Samstagsvorlesung«
 PD Dr.-Ing. Timo Mappes: »Wissenschaftliche Meilensteine aus Jena: Der Beginn der mikroskopischen Studien von Nanopartikeln«

Hörsaal 1 (FSU), 11 Uhr
 »16. Lichtbildarena«
 Das Reise-Show-Festival in Jena
 Lichtbildarena Festival: »Bikerrafting in Sibirien«

Optisches Museum, 11:30 Uhr
 »Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

Hörsaal 1 (FSU), 13:30 Uhr
 »16. Lichtbildarena«
 Das Reise-Show-Festival in Jena
 Lichtbildarena Festival: »Kamerakidz«

Hörsaal 1 (FSU), 14 Uhr
 »16. Lichtbildarena«
 Das Reise-Show-Festival in Jena
 Lichtbildarena Festival: »Deutschlands wilde Wölfe«

Hörsaal 4 (FSU), 16 – 20 Uhr
 »Lichtbildarena Festival: Naturfotografie auf Reisen«
 Grundlagenseminar
 Die Plätze für dieses 3-stündige Fotoseminar sind limitiert!
 Bitte unbedingt vorher Online anmelden!

Hörsaal 1 (FSU), 16:30 Uhr
 »16. Lichtbildarena«
 Das Reise-Show-Festival in Jena
 Lichtbildarena Festival: »Die genetische Herkunft der Europäer«

Hörsaal 1 (FSU), 17:30 Uhr
 »16. Lichtbildarena«
 Das Reise-Show-Festival in Jena
 Lichtbildarena Festival: »Kanada & Alaska«

Hörsaal 1 (FSU), 20 Uhr
 »16. Lichtbildarena«
 Das Reise-Show-Festival in Jena
 Lichtbildarena Festival 2017 – »Antarktis – Zum Kältepol der Erde«

Glashaus im Paradies, 20 Uhr
 »Lesung: Dirty Old Man Reloaded Noch eine Runde für Charles Bukowski«

AUSGEHEN

KuBuS
CINCO SENTIDOS 2017
 »Eröffnung/Totenfest«
 Dieses Jahr beschäftigt sich das Kulturfestival Cinco Sentidos mit der Veränderung des Lebensraumes von Menschen. Themen werden dabei Migration, Veränderungen und Anpassung an neue Lebensumstände und Realitäten sein, ebenso wie der Respekt gegenüber den eigenen Wurzeln und der kulturellen Identität eines jeden Menschen.

Stadtteilzentrum LISA, 21 Uhr
 »Familientanz mit DJ Mad«

Café Wagner, 22 Uhr
 »Swing Easy« [Rocksteady/ Soul]

F-Haus Jena, 22 Uhr
 »Piu Piu Konfetti Party«

Kassablanca, 23 Uhr
 »GLOBALISTA! in Electro-Swing« (electro-swing/global beat/swing hop)
 The Carlson Two (Berlin)
 Ratz Baddz (Bassline Ballroom / Leipzig)
 Mista Globalista (Globalista! / Jena)

PORZELLANMARKT IN KAHLA
SAMSTAG, 4. NOVEMBER 2017
9 – 16 UHR

www.kahlaporzellan.de

Porzellan und Geschenke zu **Super-Preisen**
Neu: herbstliche Verkaufsmeile mit regionalen Anbietern
 vielfältige Angebote für Kinder

KAHLA/Thüringen Porzellan GmbH
 Christian-Eckardt-Straße 38, 07768 Kahla
 Telefon 0 36 424 / 79-279
 Werksverkauf bis 18 Uhr geöffnet

KINDER & FAMILIE

Frauzentrum TOWANDA, 9:30 – 15 Uhr
»Filzen für Mutter und Kind«

Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr
»Märchenstunde mit Kinderreiten«

KuBuS, 11 – 14 Uhr
»Kinderakademie«

Thema: »Kunterbunte Bücherwelt – Fertige und gestalte Dein eigenes Buch«
Egal ob Comic, Freundeheft, Fotobuch, Notizbuch oder Sammelheft – bei uns lernst Du, wie Du Dein ganz persönliches Buch herstellst. Und damit nicht genug: Im Workshop erfährst Du außerdem, wie Du Deine Buchinhalte am besten gestalten kannst.
Ein Mittagessen ist inklusive. Für Kinder im Alter von 5 bis 9 Jahren.

SONSTIGES

DRK-Sporthalle, 11 – 18 Uhr

»Kreativarena Jena – Herbstmarkt«
Auf dem Herbstmarkt warten viele Händler mit selbst gemachten Produkten auf euch. Dazu gehören Kleidung für Kinder und Erwachsene, Holz- und Lederprodukte, Spielzeug, Schmuck, Stempel...

Frauzentrum TOWANDA im Abantu-Kulturlabor, 14 Uhr

»Druck – Bar«
Bei Interesse bitte anmelden.
»Malen-ritzen-drucken« von der Druckplatte zum fertigen Linoldruck – eine Technik, die begeistert!

REGION

Seitenroda, Leuchtenburg, 11 Uhr

»TATORT-Führung«
Wer hat den Weimarer Tatort »Der scheidende Schupo« gesehen? Wir führen die Tatortfans an die originalen Drehplätze.

Messe Erfurt, 16 Uhr
»Nachtflohmarkt«

Hohenfelden, Avenida-Therme, 18 – 23 Uhr

»Thüringer Bädernacht«
...belebenden Saunaaufgüssen, wohltuender Erlebnisreise auf dem Barfußpfad im Saunagarten, Klangschalenkonzert im Lese- und Ruhehaus, kulinarischen Köstlichkeiten aus der Wellnessgastronomie sowie Feuerschalen und Kerzenschein. Die Bad Berkaer Wasserfee reicht interessierten Gästen das Gesundheit spen-

dende Heilwasser aus dem Goethebrunnen Bad Berka.

Bad Sulza, Toskana Therme, 18-9 Uhr
»Liquid Sound Festival«
Eintauchen und Abheben, Schwelgen und Schweben, Träumen und Tanzen...

Scheunenbühne Cospeda im Kultur-Gut Cospeda (Alter Pfarrhof), 19:30 Uhr
»Tatort Cospeda. Kirmestod«

So, 5. November**THEATER & BÜHNE**

Foto: Sabina Sabovic

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 11 Uhr

»1. Familienkonzert«
Antonio Vivaldi (1678 – 1741): Die vier Jahreszeiten
Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera
Violine: Alexia Eichhorn - Moderatorin: Laura Knoll - Dirigent: Takahiro Nagasaki

Antonio Vivaldis beliebtes Meisterwerk beschreibt musikalisch den Verlauf eines Jahres in der Natur. Dabei werden Vogelgezwitscher, Gewitter, Stürme, Schnee und vieles mehr eindrucksvoll erlebbar. Durch das Programm führt mit spannenden Geschichten und Informationen die Musikpädagogin Laura Knoll. Auch die Kinder dürfen selbst aktiv werden.



Sa. 04. Nov. 11–18 Uhr

So. 05. Nov. 10–17 Uhr

Theater Rudolstadt, theater tumult, 11 Uhr

»3Käsehoch«
Bühne frei für Kinder! Mit Ulrike Lenz und Galine Gluschkov (5+)

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 15 Uhr

»Danke für das Geräusch!«
Ein Heinz-Erhardt-Abend

Theater Erfurt, Großes Haus, 15 Uhr

»Orpheus & Eurydike« Oper von Christoph Willibald Gluck

Theaterhaus Jena, 15 Uhr

Theater in Bewegung 2017, Tanzfestival
»WE ARE THE MONSTERS«
Familienvorstellung von Colette Sadler

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 16 Uhr

»Hänsel und Gretel«
Kinderstück von Hartmut Uhlemann nach dem Märchen der Gebrüder Grimm (5+)

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 18 Uhr

Jekyll & Hyde«
Musical von Frank Wildhorn

DNT Weimar, Großes Haus, 18 Uhr

»Otello« Giuseppe Verdi

Theater Erfurt, Studiobühne, 18 Uhr

»Warten auf die Barbaren«
Gastspiel des Mainfranken Theaters Würzburg

KONZERT

Rathausdiele, 11 Uhr

Jenaer Philharmonie/ Kammerkonzert 2
»Vienna – eine klassische Reise«

Joseph Haydn: Violinsonate Nr. 1 G-Dur Hob. XV:32

Wolfgang Amadeus Mozart: Violinsonate Nr. 32 B-Dur KV 454

Ludwig van Beethoven: Violinsonate op. 12 Nr. 1 D-Dur

Prof. Marius Sima, Violine
Camelia Sima, Klavier

TRAFÖ, 20 Uhr

»Marker Starling & Nicholas Krgovich«
Mit den beiden Kanadiern Nicholas Krgovich und Marker Starling hält der Soul Einzug in den Trafo. Starling ist bekannt für warmen, pianogestützten R'nB, Krgovich entwirft ein reichhaltiges musikalisches Universum aus verschachtelten Gesängen, opulenten orchestralen Arrangements, Schichten von Analogsynthesizern und anschiemigen Gitarren.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Hörsaal 1 (FSU), 11 Uhr

»16. Lichtbildarena«
Das Reise-Show-Festival in Jena
Lichtbildarena Festival2017 – »Maleika«

Hörsaal 2 (FSU), 13:45 Uhr

»16. Lichtbildarena«
»Newcomer Kurzvorträge Festival 2017

Hörsaal 1 (FSU), 16 Uhr

»16. Lichtbildarena«
Das Reise-Show-Festival in Jena
Lichtbildarena Festival2017 – »Regenwälder«

Hörsaal 1 (FSU), 18 Uhr

»16. Lichtbildarena«
Das Reise-Show-Festival in Jena
Lichtbildarena Festival 2017 – »Zecken,

das Problem und seine Abwehr«
(Populär-) Wissenschaftlicher Vortrag
Prof. Dr. Jochen Süß

Hörsaal 1 (FSU), 19 Uhr

»16. Lichtbildarena«
Das Reise-Show-Festival in Jena
Lichtbildarena Festival2017 – »Karakorum Muztagh«

AUSGEHEN

KUBUS, 17 Uhr

»Folkklub«
»Linda Trillhaase: »Leben LLieben LLeiden LLLachen««

Gedichte von Rilke bis Ringelnatz, bekannt und weniger bekannt, von fröhlich-vergnügt bis ernst-betrübt, von frisch-verblied bis komplett versiebt, vertont mit Gesang, Akkordeon, Violine und Gitarre

Volkshaus Jena, 19 Uhr

»Amazing Shadows – das Schattentanzspektakel der Extraklasse«

Kassablanca, 20 Uhr

»Livelyrhythm Poetrhythm«

Café Wagner, 20 Uhr

»Spieleabend«

Volkshaus Jena, 21:30 Uhr

»Tanzhausgala »Vom Orient bis zum Okzident««

KINDER & FAMILIE

Imaginata, 10 – 18 Uhr

»Stationenpark geöffnet«

SONSTIGES

Café Lenz, 10 – 14 Uhr

»Lenzer Herbstbrunch für Klein & Groß.«

DRK-Sporthalle, 10 – 17 Uhr

»Kreativarena Jena – Herbstmarkt«

Café Wagner, 11 Uhr

»Wagnerbrunch«

Mo, 6. November**AUSGEHEN**

Café Wagner, 19:30 Uhr

»Lesebühne: Sebastian ist krank #17«

Di, 7. November**THEATER & BÜHNE**

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 19:30 Uhr

Gastspiel
»Michael Schindhelm liest aus seinem Buch Letzter Vorhang«

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

Theater in Bewegung 2017
»Portraits and short Stories«
panama pictures

KONZERT

Café Wagner, 21 Uhr

»Jumbo Jet« [Screamo/ Punk]

Mit Liebe pflegen. Und mit Wissen.

Ihre Fragen zum Thema Pflege beantworten wir gern:

- häusliche Pflegehilfen
- Pflegegeld bei Pflege durch Privatpersonen
- voll- und teilstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Hospizpflege
- Pflegehilfsmittel

Kostenlose Pflegeberatung.

DAK-Gesundheit Jena
Löbderstr. 7, 07743 Jena
Tel.: 03641 531760
www.dak.de

DAK
Gesundheit

VORTRAG, LESUNG & BÜHNE

Melanchthonhaus Jena, 19:30 Uhr
Dr. Dieter Achilles: »Klimawandel – Drohende Apokalypse oder Chance für einen Neuanfang«
Anhand umfangreich recherchierter Daten, Berichte und Informationen zum Klimawandel stellt Dr. Achilles wesentliche Ursachen und Folgen des Klimawandels dar und erläutert diese. Eine Hochrechnung in die Zukunft zeigt, mit welchen Phänomenen sich der Klimawandel in einigen Jahrzehnten präsentieren wird.

Ernst-Abbe-Bücherei, 19:30 Uhr
»23. Jenaer Lesemarathon: Ines Geipel liest »Die Tochter des Diktators«
Eine Veranstaltung mit der Landeszentrale für politische Bildung.

THALIA-Buchhandlung (neue mitte), 20:15 Uhr
»Cyrill Stieger: Wir wissen nicht mehr, wer wir sind«

AUSGEHEN

Café Immergrün, 20 Uhr
»Ostückenberg – Herbsttour«

Kassablanca, 20:30 Uhr
Kino: »The Artist« (FR/USA 2011)
R: Michel Hazanavicius

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 9 Uhr
»Biboknirpse «

SONSTIGES

Stadtteilbüro Lobeda, 10 – 13 Uhr
»Beratung Ombudsstelle ALG II (Frau Eisenhauer)«

Stadtteilbüro Lobeda, 15 Uhr
»Enkaustik- und Mosaiktechniken für Jung und Alt« (im Rahmen der Woche der Generationen)

Mi, 8. November

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 10 Uhr
»2. Schülerkonzert«
Kammerton, Konzertmeister und Reprise – Wie funktioniert ein Sinfoniekonzert?
Jean Sibelius (1865 – 1957): Sinfonie Nr. 1 e-Moll op. 39
Moderatorin: Laura Knoll · Dirigent: Takahiro Nagasaki

DNT Weimar, Foyer, 20 Uhr
»Michael Schindhelm liest aus seinem Roman »Letzter Vorhang««

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
Theater in Bewegung 2017
»All the fun«
Ea Eo/Pol&Freddie

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr
»Zur Vermeidung weiterer Provokationen. Die kurze Lebensgeschichte des Michael Gartenschläger«

(SWR/SR 2003) Radiogeschiede und Gespräch mit Autor Roman Grafé

Raum 206 (FSU), 19:30 Uhr
»Und ein Wein wächst in den Bergen – Historie des Weinbaus in Jena«
Lichtbildvortrag mit dem Referenten Karsten Kirsch

Villa Rosenthal, 19:30 Uhr
»Für alle reicht es nicht. Texte zum Kapitalismus.«
Gespräch mit Klaus Dörre und Helen Müller. Es liest Lysann Schläfke.

Volkshaus Jena, 20 Uhr
Podium »Wie umgehen mit der Vergangenheit? Der 9. November als Herausforderung und Chance«
Impulsvortrag: Dr. Rüdiger Stutz (Stadthistoriker)
Podium: Christian Franke (Web Developer), Christoph Lammert (Berater gegen Rechtsextremismus), Thomas Ott (Rechtswanwalt), Dr. Jeanette van Laak (Historikerin)
Moderation: Henry Bernhard (Hörfunkjournalist), Dr. des. Franziska Schmidtke (Projektkoordinatorin in der Rechtsextremismusforschung)

AUSGEHEN

Stadtteilbüro Lobeda, 16 Uhr
»Filmmittag mit Beiträgen des Filmklubs Videoaktiv Jena
»Lenigrad« (1977) und »Auf der Wolga« (1979)

Café Wagner, 19:30 Uhr
CINCO SENTIDOS 2017
UFC-Kino »Mein Großvater Salvador Alende«
OmU, CHL/ MEX 2015, M. Tambutti

Kulturnahnhof Jena, 20 Uhr
»Drsch Bäm präsentiert Vincent Courtois«
»Mediums« Luther Projekt«
Musik trifft Malerei: Daniel Erdmann (Jazz-Echo-Preisträger 2017/sax), Vincent Courtois (vc), Robin Fincker (sax), Jean Michel Hannecart (Malerei)

Kassablanca, 23 Uhr
»Schöne Freiheit EXTRA«
only live only : Large M, Larges, Catnapp, Pamthera Krause, Metaboman

SONSTIGES

Stadtteilbüro Lobeda, 14 Uhr
»Knotenpunkt« – Kreative Strick- und Häkeltechniken mit Carola Lück

Do, 9. November

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, theater tumult, 11 Uhr
»Name: Sophie Scholl«
Monolog von Rike Reiniger (15+) mit anschließendem Nachgespräch

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr
Premiere: »Michael Kohlhaas« nach der Novelle von Heinrich von Kleist

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Und es geht doch noch einer rein«

KONZERT

Volkshaus Jena, 20 Uhr
Jenaer Philharmonie
»Widerstand und Freiheit«
Abschlusskonzert des Reformationsjahres 2017 der Reformationsstadt Jena
Enjott Schneider: »Eine feste Burg« – Sinfonisches Gedicht für Orchester
Johann Sebastian Bach: Musikalisches Opfer: Ricercar
Fazil Say: »Gezi Park 1« – Konzert für zwei Klaviere und Orchester
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
»UnArtTick« – Mit dem Ensemble »UnArtTick« erleben Sie eine Reise durch Weltmusik verschiedener Länder.



Stadtkirche St. Michael, 21 Uhr
»Lieder gegen Diebe der Freiheit – Doppelkonzert von Heinz Ratz & Dota Kehr Duo«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Stadtkirche St. Michael, Eingangsportal, 16 Uhr
»Stadtrundgang »1989: Die Ereignisse in Jena«

Mensa am Philosophenweg, 19 Uhr
»Syrien – Mehr als ein Krieg«
Syrien! Syrien?
Weitere Infos unter:
www.nacht-und-tag-der-demokratie.de

Café Wagner, 19:30 Uhr
»Lesung: Jason Bartsch«

Ernst-Abbe-Bücherei, 19:45 Uhr
»Die Berliner Romantik II«
Vortragsreihe mit Dr. Detlef Ignasiak: Die Deutsche Literatur – die Literatur in Deutschland. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert: Autoren – Werke – Orte

AUSGEHEN

Kino am Markt
CINCO SENTIDOS 2017
Film: »Der Nobelpreisträger« (Argentinien)

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 15 Uhr
»7. Kinderlesemarathon: Schülersextett Schottgymnasium«
Veranstaltung für Schüler der 6. – 8. Klasse

SONSTIGES

Goethe Galerie Jena
»Modellbahn-Ausstellung«
Kleine Bahnen verschiedener Spurweiten verzaubern Groß und Klein.

Beratungsstelle Blickpunkt Auge, 13 – 18 Uhr
»Blickpunkt Auge«

Stadtteilbüro Lobeda, 15 Uhr
»PC-Café mit Frank Rutkowski«

Stadtkirche St. Michael, Nachmittag/Abend
»Lichtinstallation an der Stadtkirche«
Die Stadtkirche wird in den Abendstunden des 9. November im Licht einer Collage von schwarz/weiß Bildern zu historischen Ereignissen dieses Datums erstrahlen. Die Projektion wird die Ereignisse der verschiedenen Jahre und in unterschiedlichen historischen Zusammenhängen in Verbindung bringen und so die Vielschichtigkeit der Geschichte verdeutlichen.

Stolpersteine in der Innenstadt, 18 Uhr
»Klang der Stolpersteine«
diverse Orte. Alle Infos unter:
www.nacht-und-tag-der-demokratie.de

Café Lenz, 18:30 Uhr
»Dinner im Schimmer.«
Genuss- und phantasievolles 3-Gang-Menü mit reichlich festlicher Kerzenstimmung.

Westbahnhof, Gedenktafel, 19 Uhr
»Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht – Kranzniederlegung in Erinnerung an die von Jena aus deportierten Juden, Sinti und Roma«

Fr, 10. November

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 19:30 Uhr
PREMIERE
»Hebräische Kammeropern«
Saul in Ein Dor · Opera Concertante von Josef Tal
Die Jugend Abrahams · Kammeroper von Michail Gnesin (Uraufführung)
In hebräischer Sprache mit deutschen Übertiteln
19:00 Uhr Einführung mit Felix Eckerle

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Faust. Der Tragödie erster Teil« Johann Wolfgang Goethe

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
Theater in Bewegung 2017, Tanzfestival
»Gute Pässe Schlechte Pässe – Eine Grenzerfahrung«



Foto: Wouge Bergmann

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Und es geht doch noch einer rein«

KONZERT

Paradiescafé Jena, 20 Uhr
»11. Jenaer Schallspielnacht«
präsentiert von PhonTon e.V.
On Stage: »Babayaga, Octofuzz, Njata, The Absence of Corners«

Volkshaus Jena, 20 Uhr
»GLEN HANSARD« (solo)

F-Haus Jena, 20 Uhr
Live: »Haudegen«
»Blut, Schweiß & Tränen-Albumentour«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Ernst-Abbe-Bücherei, Jena-Lobeda, 19 Uhr
»Umgeblättert«
Von Autoren – für Autoren

THALIA-Buchhandlung (neue mitte), 20:15 Uhr
»Thomas Lang: Immer nach Hause«
Für alle, die Hermann Hesse mögen

AUSGEHEN

Kassablanca, Turmbühne, 18 Uhr
»Find deine Szene«

Café Wagner, 22 Uhr
»ETK-Revival« [Techno/ Electro]

KINDER & FAMILIE

Stadtplatz Lobeda-West, 17 Uhr
»Martinstag des Kinder- und Jugendzentrums Klex«
(Martinsfeier mit anschließendem Lampinuzumzug)

Hertz®

Telefon: 036 41-42 43 35
Keßlerstraße 27, 07745 Jena

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr
»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

SONSTIGES

Goethe Galerie Jena,
»Modellbahn-Ausstellung«

REGION

Scheunebühne Cospeda im Kultur-Gut Cospeda (Alter Pfarrhof), 19:30 Uhr
»Tartort Cospeda. Kirmestod«

Sa, 11. November

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 16 Uhr
»Der Bär beiß. Herrlich miese Tage« nach den Kinderbüchern von Annette Peht mit Musik von André Kassel ab 5 Jahren

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Faust. Der Tragödie zweiter Teil« Johann Wolfgang Goethe

Theater Erfurt, Großes Haus, 19:30 Uhr
PREMIERE: »Medea« Oper von Luigi Cherubini
Koproduktion mit der Opéra de Nice und dem Landestheater Linz

Theater Rudolstadt, Theater im Stadt-haus, 19:30 Uhr
»Die Wiedervereinigung der beiden Koreas«
Stück von Joël Pommerat

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Don Pasquale«
Komische Oper von Gaetano Donizetti In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
Theater in Bewegung 2017
»Gute Pässe Schlechte Pässe – Eine Grenzerfahrung«
Helena Waldmann

Kurz & Kleinkunsthöhne Jena, 20 Uhr
»Und es geht doch noch einer rein«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Optisches Museum, 11:30 Uhr
»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

AUSGEHEN

Kassablanca, 21 Uhr
»Boomshakalaka!«
live: »Kobito«
DJ: Llégerés

M-Pire, 21:30 Uhr
»Karibischer Salsafasching mit DJ Alain (Havanna)«
Crash Kurs Salsa / Samba
20.30 – 21.30 Uhr,
Abendkasse

Café Wagner, 22 Uhr
»Depeche Mode Party«

F-Haus Jena, 22 Uhr
»Pump up the 90's«

KINDER & FAMILIE

Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr
»Märchenstunde mit Kinderreiten«

SONSTIGES

Goethe Galerie Jena,
»Modellbahn-Ausstellung«

Sparkassen-Arena, 10 – 18 Uhr
»Jena 2017 – Bauen-Wohnen-Energie«

Volksbad Jena, 13 – 18 Uhr
»Jenaer Kunstmarkt«
Ca. 20 Künstlerinnen und Künstler zeigen einen Querschnitt ihrer bisherigen und aktuellen Arbeiten u.a. auf dem Gebiet der Plastik, Grafik, Fotografie, Malerei, Textildesign, Keramik und Lichtobjektgestaltung. Die Ausstellung bietet damit gleichzeitig einen interessanten Überblick über das aktuelle Spektrum kreativen künstlerischen Schaffens in unserer Stadt und Umgebung. Die Veranstaltung mit künstlerischem Rahmenprogramm und Musik ist gleichzeitig Kontaktbörse für die Teilnehmer und Besucher.

REGION



Foto: Thomas Grabka

Sankt Salvatorkirche, Nicolaiberg 2, Gera, 19 Uhr
Wolf Biermann Lesung »Warte nicht auf bessere Zeiten!«
»Selten sind persönliches Schicksal und deutsche Geschichte so eng verwoben wie bei Wolf Biermann. Ein Leben zwischen West und Ost, ein Widerspruchsgeist zwischen allen Fronten. Eindringlich erzählt Biermann vom Vater, der als Jude und Kommunist in Auschwitz ermordet wurde, von der Mutter, die ihn aus dem Hamburger Bombeninferno rettete, vom väterlichen Freund Robert Havemann, mit dem er das Los des Geächteten teilte. Er führt uns in die absurde Welt der DDR-Diktatur mit ihren Auswüchsen, aber auch ihren täglichen Dramen menschlicher Widerständigkeit. Und er erzählt von seinen in den Westen geschmuggelten, im Osten heimlich kursierenden Liedern, deren »Verskunst, robuste Rhetorik und gewaltige Sprachkraft« Marcel Reich-Ranicki lobte.« (Propyläen-Verlag)
Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen in Gera erhältlich, sowie in der Gedenkstätte Amthordurchgang: www.torhaus-gera.de

Milda, Galerie Plinz, 20 Uhr
»Tino Standhaft«
Messe Erfurt, 20 Uhr
»Dieter Nuhr – Nuhr hier, nur heute«

So, 12. November

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, St. Marien Kirche, Untermhaus, 10 Uhr
»Theatergottesdienst«
Mit Ausschnitten aus Hebräische Kammeroperen

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 11 Uhr
Sonderveranstaltung
»Orgelmatinee«

DNT Weimar, Foyer, 11 Uhr
»Benefizkonzert für Live Music Now e.V. Weimar«
Solo-Recital mit Prof. Julius Berger (Violoncello)

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 14:30 Uhr
»Der Schoß ist fruchtbar noch ...«
Literarisch-musikalische Hommage an Bertolt Brecht
Mit: Christiane Nothofer, Manuel Kressin und Olav Kröger

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 15 Uhr
»Das kunstseidene Mädchen«
Nach dem Roman von Irmgard Keun von Gottfried Greiffenhagen

DNT Weimar, Großes Haus, 16 Uhr
»Die Zauberflöte« Wolfgang Amadeus Mozart

Theater Rudolstadt, Theater im Stadt-haus, 18 Uhr
»Ein Auslaufmodell zieht Bilanz«
»Ein Auslaufmodell zieht Bilanz – Lesung mit Bernd-Lutz Lange

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr
»Der Hals der Giraffe« Judith Schalansky

KONZERT
Stadtkirche St. Michael, 19:30 Uhr
»The Celtic Tenors »timeless««

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG
Kunstsammlung im Stadtmuseum, 15 Uhr
»Öffentliche Führung: Es gibt nur ein Programm: Freiheit! Kirchner, Nolde, Heckel, Schmidt-Rottluff, ...«
Mit Angelika Bohn (Kulturjournalistin)

AUSGEHEN

Kassablanca, 15 Uhr
»Sunday Boogie«
Café Wagner, 19:30 Uhr
»Improtheater mit dem Rababakomplott«

KINDER & FAMILIE
Imaginata, 10 – 18 Uhr
»Stationenpark eröffnet«

SPORT

Ernst-Abbe-Sportfeld, 11 Uhr
»FF USV Jena – TSG 1899 Hoffenheim«
Heimspiel in der Allianz Frauen-Bundesliga
Janis-Schule – Turnhalle, 14 Uhr
»SV SCHOTT Jena – Post SV Mühlhausen II«
3. Tischtennis-Bundesliga Herren

SONSTIGES

Café Lenz, 10 – 14 Uhr
»Lenzer Herbstbrunch für Klein & Groß.«

Sparkassen-Arena, 10 – 18 Uhr
»Jena 2017 – Bauen-Wohnen-Energie«

Frauzentrum TOWANDA, 11 – 15 Uhr
»Reisen in das Herz der Natur – Mit der Wildnis verbunden-zu Fuß«
Der Treffpunkt wird jeweils bei der Anmeldung bekannt gegeben
Claudia Trux lädt Sie ein, gemeinsam das Jahr in seinen jahreszeitlichen Besonderheiten und Veränderungen mit allen Sinnen zu erleben. Es wird Geschichten und Märchen über die Kräuter- und Pflanzenwelt geben sowie ein gemeinsames Picknick.

KuBuS, 14 Uhr
»Sonntagskaffee«
Glashaus am Paradies, CINCO SENTIDOS 2017
»Workshop: Tango Mit Florencia & Sebastian (Argentinien)«

Mo, 13. November

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr
»Michael Kohlhaas« nach der Novelle von Heinrich von Kleist

KONZERT

Aula (FSU), 20 Uhr
»Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh' ich wieder aus – Die Winterreise« Franz Schuberts Liederzyklus »Die Winterreise« nach 24 Gedichten des deutschen Poeten Wilhelm Müller nimmt den Zuhörer mit auf eine musikalische und emotionale Wanderschaft. Die ausdrucksstarke Stimme des ehemaligen Kreuzianers und mittlerweile vielfach preisgekrönter Konzertsängers Tobias Berndt und das virtuose Spiel seines langjährigen Partners am Klavier versprechen einen eindrucksvollen und berührenden Liederabend.

Kassablanca, Turmbühne, 20 Uhr live:
»Bar Stool Preachers«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Jena Tourist-Information, 14 Uhr
Allgemeiner Stadtrundgang »Jena – zwischen Historie und Hightech«

AUSGEHEN

Café Wagner, 19 Uhr
»Science Pub«

REGION

Scheunebühne Cospeda im Kultur-Gut Cospeda (Alter Pfarrhof), 19:30 Uhr
»Tartort Cospeda. Kirmestod«

Di, 14. November

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, theater tumult, 17 Uhr
»Möbbing Dick« – Ein Projekt der Theatergruppe »KlatschMond«

Theaterhaus Jena im Kassablanca, 19:30 Uhr
»Raufaser und Randal« – Ein Musical von Sebastian Jung über Langeweile, Zerstörung und fast keinen Sex (Uraufführung). Anschließend: Publikumsgespräch

KONZERT

Café Wagner, 20 Uhr
»HANG EM HIGH – Tres Testosterones« [Jazzmeile]

Glashaus im Paradies, 21 Uhr
»HELLO PIEDPIPER – THE RAUCOUS TIDE«
»The Raucous Tide«, das zweite Studioalbum des Kölner Songwriters Fabio Bacchet alias Hello Piedpiper, ist ein klassisches Folk-Album, und dann doch wieder nicht. Es ist ausladend-popperiger Film-Soundtrack, dabei aber fast 100 Prozent DIY. Es ist das Album eines Solokünstlers, das dennoch den gemeinschaftlichen Klang dreier akribisch experimentierender Musiker atmet – ein bisschen wie Simon & Garfunkel, wahlweise von Midlake oder Ennio Morricone instrumentiert. Die Klangästhetik von »The Raucous Tide«, die im Mix von Matthijs Herder (u.a. Black Oak, The Black Atlantic) noch einmal geschliffen wurde, erinnert an patiniertes Silber – große, dunkle Hallräume, verwehte Backing Chöre und Refrains mit so weiten Melodiebögen, dass man sie von einer Steilküste aus aufs Meer hinausschreien möchte.

GERA WOHNEN
11.+12. NOVEMBER '17
Kultur- und Kongresszentrum Gera

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Volkshochschule, 18 Uhr
»Lebensbalance statt Burnout durch Achtsamkeit«
Referentin: Anja Schirlitz

Volkshochschule, 18 Uhr
»Heinrich II. – Kaiser und Heiliger (1)«
Referent: Dr. Thomas Frantze

Ernst-Abbe-Bücherei, 19:30 Uhr
»23. Jenaer Lesemarathon: Emilia Smechowski liest ›Wir Strebermigranten‹«
Eine Veranstaltung mit der Landeszentrale für politische Bildung

AUSGEHEN

Irish Pub Fiddler's Green, 21 Uhr
»Live-Rudi-Tuesday«

SONSTIGES

Frauzentrum TOWANDA, 15 Uhr
»Papierschöpfen«

Mi, 15. November

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 18 Uhr
»Vom Gefühl her: Fuck u!« · ab 13 Jahren
Stück über Drogenkonsum von Dirk Laucke
Auftragswerk · Uraufführung
Nachgespräch mit David Schönherr

DNT Weimar, E-Werk, 19 Uhr
»Let's talk about sex & politics: SUPER FOOD«

Theater Erfurt, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Medea« · Oper von Luigi Cherubini
Koproduktion mit der Opéra de Nice und dem Landestheater Linz

F-Haus Jena

- 01.11. KÄRBHOLZ, THE FRUITS AND THE FEATHERS
- 02.11. PAIN, CORRODED, SAWTHIS
- 03.11. FIDDLERS GREEN, MY FLINT
- 10.11. HAUDEGEN, BLOCK
- 15.11. EGERSDÖRFER
- 17.11. EMIL BULLS, VITAA, GRIZZLY
- 20.11. SEVEN
- 08.12. JOACHIM WITT, LEICHTWAFER
- 09.+10.12. KRIPPENSPIEL (LACHMANN)
- 15.12. VOLKSTURM, OXO 86, WITENWASSER
- 17.12. SYBILLE BULLATSCHEK
- 05.01. SPEJBL'S HELPRS ACDC TRIBUTE
- 09.01. GÖTZ WIDMANN ROCK CONCERTS
- 10.01. HERR SCHRÖDER
- 19.01. SWAGGER
- 26.01. VINCE EBERT
- 27.01. ABDELKARIM
- 16.02. LYDIA BENECKE
- 17.02. NICO SEMSROTT
- 23.02. KUULT
- 06.03. BASTIAN BIELENDORFER
- 22.03. WLADIMIR KAMINER
- 30.03. NIGHTWASH LIVETOUR
- 05.04. THERION, IMPERIAL AGE, NULL POSITIVE
- 06.04. VÖLKERBALL A TRIBUTE TO BAKKETEY
- 21.04. MR HURLEY & DIE PULVERAFFEN
- 26.04. SEBASTIAN 23
- 27.04. KVELERTAK

Se 04.11. die pro Konfettiparty
Se 11.11. pump up the volume
Se 18.11. Party 12 o'clock
Se 25.11. We Like Birthdays
Se 02.12. It's My Life
Tickets erhältlich über: CTS www.eventim.de, Tourist Info Jena, www.touristinfo.de, www.theaterhaus-jena.de, www.f-haus.de, www.f-haus.de, www.f-haus.de, www.f-haus.de
www.f-haus.de
F-Haus Jena · Schillerplatz 14 · Jena-Großmarkt

Theaterhaus Jena im Kassablanca, 19:30 Uhr
»Raufaser und Randal«

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Weihnachtsmärchen« / Voraufführung

KONZERT

Volkshaus Jena, 20 Uhr
Jenaer Philharmonie
»Exzellenzkonzert«
Wolfgang Amadeus Mozart: Adagio und Fuge c-Moll KV 546
Gustav Mahler: 7 Lieder aus »Des Knaben Wunderhorn«

Peter I. Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74 »Pathétique«
Bariton: Hankyul Lee
Dirigenten: Johannes Braun, Gábor Hontvári
In Zusammenarbeit mit der Hochschule für FRANZ LISZT Weimar

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr
»Ein Jahr nach Trump«
Referent: Prof. Dr. Michael Dreyer

Aula (FSU), 17:15 Uhr
»Studium Generale«
Prof. Dr. Orlando Guntinas-Lichius:
»Immer der Nase nach. Der Riechsinne des Menschen«

Volkshochschule, 18 Uhr
»Jena unterm Hakenkreuz«
Referentin: Frank Döbert

AUSGEHEN

KuBuS, 19 Uhr
»Starke Rollen – Frauen im Kino«

Café Wagner, 19:30 Uhr
CINCO SENTIDOS 2017
UFC-Kino »Rara – Meine Eltern sind irgendwie anders«
CHL, 2016, P. San Martin

Paradies Café, 20 Uhr
Live: »Matthias Egersdörfer – Ein Ding der Unmöglichkeit«

Kassablanca, Turmbühne, 20 Uhr
»Punkrockkaffee«

Kulturbahnhof Jena, 20 Uhr
»Drschz Bäm präsentiert Julie Campiche Quartett«
Ein ausgeklügeltes Gemisch aus elektronischen Effekten und akustischen Klängen, untermalt von unkonventionellen Grooves: Harfe, Saxophon, Kontrabass, Drums

SONSTIGES

Stadtteilbüro Lobeda, 16 Uhr
»Käthe Kruse« – Erzählcafé mit Bärbel Käpplinger

REGION

Scheunenbühne Cospeda im Kultur-Gut Cospeda (Alter Pfarrhof), 19:30 Uhr
»Tatort Cospeda. Kirmestod«

Do, 16. November

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 18 Uhr
»Vom Gefühl her: Fuck u!« · ab 13 Jahren
Stück über Drogenkonsum von Dirk Laucke
Auftragswerk · Uraufführung
Nachgespräch mit David Schönherr

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
Premiere: »Dido und Aeneas« Henry Purcell

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Weihnachtsmärchen« / Voraufführung

KONZERT

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
»Pici Old Time Jazz Quartett« – Mit diesem Konzert wird die Erfolgsgeschichte dieser wunderbaren Band mit dem Jazz der 20er und 30er Jahren und den erlesenen Tropfen unserer Zeit fortgeschrieben.

Kassablanca, 20 Uhr
live: »Egotronic«
Support: »Alles.Scheiße«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Volkshochschule, 18 Uhr
»Die USA – ein Jahr nach der Präsidentschaftswahl«
Referent: Dr. Matthias Enders

Stadtmuseum Jena, 19 Uhr
BUCHPREMIERE
»BUNKER UND BOMBEN«
Jena und das Gedenken an den Luftkrieg mit Fabian Vögtle (Herausgeber und Autor), Volker Land (Autor), Dr. Rüdiger Stutz (Stadthistoriker)

Raum 206 (FSU), 19:30 Uhr
»Vorstellung neuer ornithologischer Literatur«
Arbeitsabend mit dem Referenten Dr. Dietrich von Knorre

Rathausaal, 19:30 Uhr
»26. BürgerEnergieTreff zu «Unternehmensstrategie der jenawohnen GmbH«
Ernst-Abbe-Bücherei, 19:45 Uhr
»Die schwäbische Romantik I«
Vortragsreihe mit Dr. Detlef Ignasiak:
Die Deutsche Literatur – die Literatur in Deutschland

Volkshaus Jena, 20 Uhr
»Hannelore Elsner – ›Im Überschwang‹«
Schauspielerinnen und Autorinnen Hannelore Elsner kommt mit einer autobiografischen Lesung zu uns ins Volkshaus. In Worten voll Kraft und Zärtlichkeit erzählt Hannelore Elsner von ihren Lebensmenschen, ihrer Liebe zum französischen Film und zum Jazz, von ersten Erfahrungen als junge Schauspielerinnen, von Rollen, die ihr am Herzen liegen – und vom Glück des Alterwerdens. Ein Selbstporträt einer großen Künstlerin und eigensinnigen Frau, mal wehmütig, mal heiter, immer wahrhaftig. Und nicht zuletzt ein Lesevergnügen, das uns verführt, die eigenen Räume der Erinnerungen zu durchschreiten.

AUSGEHEN

Kino am Markt, CINCO SENTIDOS 2017
Film: »Der Schamame und die Schlange« (Kolumbien)

Café Wagner, 21 Uhr
»Smells like Rap – Freestyle Cypher«

SONSTIGES

Café Lenz, 18:30 Uhr
»Dinner im Schimmer.«
Genuss- und phantasievolles 3-Gang-Menü mit reichlich festlicher Kerzenstimmung.

Fr, 17. November

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Don Pasquale«
Komische Oper von Gaetano Donizetti
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Fidelio« – Ludwig van Beethoven

HEINRICH & BOB

20 Uhr, Unterbühne
www.theaterhaus-jena.de

Theater Erfurt, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Medea« – Oper von Luigi Cherubini
Koproduktion mit der Opéra de Nice und dem Landestheater Linz
Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»Heinrich & Bob«
KleistSingenDylanLesen
Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Weihnachtsmärchen« – Premiere

KONZERT
Villa Rosenthal, 20 Uhr
»Jazzkonzert | Anna Carewe & Oli Bott Duo: Zeitreisen«
Cello meets Vibraphone – Classical meets Jazz.
Anna Carewe und Oli Bott spielen Musik ohne Grenzen: Ernste Musik, Unterhaltende Musik, Alte Musik, Neue Musik, Kompositionen & Improvisationen. Sie lassen die Grenzen zwischen den Genres und Epochen verschwinden und verführen das Publikum, neue Klänge zu genießen und bekannte Klänge neu zu erfahren. Mit Cello und Vibraphon auf einer Zeitreise von Alter Musik bis Neuer Musik mit Ausflügen zu Jazz und Improvisationen. Kompositionen von Ciconia, Ortiz, Bach, Vivaldi, Grieg, Satie, Britten, Ellington und Piazzolla.



F-Haus Jena, 20 Uhr
»EMIL BULLS ›Kill Your Demons‹«
Mitreißende Melodien, treibende Gitarrenriffs und pulsierende Vibes, die in keine Genre-Schublade passen – mit mehr als 20 Jahren Bandgeschichte haben sich die EMIL BULLS ihr markantes Ungestüm und ihre spielerische Kreativität bewahrt. Die Philosophie dahinter: dem eigenen, unverkennlichen Stil treu bleiben und sich am Puls der Zeit weiterentwickeln, ohne sich zu verbiegen. Dabei verschmelzen die EMIL BULLS aggressive Riffs, sanfte Melodien und eingängige Hooklines zu ihrem unverkennbaren Sound. Diesen verfeinern die Fünf auf ihrem neuen Album mit noch härterer Gitarrenarbeit und einer zusätzlichen Ladung Vollgas.

Stadtteilzentrum LISA, 20 Uhr
»47. Jenaer Jazzabend«

AUSGEHEN

Café Wagner, 22 Uhr
»World Wide Beat special Live: Balkanscream« [World/ Folk/ Electronic]

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Volkshochschule, 17:30 Uhr
»Die Bestattungsvorsorge«
Referentin: Tanja Schneider

Volkshochschule, 18 Uhr
»Die russische Revolution und die deutschen Dichter«
Referentin: PD Dr. Ulrich Kaufmann

Melanchthonhaus, 19:30 Uhr
»Einmal Stockholm und zurück – Die fabelhafte Welt der Astrid Lindgren«
Iris Geisler und Christine Theml lesen aus Margareta Strömstedts Biographie: »Astrid Lindgren – Ein Lebensbild«

AUSGEHEN

Irish Pub Fiddler's Green, 21 Uhr
»Live-Rudi-Tuesday«

Café Wagner, 22 Uhr
»Semesterparty der FSR Erärw/i/ Mathe /Info« [90er/ 2000er/ Hits]

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 9 Uhr
»Biboknirpse«

Volkshaus Jena, 9 Uhr
»1. Schülerkonzert: Der Nussknacker (Suite)«
Klassenstufe 3

Volkshaus Jena, 10:30 Uhr
»2. Schülerkonzert: Hänsel und Gretel«
Klassenstufe 4

REGION

Seitenroda, Leuchtenburg
»Il Milione – Die Wunder der Welt«
Weihnachtsfeiern auf der Leuchtenburg

Mi, 22. November

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 10 Uhr
»Der Bärbeiß. Herrlich miese Tage« – nach den Kinderbüchern von Annette Peht mit Musik von André Kassel ab 5 Jahren

DNT Weimar, Hotel Elephant, 19 Uhr
»Lotte in Weimar« – nach dem Roman von Thomas Mann

DNT Weimar, Großes Haus, 20 Uhr
»Martin Kohlstedt live on tour«

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Weihnachtsmärchen«

KONZERT

Kassablanca, 20 Uhr
live: »Stereofysh«



Foto: Dennis Morton

TRAFÖ, 20 Uhr
»Sleep Party People«
Nicht weniger als ein surreales Spektakel ist zu erwarten, wenn sich ein fünfköpfiges Orchester hinter schaurig-schönen Hasenmasken versteckt und mit gedämpftem Schlagzeug, breiten Synthesizer-Flächen und überirdischem Falsett ausschweifende Symphonien zu Tage fördert.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr
»Auf der Spur des frühen Christentums

im Gebiet zwischen Saale und Elster«
Referent: Wolfram Voigt

Jena Tourist-Information, 14 Uhr
Allgemeiner Stadtrundgang »Jena – zwischen Historie und Hightech«

Hörsaal 24 (FSU), 16 Uhr
»Seniorenkolleg«
Prof. Dr. Joachim von Puttkamer: »100 Jahre später. Russland, die Oktoberrevolution und wir«

AUSGEHEN

Stadtteilbüro Lobeda, 16 Uhr
»Filmmachmittag mit Beiträgen des Filmklubs Videoaktiv Jena«
»Dnepr-Reisen« (1983) und »Ostsee-Kreuzfahrt« (1984)

Café Wagner, 19:30 Uhr
UFC-Kino: »Das Kongo Tribunal«
CH/ D, 2017, M. Raus

Villa Rosenthal, 19:30 Uhr
Kinoabend: »Die Zeit ist aus den Fugen«
Der Regisseur Christoph Rüter spricht mit Nina Birkner (FSU Jena).
Es war das letzte große Theaterereignis der DDR: Heiner Müllers siebenstündige Hamlet-Inszenierung am Deutschen Theater. Doch während die Proben im Herbst 1989 laufen, gerät die Zeit buchstäblich aus den Fugen.
Mit der friedlichen Revolution bricht die Geschichte in den Theaterraum hinein. Der Film begleitet Heiner Müller, Ulrich Mühe, Margarita Broich und andere auf der Theaterbühne, zur Kundgebung auf den Alexanderplatz und während der letzten Wahlen zur Volkskammer der DDR.



Kassablanca, 23 Uhr
»Schöne Freiheit«
DJs: Elisa aka Fujimi, STRG

Do, 23. November

THEATER & BÜHNE

Theaterhaus Jena, 15 Uhr
»Wird schon werden« | Premiere von Dmitrij Gawrisch (Uraufführung)
Der Dramatiker Dmitrij Gawrisch, 1982 in Kiew geboren, ist ehemaliger Jenaer Stadtschreiber. Sein Stück BRACHLAND wurde zum Stückemarkt des Berliner Theatertreffens eingeladen und in der Spielzeit 2014/15 am Theaterhaus Jena uraufgeführt. Mit WIRD SCHON WERDEN widmet sich das Theaterhaus der zweiten Uraufführung des preisgekrönten Autors.

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Faust. Der Tragödie erster Teil« – Johann Wolfgang Goethe

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 19:30 Uhr
Gastspiel: »Sebastian Krumbiegel«
Courage zeigen – Eine musikalische Lesung

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
»BLAUE STUNDE: Das Cello«
Szenische Lesung nach der Erzählung von Ferdinand von Schirach

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Weihnachtsmärchen«

KONZERT

Kassablanca, 19 Uhr
live: »Shantel & BucovinaOorkestar«

DEKRA Automobil GmbH

Brüsseler Straße 5
07747 Jena
www.dekra-in-jena.de

Café Wagner, 20 Uhr

»Z-COUNTRY PARADISE« [Jazzmeile]

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
»Orange Embers« – spielt relaxte und groovige brasilianische Musik: Bossa Nova! In allen Gefühlslagen schwingt die Band auf dieser »Welle«, denn nichts anderes bedeutet »Bossa«. Ihre Songs sind Miniaturerzählungen – lebensfroh oder melancholisch, humorvoll, schwelgend oder verspielt, und immer mit einer gewissen Eleganz.

Volksbad Jena, 20 Uhr

»Pippo Pollina Trio: Il sole che verrà Europa Tour 2017«
Der sizilianische Liedermacher und charismatische Poet Pippo Pollina kommt mit neuem Programm und neuem Album ins Volksbad.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Haus 4 (EAH Jena), 10 Uhr
»Vorfürhungen der Historischen Automatenreihe«

Volkshochschule, 18 Uhr
»Von eifrigen Studenten und trinkfesten Raufbolden – Das gar nicht so »trockene« Studentenleben im 16. und 17. Jh. – Teil 2«
Referentin: Dr. rer. nat. Dörte Hansen

Ernst-Abbe-Bücherei, 19:45 Uhr

»Die schwäbische Romantik II«
Vortragsreihe mit Dr. Detlef Ignasiak: Die Deutsche Literatur – die Literatur in Deutschland

AUSGEHEN

Kino am Markt
CINCO SENTIDOS 2017
Film: »Blancanieves« (Spanien)

SONSTIGES

Beratungsstelle Blickpunkt Auge, 13 – 18 Uhr
»Blickpunkt Auge«

Stadtteilbüro Lobeda, 15 Uhr
»PC-Café mit Frank Rutkowski«

Café Lenz, 18 Uhr
»Thanksgiving.«

Feiern Sie mit Freunden und Familie ein wunderbares Dankes- und Wiedersehensfest und probieren Sie all die typisch amerikanischen Spezialitäten an diesem Festtagsabend.

Frauzentrum TOWANDA, 18:15 Uhr
»Orientalischer Tanz«

REGION

Hohenfelden, Avenida-Therme, 20 – 23 Uhr
»Russischer Saunaabend«
...mit russischer Live-Musik, aromatischen Saunaaufgüssen in der 85°C-Eventsauna, kulinarischen Köstlichkeiten und textilfreiem Baden im Freizeit- und Familienbad. Es wird der Saunazuschlag erhoben.

Fr, 24. November

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr
PREMIERE: »Der Nussknacker«
Ballett mit Orchester von Birgit Scherzer
Musik von Peter Tschaikowski



Foto: Stephan Walz

Bühnen der Stadt Gera, Puppen-theater Saal, 19:30 Uhr

»Gefährliche Liebschaften«
Stück nach dem Briefroman von Choderlos de Laclos von Fabian Joel Walter
Der berühmte Briefroman von Choderlos de Laclos wird mit all seinen Feinheiten und Gemeinheiten in der Verbindung von Puppen- und Schauspiel sowie den Suiten für Cello von J. S. Bach auf die Bühne gebracht. Der Marquise und die Victome haben es sich zum Ziel gemacht, ihre Mitmenschen in den nihilistischen Abgrund zu stürzen. Doch je mehr ihr potentielles Opfer ins Schwanken gerät, desto unsicherer werden die beiden Intriganten.

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Die Goldberg-Variationen«
George Tabori

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr

»Dido und Aeneas« – Henry Purcell

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Ein Wiesel saß auf einem Kiesel«
Eine theatralische Entdeckungsreise mit Christian Morgenstern

KONZERT

brandmarken – café-bar, 19:30 Uhr
»Wohnzimmer-Konzert: »Johanna Mauk««
Die Singer-Songwriterin aus München schreibt eigene und covert auf originelle Art Folk- und Popsongs. Melancholisch aber keineswegs schwermütig erzählt sie mit ihrer gefühlvollen Stimme Geschichten vom Erwachsenwerden, vom Nacktbaden und vom Sterben, von Fenstern und von der Liebe. Eröffnet wird der Abend von Paul Werling, der mit seinen ergreifenden Liedern eine merklich schwermütigere Seite der Melancholie vertont.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

URANIA Volkssternwarte, 20 Uhr
»Kuppelführung und Beobachtung des aktuellen Sternhimmels«

AUSGEHEN

Sparkassen-Arena Jena, 20 Uhr
»Schottische Musikparade direkt aus Edinburgh«

Café Wagner, 23 Uhr
»GOAWABOHU« [Goa]

Kassablanca, 23 Uhr
»Überschall DJ-Battle«
mit: Sector 842, Nadeltrauma, BassUp, Pull180, MC Mace

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr
»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

SONSTIGES

KuBuS, 14 – 17 Uhr
»Tanz-Café«
Speziell für Anfängerinnen und Anfänger

Frauzentrum TOWANDA, 18 Uhr
»Klangerlebnis – eine Auszeit durch meditative Klänge«



Foto: Mathias Moxter

HIGHLIGHTS DER 6. LANGEN NACHT DER WISSENSCHAFTEN

JENOPTIK AG, Carl-Zeiß-Straße 1, Ernst-Abbe-Platz, 18 – 24 Uhr: Senden Sie Ihre Laser-Botschaften in die Nacht

ifw Jena – Institut für Fügetechnik und Werkstoffprüfung GmbH, Otto-Schott-Straße 13, 18 – 24 Uhr: »Forschung zum Mitmachen und Mitnehmen«

InfectoGnostics Forschungscampus Jena e. V., Philosophenweg 7, 18 – 23:30 Uhr: Nanopartikel gegen Infektionen und Krebs: Wie »kluge« Medikamente erkennen, wo sie wirken müssen

FSU: Institut für Anorganische und Analytische Chemie, Humboldtstraße 8, Labor EG, 18 – 24 Uhr: Das Geruchslabor – Kreiere dein eigenes Parfüm, spiele Duftmemory und lerne, wie Algen flirteten

EAH, Carl-Zeiss-Promenade 2, Haus 5 – EG, Foyer, 18 – 24 Uhr: Musikübertragung mit Licht

Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik IOF, Albert-Einstein-Straße 7, Abbe Center of Photonics, Auditorium, 18:30 – 19:15 Uhr: Vortrag: Vom Holodeck zum Laserschwert: Science Fiction in der Gegenwart

Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte, Kahlaische Straße 10, Bibliothek, 18 – 24 Uhr: Extrahiere deine eigene DNA

UKJ: Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Am Klinikum 1, Haus F4, 18 – 24 Uhr: Moleküle im Körper sichtbar machen

ZEISS im UKJ: Halbleitertechnik, Am Klinikum 1, Cafeteria Hanfried, 18 – 24 Uhr: Der digitale Lauf – Mit der Smartwatch trainieren und gewinnen!

Ausführliche Informationen unter: www.lndw-jena.de

Sa, 25. November

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater, 19:30 Uhr

»Gefährliche Liebschaften«
Stück nach dem Briefroman von Choderlos de Laclos
von Fabian Joel Walter
In der Reihe Puppenspielkunst für Erwachsene
Anschließend Künstlergespräche mit Speis und Trank

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 19:30 Uhr

»Hebräische Kammeropern«
Saul in Ein Dor · Opera Concertante von Josef Tal
Die Jugend Abrahams · Kammeroper von Michail Gnesin (Uraufführung)
In hebräischer Sprache mit deutschen Übertiteln
19:00 Uhr Einführung mit Felix Eckerle

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19:30 Uhr

PREMIERE: »Das Festkomitee«
Komödie nach Alan Ayckbourn

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Otello« – Giuseppe Verdi

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr

»Michael Kohlhaas« – nach der Novelle von Heinrich von Kleist

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr

»Weihnachtsmärchen«

KONZERT

Kassablanca, 19 Uhr

live: »Moop Mama«
Support: Roger Rekluss

Volkshaus Jena, 20 Uhr

Jenaer Philharmonie/ Sonderkonzert 1
Gemeinschaftskonzert mit der Armenischen Nationalphilharmonie

Café Wagner, 21 Uhr

»Lady Crank + Support« [Rock]

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Optisches Museum, 11:30 Uhr

»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

Optisches Museum, 14 Uhr

»Schatzkammer der Optik – eine öffentliche Führung zu den Highlights des Hauses«

Jena Tourist-Information, 20 Uhr

»Galgen, Gassen & Ganoven – Öffentliche Kostümführung«

AUSGEHEN

F-Haus Jena, 22 Uhr

»We like Birthdays...«

KINDER & FAMILIE

Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr

»Märchenstunde mit Kinderreiten«

AWO Wohnpark Lebenszeit/Mehr- generationenhaus, 11 Uhr

»Kinderakademie- Weihnachtswerkstatt«

18 Uhr, Hauptbühne

www.theaterhaus-jena.de



Wir laden alle Kinder ab 5 Jahren ein, bei uns für das bevorstehende Weihnachtsfest kreativ zu werden.

Volksbad Jena, 14:30+16:30 Uhr

»19. Wirbel.Wind.Konzert: Geister-spuk«
Unter funkelnden Sternen sausen zwei winzige Schatten um den silbernen Mond. Plötzlich erschrickt Gwen, das kleinste Nachtgespenst der Welt: »Die Poltergeister, Spukgestalten und Heulmonster sind ja alle größer als ich! Ob die anderen Gespenster mich überhaupt als Geist akzeptieren?«
Für Kinder von 3 bis 8 Jahren.

ZEISS-PLANETARIUM

»Lars – Der Kleine Eisbär«, 11 Uhr
»Zeitreise – vom Urknall zum Menschen«, 12 Uhr
»Der Mond – Ein Märchen unter Sternen«, 13:30 Uhr
»Unser Weltall – deutsch«, 15 Uhr
»Eingefangene Sterne – Live«, 16:30 Uhr

SPORT

Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr
»FC Carl Zeiss Jena – VfL Osnabrück«
Heimspiel in der 3. Liga

So, 26. November

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal-foyer, 11 Uhr

255. Foyerkonzert
»Musik ist die Stille zwischen den Tönen.«

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 14:30 Uhr

»Der Nussknacker«
Ballett mit Orchester von Birgit Scherzer
Musik von Peter Tschaikowski

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 16 Uhr

»Hat Opa einen Anzug an?« – ab 6 Jahren
Puppentheater nach dem Kinderbuch von Amelie Fried

DNT Weimar, Großes Haus, 16 Uhr

»Unterleuten« – nach dem Roman von Juli Zeh

Theater Erfurt, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Die Zauberflöte« – Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

KONZERT

Rathausdiele, 20 Uhr

Jenaer Philharmonie/ Kammerkonzert 3
»Streichquintett durch die Jahrhunderte«

AUSGEHEN

Kino am Markt, CINCO SENTIDOS 2017

»Kinobrunch: Ceviche, mein Lieblingsgericht« (Peru)

KINDER & FAMILIE

KuBuS, 10 Uhr

»Sternstunden Familienkino«
Film: »Mama Muh und die Krähe« S/D/H 2008. Animationsfilm, 74 min, FSK 0, JMK 4

Generationenzentrum Mittendrin (Schenkstraße 21), 10 – 14 Uhr

»Kinderakademie – »Wir machen Nudeln.«
Für neugierige Kids von 6 bis 10 Jahren geeignet

Imaginata, 10 – 18 Uhr

»Stationenpark geöffnet«
Stadtmuseum Jena, 15 Uhr
»Der Mann auf dem Markt. Kindersonntag im Stadtmuseum Jena«. 6 bis 12 Jahre

SONSTIGES

Café Lenz, 10 – 14 Uhr
»Lenzer Herbstbrunch für Klein & Groß.«

REGION

Seitenroda, Leuchtenburg,
»Il Milione – Die Wunder der Welt«
Weihnachtsfeiern auf der Leuchtenburg

Bad Sulza, Toskana Therme, 12:30 Uhr
»Literarischer Aufguss – Christiane Meyer-Koch«

Mo, 27. November

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 9+11 Uhr

»Hänsel und Gretel«
Kinderstück von Hartmut Uhlemann nach dem Märchen der Gebrüder Grimm (5+)

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 15+16:30 Uhr

»Concerto Piccolino ›Winter- und Weihnachtsfreuden‹«
Konzert für Kinder von 2 bis 3 Jahren mit MusikerInnen der Staatskapelle Weimar

KONZERT

Kassablanca, 20 Uhr
live: »King Automatic«

VORTRAG, LESUNG & FAMILIE

Jena Tourist-Information, 14 Uhr
Allgemeiner Stadtrundgang »Jena – zwischen Historie und Hightech«

AUSGEHEN

Café Wagner, 20 Uhr
Cellu l'art: »A Bar is a screen« -Tour [Kurzfilme]

Ernst-Abbe-Mensa, 20 Uhr

»A Bar is a Screen: Filmische Kneipentour«
Sind wir mal ehrlich: Gute Filme und gute Getränke gehören einfach zusammen! Und so begeben wir uns erneut auf eine Kneipentour - in diesem Jahr mit Kurzfilmen quer durch die Welt. Weit

reisen müsst ihr dafür nicht: Das Café Immergrün, Café Wagner und die Wein- tanne servieren euch dabei geistvolle Drinks zur geistigen Unterhaltung.

»Unterleuten« – nach dem Roman von Juli Zeh

»Die Zauberflöte« – Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

»Streichquintett durch die Jahrhunderte«

»Kinobrunch: Ceviche, mein Lieblingsgericht« (Peru)

»Kinderakademie – »Wir machen Nudeln.«

»Stationenpark geöffnet«

»Der Mann auf dem Markt. Kindersonntag im Stadtmuseum Jena«. 6 bis 12 Jahre

»Hänsel und Gretel«

Kinderstück von Hartmut Uhlemann nach dem Märchen der Gebrüder Grimm (5+)

»Der Bär beißt. Herrlich miese Tage« – nach den Kinderbüchern von Annette Peht mit Musik von André Kassel ab 5 Jahren

»Komm lieber MERZ und mache...«

Neue (Kammer-)Musik mit Schlagwerk am Kirschberg

»Weihnachtsmärchen«

»Weihnachtsmärchen«

»Weihnachtsmärchen«

»Weihnachtsmärchen«

VORTRAG, LESUNG & FAMILIE

Volkshochschule, 18:30 Uhr
»Von Dublin an die westliche Peripherie Europas – Landschaften, Geschichte(n) und Kultur des unbekanntesten Südwestens der »Grünen Insel«
Referent: Eckhard Ladner

Ernst-Abbe-Bücherei, 19:30 Uhr
»Fundgrube des Neuen Lesehallenvereins der Bibliothek: Reinhard Buchwald«
Dr. Dietmar Ebert und Dr. Günter Schmidt auf den Lebensspuren von Reinhard Buchwald – Lektor bei »Insel« und Diederichs, Mitbegründer der Volkshochschulen und Klassikforscher.

URANIA Volkssternwarte, 20 Uhr
»Kuppelführung und Beobachtung des aktuellen Sternhimmels«

AUSGEHEN

Kassablanca, 20:30 Uhr
Kino: »Coconut Hero«
D 2015, R.: Florian Cossen

Irish Pub Fiddler's Green, 21 Uhr
»Live-Rudi-Tuesday«

ZEISS-PLANETARIUM

»Entdecker des Himmels«, 10 Uhr
»Planeten – Expedition ins Sonnensystem«, 11:30 Uhr
»Queen Heaven – The Original!«, 13:30 Uhr

Mi, 29. November

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 9+11 Uhr
»Hänsel und Gretel«
Kinderstück von Hartmut Uhlemann nach dem Märchen der Gebrüder Grimm (5+)

Theater Rudolstadt, theater tumult, 17 Uhr
»Plötzlich Monster«
Jugendstück von Lorenz Hippe (10+)

DNT Weimar, Studiobühne, 19 Uhr
»Oper als Film: »Hoffmanns Erzählungen« von Walter Felsenstein« – Offenbachs Phantastische Oper in der restaurierten Filmedition der Felsenstein-Inszenierung (1958)

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Weihnachtsmärchen«

KONZERT

Kassablanca, 19 Uhr
live: »Peter Licht«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr
»Von Jena ins Gleistal.« Geschichte, Land und Leute erleben. Wandern in eines der schönsten Täler um Jena«
Filmvorführung mit Uwe Germar

Aula (FSU), 17:15 Uhr
»Studium Generale«
Prof. Dr. Wilhelm Boland: »Von Pflanzen und Pflanzenfressern: Überleben mit Duft und Nektar«

Universitätsklinikum Jena, Lobeda, Hörsaal 1, 19 Uhr
»Alt werden und gesund bleiben durch angemessene Ernährung«
Referent: Jana Serzisko

Villa Rosenthal, 19:30 Uhr
»B. K. Tragelehn im Gespräch mit Karsten Kriesel«

AUSGEHEN

Café Wagner, 19:30 Uhr
UFC-Kino: »Holding the man«
AUS, 2015, N. Armfield

Kassablanca, 20 Uhr
»Punkrockkaffee«

KINDER & FAMILIE

Frauzentrum TOWANDA, 16 Uhr
»Mutter – Kind – Töpfeln«

SONSTIGES

Jenaer Kunstverein e.V., Markt 16, 12 – 16 Uhr
»Vorbesichtigung zur 12. Jahresauktion des Jenaer Kunstvereins«
in Zusammenarbeit mit der Kunsthandlung Huber & Treff, Jena

Do, 30. November

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 9+11 Uhr
»Hänsel und Gretel«
Kinderstück von Hartmut Uhlemann nach dem Märchen der Gebrüder Grimm (5+)

Theaterhaus Jena, 10 Uhr
»Vom Fischer und seiner Frau«
Ein Mitmachtheaterstück nach dem Märchen von Philipp Otto Runge ab 4

Theater Rudolstadt, theater tumult, 12+17 Uhr
»Plötzlich Monster«
Jugendstück von Lorenz Hippe (10+)

Theaterhaus Jena, 15 Uhr
»Wird schon werden«
von Dmitrij Gawrisch (Uraufführung)

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Die Zauberflöte« Wolfgang Amadeus Mozart

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Weihnachtsmärchen«

KONZERT

Kulturnahnhof Jena, 20 Uhr
»Dr. sch Bäm präsentiert Max Andrzejewski's HÜTTE & The Homegrown Organic Gospel Choir«
Die mit dem Neuen Deutschen Jazzpreis ausgezeichnete Band HÜTTE preist und verachtet samt Gospelchor das »Essen als unsere Ersatzreligion.«

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
»Anke Scheller« – vereint die raue Seele des Blues mit der Einfachheit des Folk und würzt das Ganze mit einer Brise Augenzwinkern & Rock'n'Roll. Gedichtvertonungen, wie z.B. von Else Lasker-Schüler, eigene Stücke mit einer Gitarre und Mundharmonika gibt es als krönendes Finish.

Café Wagner, 21 Uhr
»Music for eleven Instruments« [Indie-Pop]

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Raum 206 (FSU), 19:30 Uhr
»Neozoen unter den Vögeln in Deutschland«
Arbeitsabend

AUSGEHEN

Kassablanca, 22 Uhr
»Hauptwohnsitz Party«
DJs: King Kong Kicks

SONSTIGES

Goethe Galerie Jena, 16:30/ 18 Uhr
»Weihnachtsmarkt & Weihnachtsprogramm«
»Weihnachtsbühne: Volkschor Dornburg/TSA-Jena e.V. Sektion Artistik

Café Lenz, 18:30 Uhr
»Dinner im Schimmer.«
Genuss- und phantasievolles 3-Gang-Menü mit reichlich festlicher Kerzenstimmung

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN JENA

Café Wagner Jena e. V.
Wagnergasse 26
Telefon: 036 41-47 21 53
www.wagnerverein-jena.de

Internationales Centrum
Haus auf der Mauer
Johannisplatz 26
07743 Jena
www.haus-auf-der-mauer.de

Ernst Abbe Bücherei
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 52
www.stadtbibliothek-jena.de

F-Haus
Johannisplatz 14
Telefon: 036 41-55 81 11
www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie
im Volkshaus Jena
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 15
www.philharmonie-jena.de

Kassablanca Gleis1
FelsenkellerStr. 13a
Telefon: 036 41-28 26 0
www.kassablanca.de

Kulturnahnhof im Saalbahnhof
Spitzweidenweg 28
Telefon: 0178-479 59 95
www.kulturnahnhof.org

KuBuS
Theobald-Renner-Straße 1a
Telefon: 036 41-53 16 55
www.kubus-jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne
Teutonengasse 3
Telefon: 036 41-22 14 90
www.kurz-und-kleinkunst.de

Optisches Museum
Carl-Zeiß-Platz 12
Telefon: 036 41-44 31 65
www.optischesmuseum.de

Rosenkeller e. V.
Johannisstraße 13
Telefon: 036 41-93 11 90
www.rosenkeller.org

Theaterhaus Jena
Schillergäßchen 1
Telefon: 036 41-88 69 0
www.theaterhaus-jena.de

Volksbad
Knebelstraße 10
Telefon: 036 41-49 82 90
www.volksbad-jena.de

Volkshaus
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 80
www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena
Grietgasse 17 a
Telefon: 036 41-49 82 00
www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal
Kahlaische Straße 6
Telefon: 036 41-49 82 71
www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST

Galerie Kunsthof Jena e. V.
Ballhausgasse 3
Telefon: 0178 – 14 56 704
www.kunsthof-jena.de

galerie pack of patches
Lutherstraße 160
Telefon: 036 41-54 34 57
www.packofpatches.com

Galerie eigenSinn
Wagnergasse 36
Telefon: 036 41-42 66 82
www.eigensinn.de

Kunsthandlung Huber-Treff
Charlottenstraße 19
Telefon: 036 41-44 28 29
www.huber-treff.de

Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena
Markt 7
Telefon: 036 41-49 82 61
www.stadtmuseum-jena.de

Galerie Schwing
Johannesplatz 10
Telefon: 036 41-44 92 08
www.galerie-schwing.de

ADRESSEN REGION

Thüringer Landestheater Rudolstadt
Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon: 036 72-42 27 66
www.theater-rudolstadt.com

Theater Gera
Theaterplatz 1
07548 Gera
Telefon: 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Puppentheater Gera
Gustav-Hennig-Platz 5
07545 Gera
Tel. 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Jenaer Kunstverein im Stadtspeicher
Markt 16, 07743 Jena
www.jenaer-kunstverein.de

Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar
Theaterplatz 2
99401 Weimar
Telefon: 036 43-75 50
www.nationaltheater-weimar.de

Jugend- und Kulturzentrum mon ami
Goetheplatz 11
99423 Weimar
Telefon: 036 43-84 77 0
www.monami-weimar.de

| IMPRESSUM |

07 DAS STADTMAGAZIN

Verlag
Florian Görmar Verlag
Am Planetarium 37, 07743 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
eMail: info@stadtmagazin07.de
Internet: www.stadtmagazin07.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur
i. S. d. P. Florian Görmar
Am Planetarium 37, 07743 Jena

Redaktion
Am Planetarium 37, 07743 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)
Florian Berthold (fīb), Nancy Droese (ndr), Dr. Matthias Eichardt (mei), Gordon Frey (gfr), Barbara Glasser (bag), Stefan Haake (sha), Christian Hermann (che), Andreas Klossek (akl), Susann Leine (sle), Friederike Lüdde (flü), André Nawrotzki (ana), Tino Schmidt (tis), Michael Stocker (mst), Beate Seidel (bse)

Anzeigenleitung
Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48
oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck GmbH,
Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis
Titel: Thulb/Herbarium Haussknecht, Thomas Grabka
Seite 3: Holger John, Axel Gomille
Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Beilagen-Hinweis
Kino Empfehlung Schillerhof
November 2017

Abonnement
11 Ausgaben 28,-€ incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise elfmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionschluss
17.11.2017 für die Dezember-Ausgabe 2017
Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlgung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

Ohne was gehst Du morgens nicht aus dem Haus?

Interviews und Fotos: Florence Schmalz



ANDREA, 56
Gruppencoach

Nicht ohne meinen Kalender! Ich weiß, dass heute die Leute überwiegend ihre Termine im Handy speichern, aber damit komme ich nicht wirklich zurecht. Ich verlasse mich ungern auf Technik, vor allem, wenn mein Beruf und mein Privatleben gemeinsam davon abhängen. Wenn mein Handy den Akku aufgibt während ich von einem Termin zum anderen unterwegs bin: was dann? Ich habe in meinem Kalender Adressen, Uhrzeiten, wichtige Kontakte stehen, von denen ich am Tag mehrere koordinieren muss. Als berufstätige und alleinerziehende Mutter ist es wichtig, sich auf das zu verlassen, von dem ich 100% sicher sein kann, dass es mich nicht im Stich lässt.



INA, 23
Arzthelferin

Ich stehe total auf alles, was ein bisschen kitschig ist. Mein Stil sowie auch ich sind bunt, aufgedreht und immer ein bisschen drüber. Ich liebe meine Handyhülle und natürlich das, was sie ›beschützt‹. In meinem Handy habe ich alles: Fotos, Nummern, Geburtstage, private Termine und meinen Stundenplan. Wenn ich mein Handy mal zu Hause vergessen sollte, drehe ich nervös um und hole es. Ein ganzer Tag ohne Handy ist für mich mittlerweile nicht denkbar. Schlimm, ich weiß. Aber meine Freunde sind da nicht anders. Ich glaube, ich würde etwas verpassen, wenn ich mein Handy nicht bei mir hätte.



MARLENE, 32
Bankkauffrau

In meinem Beruf habe ich jeden Tag mit Kunden zu tun. Der erste Eindruck zählt und dabei kommt es nun mal darauf an, gepflegt und zurechtgemacht auszusehen. Vor jedem Treffen und vor jedem Meeting springe ich nochmal kurz ins Badezimmer und pudere meine Nase, ziehe den Lippenstift nochmal nach oder trage etwas Parfüm auf. Ohne mein Beauty-Case? Ohne mich! Und was praktisch ist: Sollten wir nach der Arbeit noch spontan ein Bier trinken gehen unter Kollegen, muss ich nicht nochmal heim, um mich fertig zu machen, sondern habe alles direkt dabei. Gutes Aussehen ist mir wichtig, ich kann nicht anders.



TOBIAS, 18
Student

Vor einigen Jahren war ich ziemlich krank und danach lange in Therapie. Ich habe gemerkt, wie meine gesamte Familie sich sorgt und es gab Zeiten, wo mich das auch sehr gestresst hat. Eines Tages kam meine Mutter mit Tränen in den Augen zu mir und hatte zwei kleine Kreuze in der Hand. Sie gab mir eines und sagte, dass sie das andere behalten würde und wir so immer miteinander verbunden wären, auch wenn wir mal voneinander entfernt sind. Das hat mich sehr bewegt und ich habe das Kreuz immer im Portemonnaie, als Schutzengel, als Glücksbringer, als Erinnerung an meine Familie, die mir Kraft gibt.



DIRK, 29
Student

Ich glaube, mit 15 habe ich angefangen zu rauchen – und heute geht's nicht mehr ohne. Ich rauche auch mal fertig gedrehte, aber eigentlich drehe ich am liebsten selbst. Ich habe immer mal versucht aufzuhören, aber mal ganz ehrlich: Das macht doch keinen Spaß und kostet nur Zeit und Energie. Zigaretten kosten mich nur Geld. Und vielleicht ein paar Lebensminuten. Aber das Leben kann auch jeden anderen Moment zu Ende gehen. Also genieße ich mein Leben hier und jetzt. Ich weiß, dass es leichtfertig ist und nur von hier bis zur Wand gedacht. Aber ich muss mich nur vor mir selbst rechtfertigen.



ELISA, 26
Studentin

Ich studiere BWL und möchte später ins Marketing einsteigen. Privat bin ich auf jeglichen Social-Media-Plattformen aktiv. Teilweise aus privatem Interesse, teilweise als Vorbereitung auf meinen Beruf. Twitter, Instagram, Facebook gehören ja mittlerweile zum Standard. Darüber hinaus verfolge ich Modeblogs, Nachrichtenseiten und Youtube-Kanäle fast pausenlos, muss ich zugeben. Ginge theoretisch auch mit dem Handy, aber auf dem Laptop kann ich Bilder besser sehen, Videos sind angenehmer zu schauen und wenn es sein muss, kann ich auch mal zwei oder drei Dinge parallel machen, sehen oder hören.

MI.01.11.	20:00	EINTRITT FREI	-TURMBÜHNE- PUNKROCKKAFFEE LIVE! CORTARMAO
DO.02.11.	20:00	VVK: 12,- AK: 15,-	I HEART SHARKS: „10 YEARS OF I HEART SHARKS“
FR.03.11.	23:00	AK: 8,-	SALON DJS: MAX GRAEF, DANIEL HAUSER, CARLO BONANZA
SA.04.11.	23:00	AK: 7,-	„GLOBALISTA IN SWING“ THE CARLSON TWO, RATZ BADDZ, MISTA GLOBALISTA
SO.05.11.	20:00	AK: 5,-	LIVELYRIX POETRYSLAM MIT LETICIA WAHL, AIDIN HALIMI, MERAL ZIEGLER, FRIEDRICH HERRMANN
DI.07.11.	20:30	AK: 2,-	KINO: THE ARTIST (FR/USA 2011) R: MICHEL HAZANAVICIUS
MI.08.11.	23:00	AK: 5,-	SCHÖNE FREIHEIT EXTRA ONLY LIVE ONLY : LARGE M, LARGERES, CATNAPP, PANTHERA KRAUSE, METABOMAN
FR.10.11.	18:00	AK: 3,-	-TURMBÜHNE- FINDE DEINE SZENE MIT JOHNETHEN FUCHS, SPITKID, MALTE SLODOWSKI
SA.11.11.	21:00	VVK: 9,- AK: 13,-	BOOMSHAKALAKA! KOBITO AUF LASS MICH MAL MACHEN TOUR MIT KAI KANI & MISTER MO, DJ LEGÉRÈS
SO.12.11.	15:00	EINTRITT FREI	-TURMBÜHNE- SUNDAY BOOGIE MIT DYNAMIN, TEX PANTALOW, SOUND SOCIETY
MO.13.11.	20:00	AK: 5,-	-TURMBÜHNE- PUNKROCKKAFFEE SPEZIAL: THE BAR STOOL PREACHERS (UK)
DI.14.11.	19:30	AK: 11,- ERM.: 7,-	THEATERHAUS JENA IM KASSA: „RAUFASER UND RANDALE“
MI.15.11.	19:30	AK: 11,- ERM.: 7,-	THEATERHAUS JENA IM KASSA: „RAUFASER UND RANDALE“
MI.15.11.	20:00	EINTRITT FREI	-TURMBÜHNE- PUNKROCKKAFFEE LIVE!
DO.16.11.	20:00	VVK: 14,- AK: 17,-	KEINE ARGUMENTE! TOUR 2017: EGOTRONIC, ALLES.SCHEISZE
FR.17.11.	23:00	AK: 8,-	FILIA DJS: LAWRENCE
SA.18.11.	19:00	VVK: 10,- AK: 13,-	ZAUBERSHOW MIT SIEGFRIED & JOY
SO.19.11.	17:00	EINTRITT FREI	KRIEG ODER FRIEDEN - VORTAG UND DISKUSSION ÜBER ERINNERUNGSKULTUR
DI.21.11.	19:00	VVK: 25,- AK: 32,-	TRUE SPIRIT CONCERTS PRÄSENTIERT: KAYEF
MI.22.11.	20:00	VVK 7,- AK: 9,-	LIVE: STEREOFYSH - OHANA ALBUM TOUR -
MI.22.11.	23:00	AK: 5,-	SCHÖNE FREIHEIT! ELISA AKA FUJIMI, STRG
DO.23.11.	19:00	VVK: 19,- AK: 23,-	SHANTEL & BUCOVINA ORKESTAR
FR.24.11.	23:00	AK: 7,-	ÜBERSCHALL DJ-BATTLE MIT SECTOR 842, NADELTRAUMA, BASSUP, PULL180, MC MACE
SA.25.11.	19:00	VVK: 24,- AK: 28,-	MOOP MAMA, SUPPORT: ROGER REKLESS
MO.27.11.	20:00	AK: 5,-	-TURMBÜHNE- KING AUTOMATIC (FRA)
DI.28.11.	20:30	AK: 2,-	KINO: COCONUT HERO (D 2015) R: FLORIAN COSSEN
MI.29.11.	19:00	VVK: 20,- AK: 24,-	VELOCITYSOUNDS REC. PRÄSENTIERT: PETER LICHT
MI.29.11.	20:00	EINTRITT FREI	-TURMBAR- PUNKROCKKAFFEE
DO.30.11.	22:00	VVK: 4,- AK: 5,-	GOLDENE ZWANZIGER HAUPTWOHNSITZ PARTY DJS: KING KONG KICKS



So gut, dass wir ihn gern zurücknehmen.

Junge Sterne: So Mercedes wie am ersten Tag.

Wir sind uns so sicher, dass unsere besten Gebrauchten Ihre Ansprüche erfüllen, dass wir Ihnen für 10 Tage ein Umtauschrecht einräumen, falls sie es nicht tun. Ebenfalls im Leistungspaket inkl.: 24 Monate Fahrzeug- und 12 Monate Mobilitätsgarantie, HU-Siegel jünger als 3 Monate, Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km) u. v. m.¹ Jetzt 130-mal exklusiv bei uns.

¹ Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: Auto-Scholz-AVS GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Daimler-Benz-Straße 1 · 07751 Jena-Sulza, Tel.: 03641 388-350
Siemensstraße 49 · 07546 Gera, Tel.: 03641 388-350
www.auto-scholz-avs.de